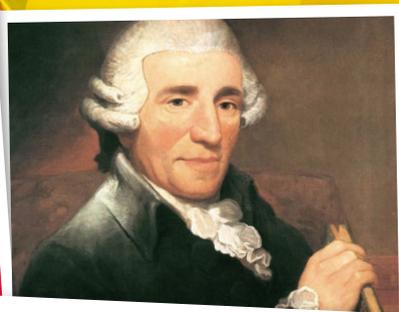


Markus Detterbeck · Gero Schmidt-Oberländer

[Musix]

Arbeitsbuch für die 2. Klasse

2



Mit Bescheid vom 9. Februar 2016, GZ: BMBF-5.028/0009-B/8/2015 erklärt das Bundesministerium für Bildung und Frauen gemäß § 14 Abs. 2 und 5 des Schulunterrichtsgesetzes, BGBl. Nr. 472/86, und gemäß den derzeit geltenden Lehrplänen das Werk *MusiX 2, Arbeitsbuch für die 2. Klasse* als für den Unterrichtsgebrauch für die 2. Klasse an Neuen Mittelschulen und die 2. Klasse an allgemein bildenden höheren Schulen (Unterstufe) im Unterrichtsgegenstand Musikerziehung geeignet.

MusiX 2 + E-Book: SBNR 180.241

MusiX 2 E-Book Solo: SBNR 206.467

Impressum

Redaktion: Kathrin Pfurtscheller; Susanne Engelbach; Lukas Christensen

Beratung: Manfred Breitfellner; Maria Fuchs; Marlies Honegger-Jünnemann; Maria Österreicher; Maria Schöpfer-Schiestl; Christian Zoller

Umschlaggestaltung: Marinas Medien- und Werbeagentur GmbH, Innsbruck

Umschlagmotive (v. l. n. r.): Getty Images (Ted Spiegel); Wikimedia; Kerem Unterberger; Dreamstime (Ljupco)

Layout: Katrin Kleinschrot und Marion Köster, Stuttgart

Illustrationen: Jan Buckard, Bonn; Fides Friedeberg, Bonn; Achim Schulte, Dortmund; Inkje Dagny von Wurmb, Stuttgart; Oscar Celestini, Viterbo; Stefano Fabbri, Mailand; Gianluca Garofolo, Rom

Satz: Marcus Koopmann, Atelier für Gestaltung, Moers; Carmen Zingerle, Marinas Medien- und Werbeagentur GmbH, Innsbruck

Notensatz: Susanne Höppner, Neukloster

Druck: Athesia Druck, Innsbruck

S8194

ISBN 978-3-99035-671-5

ISMN 979-0-50239-742-5

ISBN E-Book Solo 978-3-99069-968-3

1. Auflage A17/2022

Alle Drucke dieser Auflage können im Unterricht nebeneinander verwendet werden, sie sind inhaltlich unverändert. Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes.

© 2016 HELBLING, Rum/Innsbruck

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller Inhalte ist ganz und in Auszügen urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlags nachgedruckt oder reproduziert werden und/oder unter Verwendung elektronischer Systeme jeglicher Art gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt und/oder verbreitet bzw. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten.

Es darf aus diesem Werk gemäß §42 (6) des Urheberrechtsgesetzes für den Unterrichtsgebrauch nicht kopiert werden.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Move and Groove	5
Der Traum von der großen weiten Welt	6
Unterteilung des Grundbeats und Swing-Feeling	7
Die Synkope – eine Störung in der Musik?	8
Mit Synkopen zum Groove	10
Eine Handvoll Trommeln: das Drumset	12
Fokus: Drumset-Sounds	13
Spielraum: Würfel-Rhythmus	14
Kapitel 2: Mit drei Klängen um die Welt	15
Alles Harmonie?	16
Perfekte Harmonie: Dreiklänge	17
Dreiklangsbaukasten	20
Hiatamadl	22
Spielraum: Akkordbaumaschine	24
Kapitel 3: Musik in Form – Liedformen und Rondo	25
Liedformen	26
Ein weihnachtlicher Lichtertanz	28
Musik mit Wiedererkennungswert: das Rondo	30
Spielraum: Rondo-Puzzle	32
Kapitel 4: Mit Musik erzählen	33
Ein gesungener Comicstrip	34
Töne malen Bilder	35
Soundtracks: musikalische Stimmungsbilder	36
Das Märchen vom gestohlenen Mond	38
Spielraum: Szenen raten	40
Kapitel 5: Dur und Moll	41
Farbe für die Musik	42
Kleiner Unterschied – große Wirkung	44
Farbwechsel: Dur oder Moll?	46
Eine Hymne zur Entdeckung der Neuen Welt	48
Melodien begleiten: Dreiklänge in Dur und Moll	50
Spielraum: Dur-Moll-Bestimmungsmaschine	52
Kapitel 6: Musikinstrumente	53
Das Orchester	54
Eine Familie stellt sich vor: die Blechblasinstrumente	56
Eine Familie stellt sich vor: die Holzblasinstrumente	58
Die Band	60
Spielraum: Bilderrätsel	62

Kapitel 7: Musik in Form – Variation und Menuett	63
Joseph Haydn – ein Komponist mit Humor	64
Eine Sinfonie mit Paukenschlag	66
Das Menuett: ein musikalischer Dauerbrenner	68
Spielraum: Lügendetektor	70
Kapitel 8: Notenbilder – Tonbilder	71
Zu Papier gebracht: Notation von Musik	72
Die Partitur: Herausforderung für Augen und Ohren	74
Musik für ein königliches Feuerwerk	76
Spielraum: Notensalat	78
Kapitel 9: Klänge im Aufbruch	79
Musik mit Alltagsgegenständen	80
Klingende Umwelt – Klänge der Umwelt	82
Auf der Suche nach neuen Stimmklängen	84
Fokus: Klangperformance	85
Zu Besuch beim Komponisten HK Gruber	86
Spielraum: Das unbekannte Geräusch	88
Kapitel 10: Musikwelten – Weltmusik	89
Heimat und Ferne	90
Weltmusikforschung – auf der Suche nach fremden Klängen	92
Musikwelten: meine Musik – deine Musik	94
Heiße Rhythmen aus Lateinamerika	96
Spielraum: MusiX-Fußball	98
Musiklehre kurz gefasst	99
Verzeichnis der Lieder, Songs und Sprechstücke	102
Stichwortverzeichnis	103
Quellenverzeichnis	104

Symbole:

-  Arbeitsaufgabe
-  Tonbeispiel
(auf Audio-CDs)
-  Videobeispiel (auf DVD)
-  Computeranwendung
(auf Multimedia-CD-ROM)

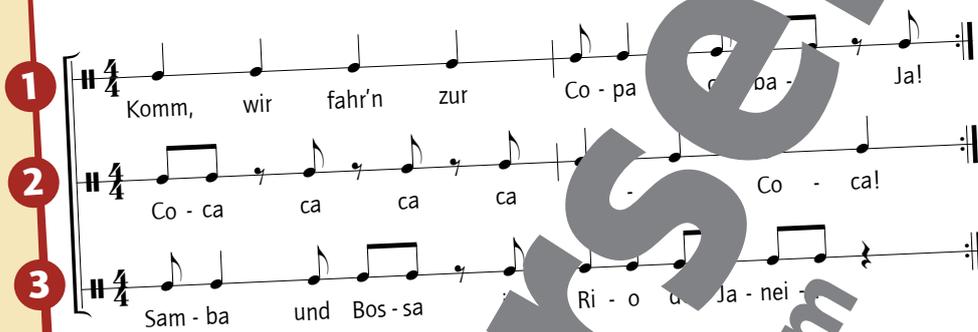
Legende Bodypercussion:

- | | |
|--|---|
| A = linken bzw. rechten Arm abstreichen | RüK = mit der einen Hand auf den Handrücken der anderen Hand klatschen |
| Eb = mit dem Ellbogen auf den Tisch klopfen | Sn = schnippen |
| H = auf die Hüfte klopfen | St = stampfen |
| Hf = Handflächen reiben | T = mit der Hand auf den Tisch schlagen |
| Hr = Hand auf den Handrücken drehen | Ü = eine Hand über die andere kreuzen und auf den Tisch schlagen |
| K = klatschen | |
| Ok = auf den Oberkörper patschen | |
| Os = auf die Oberschenkel patschen | |

Rhythmus

Neulich in Rio ...

Text u. Musik: M. Detterbeck / Schmidt-Oberländer
© Helbling



1 Komm, wir fahr'n zur Co - pa ca - pa - Ja!

2 Co - ca ca ca ca - Co - ca!

3 Sam - ba und Bos - sa Ri - o de Ja - nei -

Funga alafia

2, 3

Stimme

Text u. Musik: Trad.
Arr.: M. Detterbeck
© Helbling



Fun-ga a - la - a - she a - she, fun-ga a - la - fi - a a - she a - she.

Fun - ga a - fi - a, fun - ga a - she.

Singen: Mein Freund, sei willkommen. Ich wünsche dir Frieden und Wohlergehen.

Der Traum von der großen weiten Welt

Drei kleine Fische wollen die Welt entdecken. Bald aber müssen sie feststellen, dass das Leben draußen im weiten Meer wirklich kein Kinderspiel ist ...



Three Little Fishies

4, 5

Text: ... Einrichtung: M. Detterbeck © Intersong

Musical score for "Three Little Fishies" with lyrics and guitar chords. The score is written in 4/4 time and includes a large watermark "Musiksternseite helbling.com".

1. Down in the mead - ow in an it - ty pool swam_

2. „Stop“, said the ma - ma fish, „or“ „I’ll get lost!“_ But the

three lit - tle fish - ies and a ma - ma fish - ie „Swim“, said the ma - ma fish - ie,

three lit - tle fish - ies did - n’t wan - na be_ three lit - tle fish - ies went_

„swim if you can“, and they swam and they swam a o - ver the dam..._

off on a spree and they swam and they swam right out to the sea..._

Ref.: Boop bop dit - tem dat - tem what - tem. Choo! Boop bop dit - tem dat - tem what - tem. Choo!

Boop bop dit - tem dat - tem what - tem. Choo! And they swam and they swam all o - ver the dam..._

3. „Wheel!“, yelled the little fish. Here’s a lot of fun,
we’ll swim in the sea all the day,
They swam and they swam and it was a lark,
till all of a sudden they turned back!

Refrain: Boop boop ...
Till all of a sudden they turned back!

4. „Help!“, cried the little fishies, „Look at all the whales!“
And quick as they could, they turned on their tails,
and back to the pool in the meadow they swam,
and they swam and they swam back over the dam.

Refrain: Boop boop ...
And they swam and they swam back over the dam.

Übersetzungshilfen:

- meadow: Wiese
- itty bitty pool: klitzekleiner Teich
- dam: Damm
- to be bossed: herumkommandiert werden
- to go off on a spree: auf Tour gehen
- to yell: schreien
- till: bis
- lark: Spaß
- all of a sudden: plötzlich
- to turn on the tail: auf der Schwanzflosse kehrt machen



Unterteilung des Grundbeats und Swing-Feeling

Choreografie und Begleitung zum Song

1 Erfindet lustige Bewegungen zu *Three Little Fishies*.



„over the dam“



„swam“

INFO

Trommeltechnik

Mit den Fingern auf dem Rand der Trommel schlagen.



Bass-Sound: Mit der flachen Hand in der Mitte des Trommelfells schlagen.



2 Begleitet den Song mit Bodypercussion und Rhythmusinstrumenten.

Rhythmus-Ostinato

Bodypercussion $\text{H} \frac{4}{4}$ H H Os Os Os Ok Ok Ok K

Cowbell $\text{H} \frac{4}{4}$ x x x x

Becken $\text{H} \frac{4}{4}$ x x x x

Trommel $\text{H} \frac{4}{4}$ R L R L B O B O

B = Bass-Sound (Fellmitte) **O** = Open Sound (Trommelrand) **Ok** = auf den Oberkörper patschen **K** = klatschen

Swing-Feeling

Der Song *Three Little Fishies* wird im Swing-Feeling gesungen. Das bedeutet, dass gerade notierte Achtel (♩) wie Dreierunterteilungen (♩♩♩) ausgeführt werden. Dadurch entsteht der swingende Charakter, der über dem Notat mit ♩-♩♩ angegeben wird.

- 3 a** Hört einen Ausschnitt des Songs in zwei Versionen. Welche der beiden Versionen wird im Swing-Feeling gespielt?
 - b** Singt die beiden Ausschnitte und schreibt die unterschiedliche Wirkung.
- [Tipp]** Sprecht die Rhythmus-Silben.

Zweierunterteilung

$\text{H} \frac{4}{4}$ du dei du dei du dei du dei du dei du
1. Down in the mead-ow in an it - ty bit - ty pool

Dreierunterteilung

$\text{H} \frac{4}{4}$ du du da di du
1. Down in the mead-ow in an it - ty bit - ty pool

Zur Erinnerung: Den Grundschatz sprechen wir mit der Silbe du. Für die Zweierunterteilung nutzen wir die Silben du dei. Für die Dreierunterteilung du da di.

Die Synkope – eine Störung in der Musik?

Bus verpasst, Handy leer, der Computer stürzt ab ... Wird die gewohnte Ordnung gestört, ärgert uns das. Wenn alles immer geradlinig und wohlgeordnet zugeht, kann es aber auch schnell langweilig werden. Dies gilt ebenso für die Musik. Für Spannung und Abwechslung kann z. B. die Synkope sorgen.

Turning Hands

1 Erarbeitet euch die erste Zeile des *Synkopen-Songs* mithilfe der „Turning Hands“ in einem langsamen Tempo: Sprecht die ersten beiden Takte. Schlagt dabei mit der rechten Hand im Achtel-Rhythmus zwischen Oberschenkel und linker Hand auf und ab (Bild 1). Im zweiten Takt dreht ihr die rechte Hand um, sodass die Handfläche nach unten zeigt (Bild 2).



- 2 a** Singt den *Synkopen-Song* einstimmig.
- b** Singt den Song als Kanon. Bestimmt eine Dirigentin oder einen Dirigenten, der die oder der Einsätze gibt.

Synkopen-Song

Text u. Musik: M. Detterbeck, G. Schmidt-Oberländer © Helbling

Mit Syn - ko - pen, das ist klar, klingt der Song gleich wun - der - bar:...

du ba ba ba du bi du ba, du ba ba ba du bi du ba,

ba ja du ba ja du wa da ba da ba.

3 Singt den *Ohne-Synkopen-Song* und beschreibt die veränderte Wirkung.

Ohne-Synkopen

Text u. Musik: M. Detterbeck, G. Schmidt-Oberländer © Helbling

Oh - ne Syn - ko - pen, das ist klar, klingt der Song gleich son - der - bar:

du ba du ba du bi du ba, du ba du ba du bi du ba,

ba ja du wa, ba ja du wa da ba da ba

4 a Notiert die ersten vier Takte des *Ohne-Synkopen-Songs* unter dem *Synkopen-Song*. Beachtet dabei, dass die Noten genau unter den jeweiligen Zählzeiten stehen.

Synkopen-Song

Ohne-Synkopen-Song

- b** Markiert in Takt 2 und 4 mit blauer Farbe die Stellen im *Synkopen-Song*, an denen der Rhythmus vom *Ohne-Synkopen-Song* abweicht.
- c** Fasst die Unterschiede der beiden Songs zusammen.



Synkopen

Von Synkopen spricht man, wenn eine Betonung auf unbetonte Zählzeiten verlagert („vorgezogen“) wird.

Kreuzt die richtigen Antworten an.

- Synkopen bringen Spannung und Aufmerksamkeit in die Musik.
- Synkopen verlangsamen die Musik und machen diese ruhiger.
- Synkopen liegen immer auf unbetonten Zählzeiten.
- Wenn eine unbetonte Zählzeit betont wird, dann spricht man von einer Synkope.
- Synkopen sind ein musikalisches Gestaltungsmittel.

Hier seht ihr einen Rhythmus ohne und (darunter notiert) mit Synkopen. Markiert die Synkopen und verdeutlicht die Betonung mit Pfeilen.

Mit Synkopen zum Groove

In Rock und Pop spielen Synkopen eine besonders wichtige Rolle. Die Verschiebung von Betonungen bringt rhythmische Spannung in die Songs und ist ein wesentlicher Bestandteil dieser Musik.

10, 11

Village People: Y. M. C. A.

Text: H. Belolo; Musik: J. Morali
© Scorpio/Roba

2. Young man, are you listening to me? I said, young man, what do you wanna be? I said, young man, you can make it your dream, but you got to know, to one thing, No man does it all, I said, young man, put your pride on the shelf, and just go there to the Y. M. C. A. I said, young man, I'm sure the fun is in your way.

Rhythmus-Ostinato

Vocussion/
Bodypercussion

	R	R	R	R	R	R	L
4	Ok	Sn	K	Ok	Ok	Sn	K
dm	ts	ka	dm	dm	ts	ka	ba da

Ok = auf den Oberkörper patschen

K = klatschen

Sn = schnippen

Os = auf die Oberschenkel patschen

Übersetzung: pick yourself up off the ground: raff dich wieder auf; when you're short on your dough: wenn du pleite bist; put your pride on the shelf: überwinde deinen Stolz; to hang out: abhängen

- 1 Markiert die Takte im Song, in denen Synkopen vorkommen.
- 2 Singt den Song Y. M. C. A. als „Ohne-Synkopen-Song“. Beschreibt die veränderte Wirkung.
- 3 Führt den Song mit der vorgeschlagenen Choreografie auf.

Choreografie zum Song



Ablauf: **Intro** **Strophe 1** **Zwischenspiel** **Refrain** **Strophe 2** **Zwischenspiel** **Refrain**

Intro (6 Takte)

Sitzen; die Fußspitze im Viertelrhythmus heben; die Ferse steht fest am Boden

Strophen (16 Takte)

T. 1-8 = T. 9-16

1 2	3 4	1 2	3 4	3 4	3 4	1 2	3 4
2 x Schenkel-schlag	2 x klatschen	2 x Schenkel-schlag	2 x re Ellbogen mit li Hand antippen	2 x Schenkel-schlag	2 x li Ellbogen mit re Hand antippen	2 x Schenkel-schlag	2 x mit Daumen über Schul-ter zeigen

1 2	3 4	1 2	3 4	2 3 4	1 2 3 4
2 x Schenkel-schlag	2 x zur Seite schnippen	2 x zur Seite schnippen	2 x stampfen (re)	aufstehen, Hände über dem Kopf schütteln und mit 8 Schritten schnell nach rechts um den Stuhl gehen, hinsetzen (in T. 16 für Refrain stehen bleiben!)	

Zwischenspiel (2 Takte)

Gehen wie im Intro

Refrain (8 Takte)

T. 1-4				T. 5	T. 6	T. 7/8
die Buchstaben Y, M, C, A zur Musik darstellen, dazwischen rhythmisch gehen				Arme führen doppelte Wischbewegung vor dem Körper nach rechts aus	Arme führen doppelte Wischbewegung nach links aus	Arme ausgestreckt vor dem Körper langsam über den Kopf führen; Hände dabei schütteln

Eine Handvoll Trommeln: das Drumset

Im Rhythmus-Ostinato zu Y.M.C.A. habt ihr einen Rhythmus imitiert, den üblicherweise eine Schlagzeugin oder ein Schlagzeuger auf dem Drumset spielt. In der Pop-, Rock- und Jazzmusik bildet das Schlagzeug oder Drumset zusammen mit dem E-Bass die Rhythmusgruppe einer Band.

Die Instrumente eines Drumsets

 **1** Schaut euch das Video an und ergänzt dann den Lückentext.

Auswahlwörter: Becken, Bass-Drum, Hi-Hat (2x), metallisch, Metallscheiben, Snare-Drum, Becken, Tomtoms (2x)

1 Die _____ klingt _____ und zischend. Ihr könnt sie mit der Silbe „ts“ imitieren. Sprecht das „ts“ ganz weit vorne an der Zungenspitze, locker und kurz.

Die _____ kann mittels Pedal geöffnet werden. Benutzt für diesen Klang die Silbe „tsch“.

3 _____ sind Metallscheiben in verschiedenen Größen. Eine Schlagzeugin oder ein Schlagzeuger hat zumindest _____ Becken zur Verfügung: ein Ride-Becken (Silbe „ts“) und ein Crash-Becken links (Silbe „tisch“ mit langem Nachklang).



2 An der Unterseite der _____ befindet sich ein Teppich mit _____, der den typischen Klang dieser Trommel ausmacht. Sprecht die Silbe „ka“ sehr leicht, hell und nicht zu laut.

4 _____ sind Trommeln in verschiedenen Größen. Meist hat eine Schlagzeugin bzw. Schlagzeuger drei _____ zur Verfügung. Imitiert die Toms in drei Tonhöhen mit der Silbe „dun“.

5 Die _____ ist die größte Trommel des Drumsets. Benutzt die Silbe „dm“ mit _____ Klang. Ihr könnt sie unterschiedlich lang halten. Für Rock-Grooves sollte der Klang eher kurz sein.

[Fokus] Drumset-Sounds

A
12, 13

1 Übt mithilfe der folgenden Rhythmen die wichtigsten Sounds des Drumsets. Nehmt jeweils die angegebenen Bewegungen hinzu.

Bass-Drum

Snare-Drum

Hi-Hat

2 a Sprecht das Pattern 1. Nutzt die Vocussion-Silben und sprecht dabei auf einem „Luftschlagzeug“. Das hilft euch, den Rhythmus präzise und ausdrucksvoll auszusprechen.

[Tipp] Beim Lufttrommeln geht es wie bei Luftstarrmeln darum, sich so zu bewegen, als ob man auf einem echten Instrument spielen würde.

Pattern 1

Pattern 2

b Überträgt den Rhythmus auf das Drumset und spielt ihn mit den *Three Little Fishies* (siehe S. 6).

c Als Variation übt ihr das Pattern 2 einüben.



3 Sprecht *Schlagzeug Rap* und spielt die entsprechenden Klänge auf dem Luftschlagzeug mit.

A
14

Schlagzeug

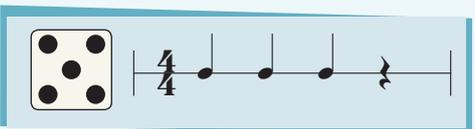
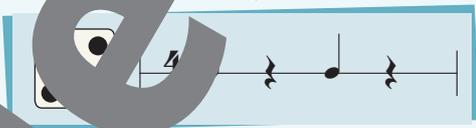
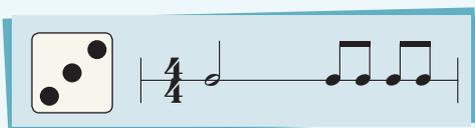
Text u. Musik: M. Detterbeck, G. Schmidt-Oberländer
(nach einer Idee von Vio de Galgoczy)
© Helbling

[Spielraum] Würfel-Rhythmus

1 Würfelt und notiert den Rhythmusbaustein, der dieser Würfelzahl zugeordnet ist, in die Notenzeile unten. Wiederholt das dreimal. So entsteht der Würfel-Rhythmus **A**.

[Tipp] Falls ihr keinen Würfel habt, könnt ihr auch die Zahlen 1 bis 6 auf Zettel schreiben, verdeckt mischen, viermal ziehen und immer wieder zurücklegen.

2 Partnerarbeit: Sprecht eurer Partnerin oder eurem Partner euren Würfel-Rhythmus **A** vor. Ihr Partner*in sollben vor. Kann sie oder er den Rhythmus als Würfel-Rhythmus **B** notieren? Vergleicht die Notation. Macht die Rollen.



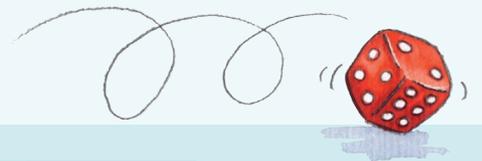
Würfel-Rhythmus **A**



Würfel-Rhythmus **B**



3 In der Computeranwendung *Rhythmusbausteine* könnt ihr spielerisch weitere Rhythmen zusammensetzen und anhören.



[Das habe ich in diesem Kapitel gelernt]

	Das kann ich!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.
+ einen Song in Bewegung versetzen			
+ was Swing-Feeling ist und wie man einen Song im Swing-Feeling singt			
+ was eine Synkope ist und wie sie wirkt			
+ wie ein Schlagzeug aufgebaut ist			
+ ein Schlagzeug mit der Stimme zu imitieren (Vocussion)			



[Kapitel 2]

Mit drei Klängen um die Welt

Start-ups für Stimme und Körper 2

Stimme/Rhythmus



Tropical Fruit Market

Text u. Musik: Trad.

(klatschen)

1. Man - go Man - go Man - go Man - go Man - Ma - an - go

2. Ki-wi Ki-wi Ki-wi Ki - wi Ki-wi Ki-wi -wi Ki-wi wi Ki - wi Ki-wi Ki-wi

3. A - na - nas Ba - na - nen A - na - nas m - mhh!



Katzen-Rock-'n'-Roll

16, 17

Text u. Musik: M. Detterbeck, G. Schmidt-Oberländer
© Helbling

Stimme

C7 Pro - bier's mal mit 'nem neu - en mi - au - au, den vor - her nie - mals je - mand sang: ui. Der

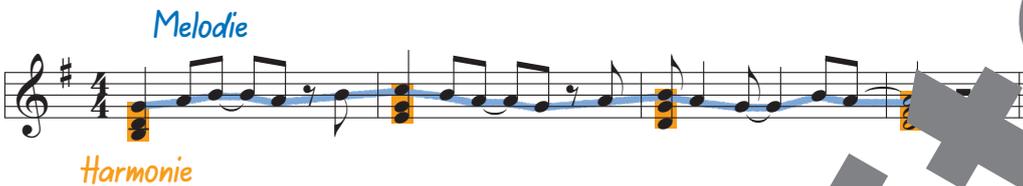
F7 Klang kling - te ge - gen - chor! C7 Mi - au - au, das kommt mir a - ber ko - misch vor. Ui. Es

G7 G7 C7 kling - te und auch ganz hoch. Ja, ir - gend - wie ge - fällt's mir doch! dr wi chu ach
50 lu - stig

- › Erfindet jeweils im zweiten Takt des Songs neue Stimmklänge (z. B. Katzenmusik). Verwendet dazu möglichst verschiedene Tonhöhen.

Alles Harmonie?

Musik wird noch interessanter, wenn mehrere Töne gleichzeitig erklingen. Mit den daraus entstehenden Klängen könnt ihr beispielsweise Melodien begleiten. In der Musik gibt es zwei verschiedene Spiel- und Hörrichtungen: eine waagrechte Melodie-„Linie“ und senkrechte Harmonie-„Blöcke“:



Töne klingen zusammen

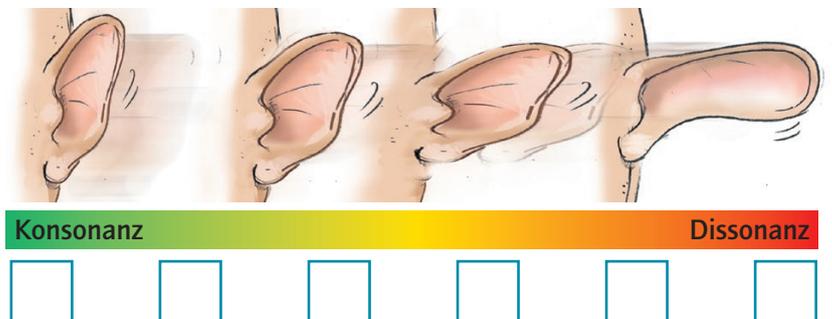
1 Führt die auf den Kärtchen beschriebenen Klangaktionen aus. Beschreibt die unterschiedliche Wirkung der Klänge.



Konsonanz und Dissonanz

Ob zwei oder mehr gleichzeitig gespielte Töne unseren Ohren schon oder eher ungewohnt klingen, wird stark von unserer Hörerfahrung bestimmt. Auch die gewohnte Herkunft und das Alter spielen dabei eine Rolle. Dennoch gibt es Übereinstimmungen bei der Bewertung bestimmter Klänge. So wird heute eine Terz (z. B. $c - e$) in nahezu allen Kulturen als sogenannte **Konsonanz** (wörtlich: „Zusammenklang“) empfunden. Eine Septim (z. B. $c - h$) wird dagegen eher als spannungsvoller Klang, also **Dissonanz** (Auseinanderklang), eingeordnet.

2 Hört euch die Klänge A, B und C aus Aufgabe 1 noch einmal an. Ordnet sie auf der nebenstehenden Skala ein. Vergleicht eure Ergebnisse. Welche Unterschiede in eurer Wahrnehmung?



3 Notiert mindestens eine Eigenschaft von konsonanten bzw. dissonanten Klängen.

[Tipp] Bezieht eure Erfahrungen aus Aufgabe 1 mit ein.

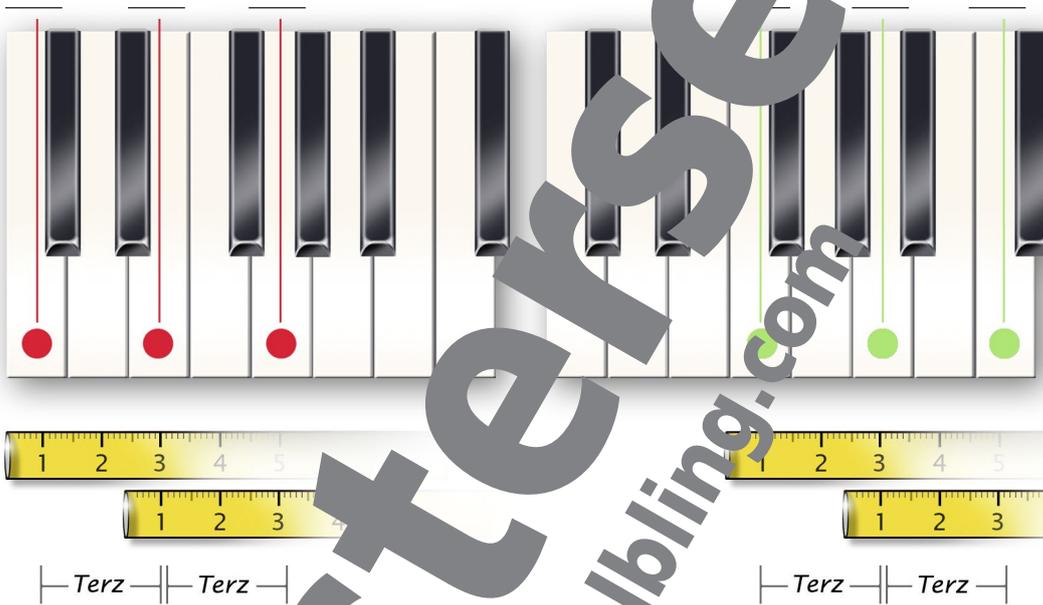
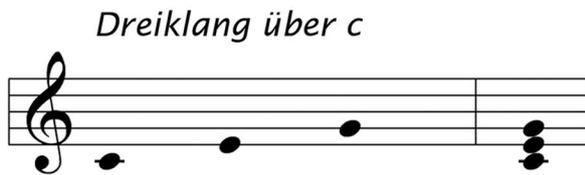
konsonant: _____

dissonant: _____

Perfekte Harmonie: Dreiklänge

Es gibt viele Möglichkeiten, drei Töne zusammen erklingen zu lassen. Ein bestimmter Zusammenklang, den wir als **Dreiklang** bezeichnen, wird aber besonders häufig, z. B. zur Begleitung von Liedern, verwendet.

- 1 a** Tragt unter den Noten die Tonnamen ein.
- b** Spielt die abgebildeten Dreiklänge auf dem Klavier oder auf einem Stabspiel; zuerst nacheinander, dann gleichzeitig.



Dreiklänge

Schichtet man drei Töne in bestimmten Abständen übereinander, bezeichnet man dies in der Musik als Dreiklang.

Streicht in den Schemen jeweils das falsche Wort durch.



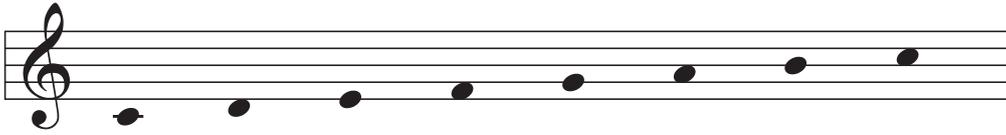
1. Ein Dreiklang besteht aus zwei übereinanderliegenden Terzen/Quinten.
2. Der tiefe Ton heißt Grundnote/Grundton. Nach diesem ist der Dreiklang/Septimklang benannt.
3. Der mittlere Ton heißt Terzton und hat zum Grundton den Abstand einer Terz/Quint.
4. Eine Terz über dem mittleren Ton liegt der Quartton/Quintton.

Grundwissen aktiv

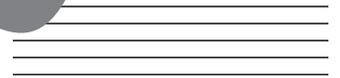


2 Aus den Tönen der C-Dur-Tonleiter könnt ihr Dreiklänge bilden.

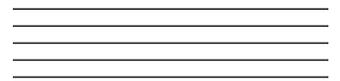
a Schreibt die Namen unter die Töne.



b Notiert nun den ersten, dritten und fünften Ton der C-Dur-Tonleiter übereinander. Vergesst dabei den Violinschlüssel nicht. Auf diese Weise erhaltet ihr einen Dreiklang über c mit den Tönen c – e – g.



c Notiert rechts nun den zweiten, vierten und sechsten Ton der C-Dur-Tonleiter:

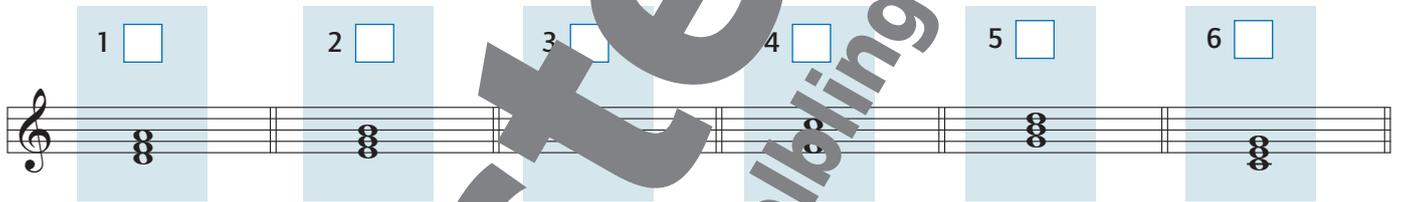


Benennt den Dreiklang: _____

[Tipp] Dreiklänge in der Grundstellung kann man im Notenschriftbild erkennen, dass die drei Notenköpfe entweder alle auf den Notenlinien oder alle dazwischen liegen und sich berühren.

A 18

3 Hört sechs Dreiklänge und singt den Grundton laut mit. Singt euch das, hört den entsprechenden Dreiklang ab.



A 19

4 a Singt folgende kleine Melodie mit. Geleitet wird dabei auf dem Klavier oder Stabspiel.



b Notendiktat: Hört euch die Melodie an und markiert in den Noten oben die falsch gespielten Töne.

c Für Proben: Notiert die Fehler der Aufnahme gespielten Töne in eurem Musikheft.

A 20-25

5 Hört die Hörbeispiele und kreuzt die an, welche mit einem Dreiklang beginnen:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> 1 Joseph Haydn: <i>Sinfonie mit dem Paukenschlag</i> | <input type="checkbox"/> 4 Wolfgang Amadeus Mozart: 40. Sinfonie, 1. Satz |
| <input type="checkbox"/> 2 Ludwig van Beethoven: 9. Sinfonie, 4. Satz | <input type="checkbox"/> 5 Ludwig van Beethoven: 5. Sinfonie, 1. Satz |
| <input type="checkbox"/> 3 Johann Sebastian Bach: Toccata in d-Moll | <input type="checkbox"/> 6 Johann Strauss: <i>An der schönen blauen Donau</i> |

Notenwürmer, Intervalle und Dreiklänge

6 Wiederholt die Namen der Intervalle und tragt sie ein.

A musical staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The notes are: G2 (black), A2 (red), B2 (orange), C3 (yellow), D3 (green), E3 (teal), F3 (blue), G3 (purple), A3 (pink), B3 (red). Below the staff are eight colored cylinders labeled '1. Ton' through '8. Ton' in German, corresponding to the notes above.

7 Wählt eine vom Notenvorm angefressene Melodie. Ergänzt die fehlenden Dreiklänge, indem ihr die Melodie singt oder spielt und euer Ergebnis am Instrument kontrolliert.

A musical score on a yellow parchment background. It features three staves of music in 2/4, 4/4, and 6/8 time signatures. The lyrics are in German. Worms are shown eating notes on the staff. The lyrics are: "What shall we do with the ink - en - or, Pro - bier's mal mit au - e Klang: mi - au - au, an Komm, lie - ber Ma ma - che are Bäu-me wie - der grün, und".

8 a Markiert die Dreiklänge, die eine Terz zeigen.
 b Notiert alle Dreiklänge, die zusammen einen Dreiklang bilden.

10 + 1,

Ten numbered musical examples (1-10) showing pairs of notes on a staff. Each example consists of two staves. The notes are: 1. G4, A4; 2. G4, B4; 3. G4, C5; 4. G4, D5; 5. G4, E5; 6. G4, F5; 7. G4, G5; 8. G4, A5; 9. G4, B5; 10. G4, C6.

Dreiklangsbaukasten

A
29, 30

Dreiklangs-Calypso

dt. Text u. Musik: M. Detterbeck, G. Schmidt-Oberländer;
engl. Text: M. Detterbeck
© Helbling

C
F
G

Ref.: Hört die - se Tö - ne an, wie toll es klingen kann. Ja:

C
F
G
1. C
2. C
Fine

c e g f a c g h d, o - lé! hup - so! Hey!

F
C
C

1. Mit Drei - klän - gen geht es nun gan - ze Welt,
2. Durch drei Tö - ne wird ein Klang erst so rich - tig toll.

F
C
D
G
D. C. (al Fine)

kommt und stimmt nun mit uns ein, wie uns das ge - fällt! Ja!
Die Be - glei - tung klingt dann so, wie sie klingen soll: Ja!

Englische Textversion

Ref.: Dance with us, 1-2-3, 1. Feel the sand and all the sea, 2. Touch your tummy, touch your back,
clap hands and slap your knee, as you dance under the sun, come on, let it crack,
Calypso time is real fun, relax and you'll agree, turn and turn and flip and flop,
dancing in the sun! Calypso! Just as you like! Go! it is hip to hop. Yeah!

Rhythmus-Ostinato

Claves Pa-na-ma, Pa-na-Ku-ba.

Maracas

Bongos Bongos.

1 Singt den *Dreiklangsbaukasten* und spielt dazu das Rhythmus-Ostinato. Jemand von euch kann die über dem Lied notierten Töne (C, F, G) auf einem tiefen Instrument (z. B. Bass-Stabspiel oder Klavier) in halben Noten spielen.

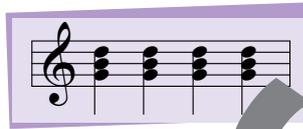


Dreiklänge für die Calypso-Begleitung

Die Begleitung des Songs mit Percussiongruppe und Bass klingt schon sehr gut. Nun fehlen noch die Begleitdreiklänge.

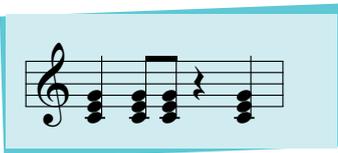
- 2 a** Untersucht den Refrain des *Dreiklangs-Calypsos*. Was fällt euch bei der Melodie und dem Rhythmus auf?
- b** Tragt die fehlenden Bausteine unten in die Kästchen ein. Markiert alle Dreiklänge, die ähnlich klingen, mit Farben (blau: C, lila: G, grün: F).
- [Tipp]** Eine Begleitung klingt dann besonders gut, wenn die Töne der Melodie in dem Dreiklang der Begleitung vorkommen.
- c** Schreibt unter jeden Takt den Namen der ersten Note auf, der auch der Grundton des Dreiklangs ist.

Dreiklangsbausteine

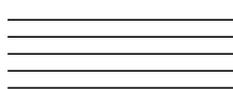


Dreiklangs-Calypso

Musik: M. Detterbeck, G. Schmidt-Oberländer
© Helbling



c



A
29, 30

- 3** Begleitet den Song mit Stabspielen oder Boomwhackers.

[Tipp] Wenn ihr nur die Boomwhackers von c1 bis c2 zur Verfügung habt, müsst ihr das d2 durch den orangefarbenen Boomwhacker, den Ton d1, ersetzen.

Hiatamadl

31, 32

H. v. Goisern und die Alpinkatzen: *Koa Hiatamadl*

Text u. Musik: Trad./H. Sullivan, W. Staribacher
© Blanko-Musik/Wintrup Musikverlage

D A7 A7 G D

1. Jå mei, jå mei, wänn i ma um a Dirn-d'l schau, daß scho ge-nau:
 Jå mei, jå mei, die meis-tn Wei-ber hãb'n a Gstöll, zenn'er un-ter wia-da-wö.
 2. Jå mei, jå mei, die Mo-ni mit die grü-nen Håar, mö-ner no wie vo-rig's Jåhr.
 Mei, oh mei, die An-ne-mi-r'l kenn i scho. Dãß i i ba glei da-von.

D A7 D D

Rund muaß sei, jå und a we-gensch, oh mei!
 Mei, jå mei, a sol-cha-r de-kun-nt's net sein.
 Håt a gråd net we-a-da Wååg.
 Is nix drån, net hint' vo-rån.

D A7 A7 D

Ref.: Koa Hia-ta-ma-dl måg i net koa ne di den Wa-dl net, i

D A7 D Fine

måg a Ma-dl aus der Stü-ck di-ke Vå-dln håt.

Zwischenteil 1 G D7 D7 1. G 2. G D.C.

Hul-je-i-ri, a-hol-di-hol-la-ri-i-ri-dl-du-i-o-i-ri. o.

Zwischenteil 2 A E7 E7 A

Schen san die Mål-ler-tanz, schen san die Ål-men-kranz

A E7 A

drob' Huat baid' schen qui-gi-zen tuat.

D A7 A7 D 1. A7 2. A7 D.S. al Fine D

Hit-u-li-e, i-a-o-u-gu, hit-u-li-e, i-a-o-u-gu. hit-u-li-e-i-ri.

Ablauf: **Strophe 1** **Refrain** **Zwischenteil 1** **Strophe 2** **Refrain** **Zwischenteil 2** **Refrain**

Worterkklärungen: *a wengerl resch*: ein wenig rau im Charakter; *Gstöll*: Figur; *wiadawö*: wie auch immer; *kunnt's net sein*: könnte es nicht sein; *vorig's Jahr*: letztes Jahr; *baid' schen quigizen tuat*: sobald das Akkordeon schön spielt („quietscht“)

Hiatamagl als Volkstanz

Hubert von Goisern (eigentlich Hubert Achleitner) wurde 1952 in Bad Goisern im Salzkammergut geboren. Eines Tages entdeckte er die diatonische Ziehharmonika seines Großvaters und experimentierte damit. Mit der Band Alpinkatzen hat er das Tanzlied *Hiatamagl* zum Hit gemacht.



Hubert von Goisern

- 1** a Hört euch das Lied an.
 b Überlegt, welche Musikrichtungen Hubert von Goisern in seiner Musik verwendet.
2 Tauscht euch über die Erfahrungen aus, die ihr mit unterschiedlichen Tänzen gemacht habt.
3 Bildet Tanzpaare. Erarbeitet die folgenden Tanzfiguren des Volkstanzes. Führt sie zur Aufnahme einer traditionellen „Tanzmusik“ aus.

Vorspiel (2 Takte): in Tanzhaltung stehen

Aufstellung: paarweise im Kreis (die Tänzerin außen und der Tänzer innen), Hände sind gefasst



$\frac{2}{4}$ | 1

re Fuß tippt nach links vorne

T. 3–4: wie T. 1–2

Fuß setzen

li Fuß tippt nach rechts vorne

2

Fuß beistellen



$\frac{2}{4}$ ||: 1

2

$\frac{4x}{4}$ ||: 1

2

$\frac{4x}{4}$ ||: 1

T. 5–8: (Aufstellung nebeneinander) mit 8 Schritten im Uhrzeigersinn drehen
 T. 8–12: wie T. 5–8, aber gegen den Uhrzeigersinn drehen

[Spielraum] Akkordbaumaschine

Die Akkordbaumaschine kann aus einzelnen Tönen Dreiklänge bauen. Wirft man z. B. in den rechten Schacht auf der linken Seite (5) den Ton *e*, so erkennt die Maschine, dass es sich um den Quintton des Dreiklangs handelt. Der Grundton heißt *a*, also ist es ein Dreiklang über *a*.



- 1 Werft einen der Töne in einen Schacht der Maschine. Pflück den Dreiklang, notiert ihn und benennt die Töne. Spielt den entstandenen Dreiklang.

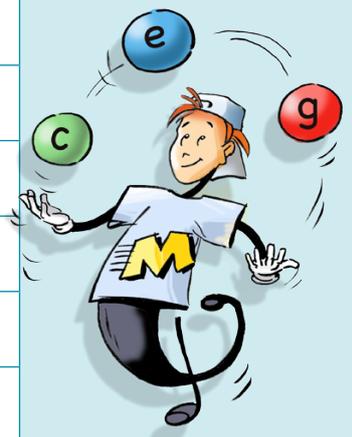
Handwritten musical notation on a staff, showing a treble clef and a single note on the second line (F4).

- 2 Notiert und benennt die Töne von zwei weiteren Dreiklänge.

- 3 Mit der Computeranwendung können sich auch andere Dreiklänge bauen.

[Das habe ich im Kapitel gelernt]

	Das kann ich!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.
+ die Wirkung unterschiedlicher Klänge genau zu beschreiben			
+ wie man Dreiklänge bildet und benennt			
+ fehlende Töne in einem Dreiklang zu ergänzen			
+ Dreiklänge selbst zusammensetzen			
+ eine Begleitung für den <i>Dreiklangs-Calypso</i> zu finden			
+ einen Volkstanz zu tanzen			



Musik in Form – Liedformen und Rondo

Start-ups für Stimme und Körper 3

Was ist ein Kanon?

Text u. Musik: M. Detterbeck, G. Schmidt-Oberländer
© Helbling

1. Erst fängt ei - ne Stim-me an

2. und schon kommt die zwei - te.

3. Ei - ne drit - te Stim-me

4. Das ist mein Ka-non, - ra!

Rhythmus/Körper und Bewegung

Tisch-Percussion

Text: A. Kirmse, M. Detterbeck;
Musik: M. Detterbeck, G. Schmidt-Oberländer
© Helbling

Ritornell

R+L 8x

1. Stimme: K T Eb K

2. Stimme: T K T T Eb

R+L R+L R L

K T T T

T = mit der Hand auf den Tisch schlagen
Eb = mit dem Ellbogen auf den Tisch klopfen
K = klatschen

Übernimmt die Anweisungen aus dem Couplet jeweils für die Gestaltung des nächsten Ritornells.

Ad libitum, bei Wdh. Tutti

1. Nun mal pro-be-wei-se, pia-no, das heißt lei-se.
2. Wenn man for-te haut, na dann wird's rich-tig laut!
3. Ein Cre-scen-do pat-schen, im-mer lau-ter klat-schen.

Liedformen

Als Liedformen bezeichnen wir musikalische Formen, die sich ursprünglich von Liedern ableiten. Der Begriff ist jedoch nicht auf gesungene Lieder beschränkt, auch größere Formteile in der Instrumentalmusik werden so bezeichnet.

Zweiteilige Liedform

A Und jetzt gang i an's Petersbrünnele

36, 37

Musik: überliefert aus der Steiermark

A

1. Und jetzt gang i an's Pe - ters - brün - ne - le und å trink i an
Wein und då hör i den Gu gu a - der Most - flå - sch'n schrein.

B

Ref.: Di - ri - a ho - la - re - di - ri - a ho - la - re, gug - gu, ho - la - re - di - ri - a,
ho - la - re, gug - gu, ho - la - re - di - ri - a ho - la - re, gug - gu, ho - la - re - di - ri - a - ho.

2. Kaufts ma å mein grean Janker, 3. Und d'adam hæ d'Liab aufbracht
kaufst ma å mein schean Huat, und der Noah den Wein
kaufst ma å mei liabs Dirndl, der David dås Zitherschlägn;
weil i einruckn muaß. muaßn Steirer g'wen sein.

Ref.: Diria ...

Ref.: Diria ...

- 1** a Kreislied mit der Klatschbegleitung. Wiederholt die Strophen „gug-gu“ im 2. Refrain zwei Mal und im 3. Refrain drei Mal.
b Für Profis: Singlied zweistimmig.

- 2** Erfindet lustige Strophen („Gstanzln“) und singt das Lied mit euren Texten.

- 3** Beschreibt die Form des Liedes:

- Welche Takte wiederholen sich unverändert, was verändert sich?
- Wie viele Teile gibt es?

Klatschbegleitung (Refrain)

Teil **B** („Diria ...“):
schnell mit beiden Händen
abwechselnd auf die
Oberschenkel trommeln
ab Takt 2 („holarediria“):



R+L R+L

Os K Sn

Dreiteilige Liedform

Es ist oft gar nicht einfach herauszufinden, wo die Ursprünge einer Melodie liegen. Im Fall von Volksliedern, die über Generationen mündlich weitergegeben wurden, sind die Namen der Autorinnen oder Autoren oft unbekannt. So liegen die Ursprünge des unten abgedruckten Liedes wohl in Frankreich (*Ah ! Vous dirai-je, maman*). Aber auch in England (*Twinkle, Twinkle, Little Star*) oder im deutschsprachigen Raum (*Morgenstau der Weihnachtsmann*) wird die gleiche Melodie gesungen.

A Ah ! Vous dirai-je, maman

38, 39

Text u. Musik: Trad.

Ah ! Vous di - rai - je, ma - man, ce qui ca - use mon tour - ment !
 Twin - kle, twin - kle, lit - tle star, how we won - der what you are.

Pa - pa veut que je rai - son - ne comme u - ne gran - de per - son - ne ;
 Up a - bove the world so high, like dia - mond in the sky.

moi, je dis que les bon - bons sa - lent mieux que la rai - son.
 Twin - kle, twin - kle, lit - tle star, we won - der what you are.

- 4 a Singt das Lied mit dem französischen oder englischen Text.
- b Tragt farbig in das Notat ein, wo neue Melodieteile auftauchen bzw. sich Teile der Melodie wiederholen.
- c Bezeichnet in der Tabelle gleiche Melodieteile mit identischen Großbuchstaben, beginnt mit A. Wie viele Melodieteile hat es?

--	--	--	--

Übersetzungshilfen: *to twinkle:* funkeln; *above:* oberhalb

Übersetzung der französischen Strophe (singgemäß): Ach, ich werde dir sagen, Mama, was mir Sorgen bereitet! Papa will, dass ich mich wie eine erwachsene Person verhalte; ich aber finde, Bonbons essen (= Kind sein) ist wichtiger als Vernunft.

W. A. Mozart hat das Thema für ein Klavierstück verwendet, in dem er zu dem Thema zwölf Variationen komponiert hat.

- 5 Hört euch das Thema und zwei Variationen an. Achtet darauf, ob Mozart in der jeweiligen Variation auch den Ablauf der Teile beibehalten hat. Notiert in der Tabelle den Ablauf der Liedteile des Themas:

--	--	--

Liedformen

Füllt die Lücken.

Die Form eines Liedes wird bestimmt durch Anzahl und Abfolge der Liedteile:

= _____ Liedform, = _____ Liedform.

Grundwissen aktiv



Ein weihnachtlicher Lichtertanz

A Hambani kahle*

41, 42

Musik: Trad. Zulu
 Arr. u. dt. Text: L. Maierhofer
 afrikanischer Text: M. Detterbeck
 © Helbling

Musical score for the song "Hambani kahle". It consists of four staves of music in G major and 6/8 time. The lyrics are written below the notes. The score includes a first ending (1. D) and a second ending (2. D) leading to a section labeled 'B'. Chords D, A, and A7 are indicated above the notes.

Ham - ba - ni kah - le,* ham - ni kah - le,
 Ham - ba - ni kah - le, ham - ni kah - le,
 ham - ba - ni kah - le, mn - ga ni wa
 ham - ba - ni kah - le, Licht er - leuch - te die
 1. D 2. D B A D
 mi. mi. Mn - ga ni wa mi, mn -
 Nacht! Nacht! Das Licht er - leuch - te die Nacht! Das
 A A7 D A - y ho A D
 ga - ni wa mi, mn - ga ni wa mi.
 Licht er - leuch - te die Nacht, das Licht er - leuch - te die Nacht!

*sprich: Hambani gashle

Übersetzungshilfen:
 hambani kahle: auf Wiedersehen; mngani wami: mein Freund

Begleitstimmen

Accompanying parts for Handtrommel and Tamburin. The Handtrommel part has a rhythmic pattern of quarter notes and eighth notes. The Tamburin part has a rhythmic pattern of quarter notes and eighth notes. The lyrics for the Handtrommel part are: Ham-ba, ham - ba ham-ba kah - le.

Handtrommel
 Ham-ba, ham - ba ham-ba kah - le.
 Tamburin

1 Beschreibt, um welche Liedform es bei *Hambani kahle* handelt.

2 Führt zum Lied den Texter



Stellt euch in einer Reihe auf. Alle halten eine Kerze (z.B. ein Teelicht im Glas) mit beiden Händen vor dem Körper. Die Schritte erfolgen im Rhythmus der punktierten Viertel.

A-Teil

T. 1+2: mit rechtem Fuß beginnend drei Schritte vorwärts gehen, dann den Fuß beistellen

T. 3+4: Teelicht langsam über den Kopf heben

T. 5+6: mit linkem Fuß beginnend drei Schritte rückwärts gehen, dann den Fuß beistellen

T. 7+8: Teelicht in spiralförmiger Bewegung langsam bis auf Brusthöhe senken

B-Teil

T. 1+2: Teelicht langsam über den Kopf heben

T. 3+4: Licht über dem Kopf halten und dabei in vier Schritten rechts herum drehen

T. 5+6: Teelicht in spiralförmiger Bewegung langsam bis auf Brusthöhe senken

Musterseite
helbling.com

Musik mit Wiedererkennungswert: das Rondo

Manamana

Text: F. Oldörp; Musik: P. Umiliani
© Greenhorn

43, 44

Ma - na - ma - na, du du bi du du. Ma - na - na, du du bi du...

Ma - na - ma - na, du du bi du du, bi du du, bi du du, bi du bi du bi, du du du du du...

Du bi du du, du bi du. Du du bi du bi du du du...

1 Teilt euch in zwei Gruppen und singt den Song. Gruppe 1 singt die gelb markierten Liedteile, Gruppe 2 die blauen.

[Tipp] Verwendet verschiedene euch bekannte Melodien als Zwischenspiele (z. B. Häschen klein, Ein Mann, der sich Kolumbus nennt).

Den Song *Manamana* könnt ihr mit „Sockys“ lustig in Szene setzen. Dafür braucht ihr ein Leintuch, eine Schnur, ein paar Wäscheklammern und alte Socken oder Strümpfe.

2 Schneidet in das Leintuch kurze, vertikale Schlitze (ca. 15 cm): einen in der Mitte und zwei übereinander rechts und links. Steckt das Leintuch in einen Türrahmen oder zwischen zwei Stühlen. Drei bis fünf Personen haben die Schlitze und die Hand gestülpt und lassen die „Sockys“ durch die Schlitze zum Song agieren; der mittlere Socky singt „Manamana“, die anderen das „Du du bi du du“ des Zwischenspiel kann von einem anderen Socky gesungen werden.

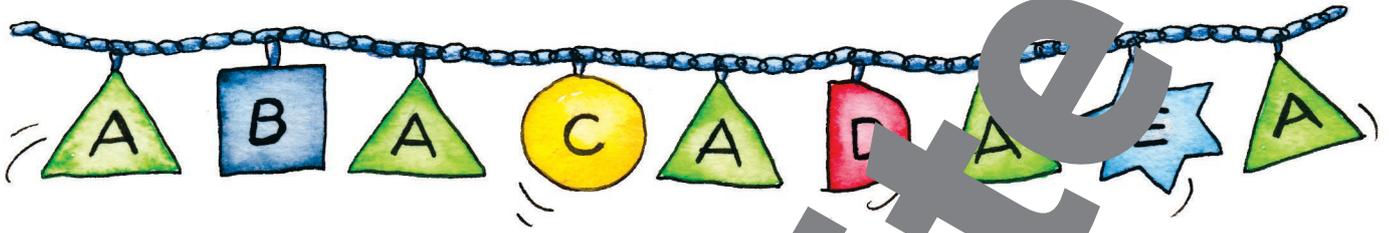
[Tipp] Gestaltet die Sockys fantasievoll!



3 Hört euch das Lied an. Aus wie vielen verschiedenen Formteilen besteht der Song? Welche Teile werden wiederholt, welche verändert?

Wie ein Rondo gebaut ist

Die einfachste Form des Rondos ist ein **Kettenrondo**. Dabei wechseln sich (wie bei *Manamana*) ein immer wiederkehrender Teil (Ritornell) und ein jeweils unterschiedlicher Zwischenteil (Couplet) ab:



Ein Rondo von Haydn

Nicht so regelmäßig gebaut wie ein Kettenrondo sind Werke in **erweiterter Rondoform**. Im Rondo von Joseph Haydn werden manche Couplets wiederholt. Das Ritornell erscheint in regelmäßigen Abständen, teilweise zweimal nacheinander gespielt.

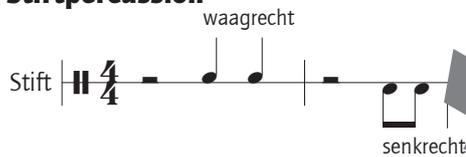
- 4 a** Singt oder spielt zunächst die Melodie des Ritornells und übt sie dabei gut ein.
- b** Übt die Stiftpercussion ein.

Ritornell

Musik: J. Haydn



Stiftpercussion



- 5 a** Hört nun das Rondo mehrmals an und spielt zum Ritornell die Stiftpercussion. Pausiert in den Couplets.
- b** Notiert die Form.



Rondo

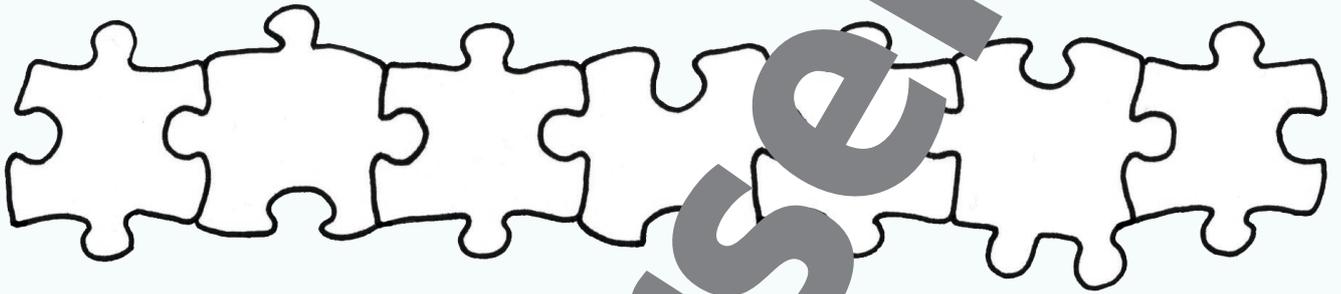
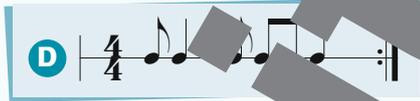
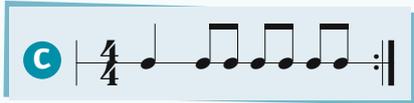
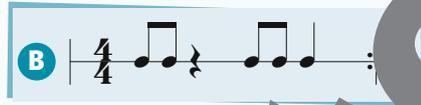
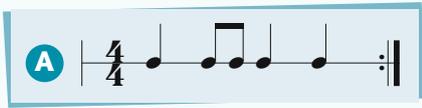
Verfasst einen eigenen Satz über das Rondo. Verwendet dazu die Auswahlwörter.

Auswahlwörter: Couplet – Kettenrondo – Ritornell – wiederkehrend

[Spielraum] Rondo-Puzzle

A
46

- 1** Ihr hört ein Rhythmus-Rondo: Tragt in die Puzzleteile den Buchstaben der jeweils gespielten Bausteine ein.
Achtung: Jeder Baustein wird wiederholt, bevor das nächste Puzzleteil erklingt.



- 2** Welcher Baustein wird immer wieder aufgegriffen und damit das Ritornell des Rondos? Malt diese Puzzleteile mit der gleichen Farbe an. Die Couplets bekommen jeweils eine andere Farbe.

Bodypercussion-Rondo



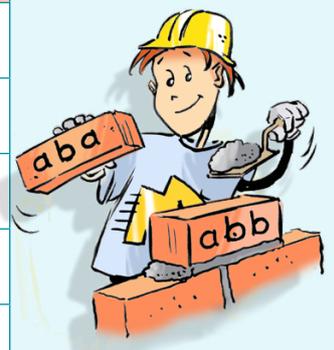
- 3** Übt gemeinsam die Bodypercussion als Ritornell ein: St Os Os K

- 4** Bildet vier Gruppen. Jede Gruppe erarbeitet selbstständig einen Bodypercussion-Groove zu einem der oben abgebildeten Rhythmen.

- 5** Eine Dirigentin oder ein Dirigent „puzzelt“ nun das Rondo zusammen: Zwischen den gemeinsam gespielten Ritornell-Teilen aus Aufgabe 3 erklingt jeweils der Bodygroove der Gruppe, auf die die Dirigentin oder der Dirigent zeigt.

[Das habe ich in diesem Kapitel gelernt]

	Das kann ich!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.
+ zwei- und dreistimmige Musikwerke voneinander zu unterscheiden			
+ die Formteile eines Liedes während zu erkennen			
+ wie man musikalische Ablaufskizzen anfertigt			
+ wie man mit Großbuchstaben (und Formen) musikalische Formverläufe kennzeichnet			
+ wie ein Rondo aufgebaut ist			



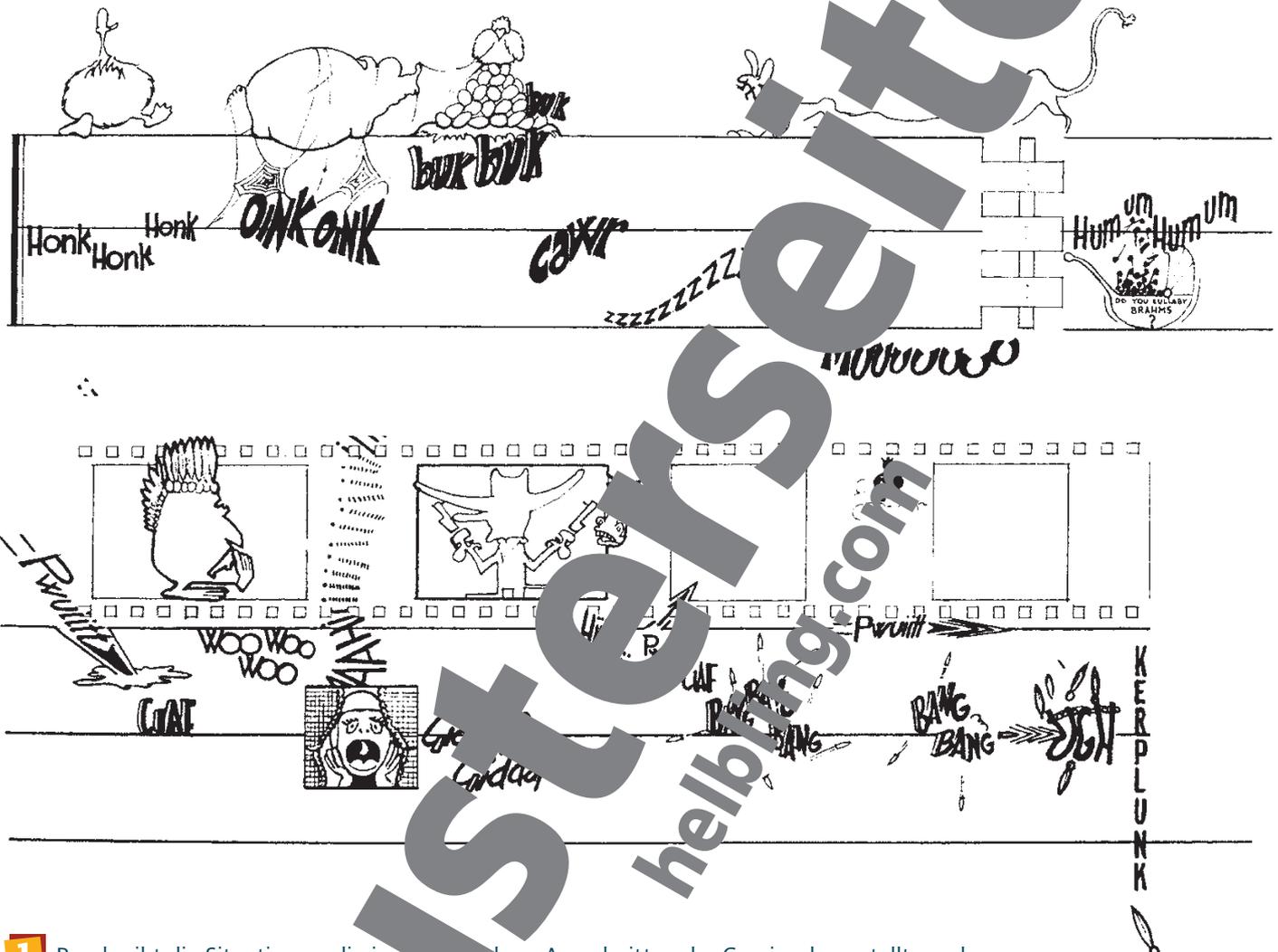
Ein gesungener Comicstrip

Die Sängerin Cathy Berberian (1925–1983) hatte eine witzige Idee: Sie nutzte Ausschnitte aus Comicstrips für ihre Komposition, die sie *Stripsody* nannte.

B
3

C. Berberian: *Stripsody*

Text: C. Berberian; Grafik: R. Zamarin
© C. F. Peters



1 Beschreibt die Situationen, die in den gezeigten Ausschnitten der Comics dargestellt werden.

2 a Überlegt, wie du die Stimmen und Körperklänge musikalisch umsetzen kann.

b Übt in Gruppen, bis du dich ein und führst sie anschließend den anderen Gruppen vor.

[Tipp] Überlegt, wie du die Komposition über Tonhöhe, Lautstärke und Tempo umsetzen könnt.

B
3

3 Hörst du eine Version von Cathy Berberian an. Was ist das Besondere an ihrer Interpretation?

4 Schreibt jeweils auf ein Blatt eine eigene *Stripsody*, mischt die Blätter und führt euch gegenseitig die Kompositionen eurer Mitschülerinnen und Mitschüler vor.

Töne malen Bilder

Immer wieder haben Erlebnisse, Texte oder Bilder zu Kompositionen inspiriert. Diese Musik wird meist nur mit Instrumenten gespielt und enthält keinen gesungenen Text. Um das Publikum über die konkreten Inhalte der Musik zu informieren, haben die Komponistinnen und Komponisten oft in sogenannten „Programmen“ aufgeschrieben, was sie mit ihrer Musik schildern wollten.

INFO

Programmmusik

Musik, die mit Instrumenten etwas Außermusikalisches darstellt, nennt man Programmmusik. Oft wurden die Komponistinnen und Komponisten von Dichtung, Malerei, Natur oder Technik zu den Werken angeregt.



1 Hört euch die Musikbeispiele an. Überlegt, welche Szene jeweils dargestellt ist.



2 a Ordnet die folgenden Beschreibungen den Hörbeispielen zu.

Am Bahnhof steht schon der Zug bereit. Die große Dampflokomotive faucht und zischt. Sie setzt sich langsam in Bewegung und fährt.

Die frisch geschneite Landschaft. Küken tanzen fröhlich um ihre Eltern.

Aus der Ferne hört man ein Signal. Die feindlichen Armeen treffen aufeinander. Die Schlacht beginnt.

Früh am Morgen wirft die Sonne ihre funkelnden Glitzern auf den See. Ein schneeweißer Seevogel fliehet langsam und stolz über dem Wasser.

Zur Erinnerung:
Gestaltungsprinzipien: Wiederholung, Veränderung (z. B. in der Tonhöhe), Kontrast (einen Gegensatz, z. B. durch Änderung der Bewegungsrichtung)
Parameter (musikalische Merkmale): z. B. laut, leise, hoch, tief, dunkel, hell, langsam, schnell



b Erklärt, mit welchen musikalischen Mitteln die Programme jeweils umgesetzt wurden. Haltet die Ergebnisse in der Tabelle fest. Wendet dabei auch die Begriffe **Wiederholung**, **Veränderung** und **Kontrast** an.

	Lautstärke	Tempo	Klangfarbe (Instrumente)	Tonhöhe
HB 1		Einfluss der Klangfarbe, Veränderung		
HB 2	plötzliche Akzente, Kontrast			
HB 3		ruhig, wiegend		sanft auf- und abgleitende Melodie
HB 4	halbleise		heller, spitzer Klang, Wiederholung	

3 Überlegt, warum es oft gar nicht so leicht ist, das konkrete „Programm“ einer Komposition hörend zu erkennen.

Soundtracks: musikalische Stimmungsbilder

Musik ist ein unverzichtbarer Teil eines Films. „Soundtracks“ unterstützen die Stimmungen bestimmter Szenen und Bilder ausdrucksstark. Auch wenn wir diese Musik ohne Film hören, werden in uns oft Bilder, Szenen oder bestimmte Gefühle lebendig.

B
8-10

1 Ihr hört drei Ausschnitte aus verschiedenen Soundtracks. Besprecht zu zweit, welche Stimmung die Musik jeweils ausdrückt. Verwendet dazu die Adjektive im Auswahlkasten.

traurig – tänzerisch – stark – bedrohlich – heiter – feierlich – dunkel – kraftvoll – mysteriös – trüb – träumerisch – wild – antreibend – sehnsüchtig – kämpferisch – sanft – düster – erotisch – ruhig

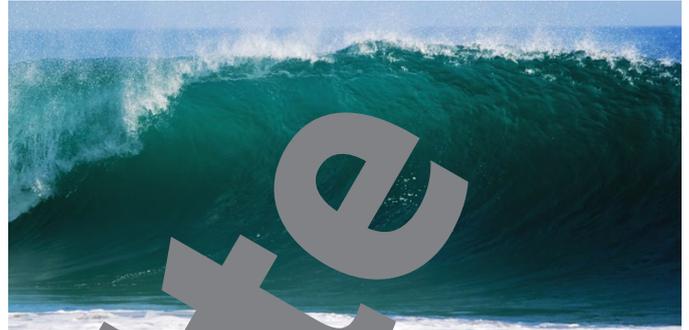


2 a Beschreibt die Bilder. Welche Stimmung vermitteln sie?
b Ordnet die Musikbeispiele den Bildern zu.

B
8-10

Filmmusik erzählt

- 3 a** Eine Filmszene wurde mit drei verschiedenen Musikbeispielen unterlegt. Tauscht euch darüber aus, welche Komposition am stimmigsten für diese Szene erscheint.
- b** Schaut euch jeden Clip noch einmal an und überlegt, wie die Szene weitergehen könnte.



Live-Vertonung einer Filmszene

Venedig als Stadt der Künste, so stellt ein Kurzfilm diese italienische Stadt dar. Eine zentrale Szene spielt in einem venezianischen Palazzo.

- 4** Erarbeitet eine eigene Live-Vertonung der Filmszene.

Schritt 1: Seht euch die Filmszene an und erstellt eine kurze Analyse der Szene. Notiert dazu in eurem Heft Zeit und Bildinhalt jeder Einstellung. Orientiert euch dabei an der Abbildung unten.

Schritt 2: Überlegt passende Klangaktionen für die einzelnen Einstellungen: Welche Instrumente sollen wann zum Einsatz kommen? Wo und wie könnt ihr eure Stimme, Geräusche, Körperklänge einsetzen? Notiert eure Ideen im Heft.

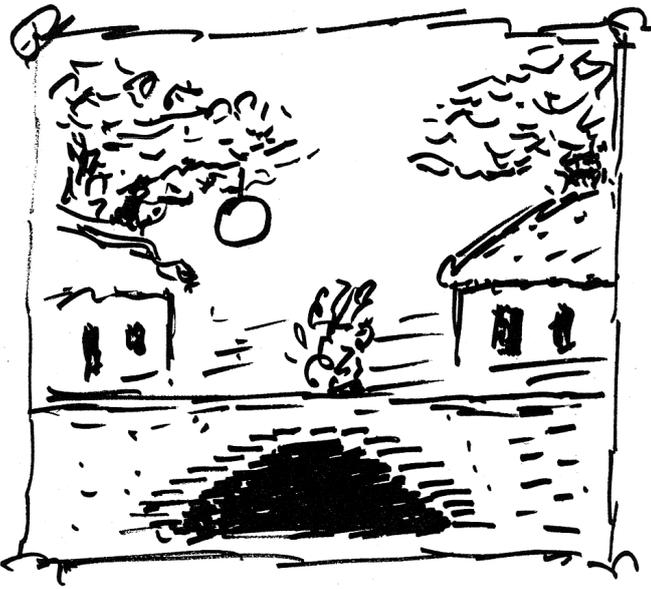
Schritt 3: Übt eure Live-Vertonung und zeigt sie damit die Filmszene.

Tipp 1 für eure eigene Filmvertonung:

- Vermeidet nicht zu viele Klänge und Geräusche gleichzeitig. Besser sind weniger Klänge zur richtigen Zeit.
- Mit eurer Stimme oder eurem Körper lassen sich viele interessante Geräusche erzeugen.
- Experimentiert z. B. mit Angst, Dramatik oder Gefahr Cluster-Singen aus. Alle singen verschiedene Töne gleichzeitig, dabei leiser und lauter werden.
- Verteilte Rollen machen die Aufführung interessanter.

Einstellung	1	2	3	4
Zeit in Sekunden	0:00	0:14	0:24	0:27
Bildinhalt	Treppe aufwärts	Venezianischer Raum	Maskierter kommt von rechts ins Bild	Maskierter steht vor dem Spiegel
mögliche Klangaktion				

Das Märchen vom gestohlenen Mond



Skizze des Bühnenbilds von Carl Orff zu „Der Mond“

Am Beginn des Märchens *Der Mond* von den Brüdern Grimm heißt es:

»Vorzeiten gab es ein Land, wo die Nacht immer dunkel war und der Himmel wie ein schwarzes Tuch darüber gebreitet war, denn es ging dort niemand hinauf [...]«

Vier Burschen aus dem Land, das dem nachts völlige Dunkelheit herrscht, begeben sich auf Wanderschaft. Sie kommen in ein Land, in dem eine leuchtende Kugel auf einem Eichbaum steht und nachts ein Licht ausstrahlt. Von den Bewohnern erfahren sie, dass es sich dabei um den Mond handelt. Sie beschließen, den Mond zu stehlen und mit nach Hause zu nehmen. Als die Bewohner den Diebstahl bemerken, entsteht große Aufregung. Durch das Dunkel der Nacht hört man sie singen:

C. Orff: *Der Mond ist fort*

Text u. Musik: C. Orff
© Schott

11

Der... Mond ist fort, der... Mond ist fort, wer... hat ihn denn ge-stoh-len? Der...
wird ihn wie-der ho-len? Der... Mond ist fort, der Ast ist leer, wir fin-den un-sern Weg nicht mehr, Weg...
... nicht mehr, Weg... nicht mehr, wir fin-den, wir fin-den un-sern Weg nicht mehr.

Begleitung

Arr.: M. Detterbeck
© Helbling

Stabspiel 1
Stabspiel 2
Triangel

1 Der Komponist Carl Orff hat das Märchen *Der Mond* der Brüder Grimm vertont. Singt das Lied und begleitet euch mit Instrumenten. Drückt beim Singen und Spielen die Aufregung über den Diebstahl des Mondes aus.

B
11

2 a Hört euch die Aufnahme des Liedes an und verfolgt den Verlauf in den Noten. Welche musikalischen Mittel nutzt der Komponist, um die Aufregung der Bestohlenen musikalisch umzusetzen? Kreuzt die zutreffenden Aussagen an.

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> schrittweise absteigende Melodie | <input type="checkbox"/> Text- und Melodiewiederholungen |
| <input type="checkbox"/> lange Töne | <input type="checkbox"/> wiederholte Takte |
| <input type="checkbox"/> Sechzehntel- und Achtelnoten | <input type="checkbox"/> langsames Tempo |
| <input type="checkbox"/> Am Anfang wird ein Motiv mehrmals wiederholt. | <input type="checkbox"/> Eindringliche Betonung eines Tones am Ende |

b Findet und markiert im Lied das folgende Motiv. Überlegt, warum es so geeignet ist, um die Aufregung der Dorfbewohner auszudrücken.



3 Gestaltet nun mit Instrumenten den im Comic dargestellten Ausschnitt der Geschichte.

- a** Überlegt zunächst, wie ihr das silbrig glänzende Mondlicht im Baum mit Musikinstrumenten ausdrücken würdet. Welche Instrumente sollen zum Einsatz kommen? Wollt ihr eine Erzählerin oder einen Erzähler einsetzen?
- b** Bestimmt eine Dirigentin oder einen Dirigenten, die bzw. der euch durch den Ablauf führt.



Die Burschen bestaunen das Mondlicht im Baum.



Sie klettern auf den Baum, stehen den Mond ...



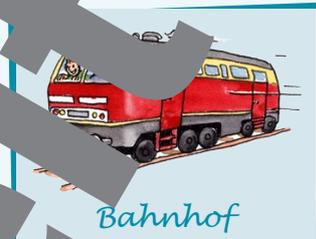
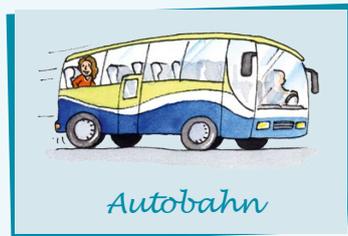
... und ziehen mit ihm davon in Richtung Heimat.



Die Bewohner entdecken den Diebstahl und singen *Der Mond ist fort*.

[Spielraum] Szenen raten

- 1 a Schreibt die untenstehenden Begriffe auf Kärtchen. Bildet vier Gruppen, jede zieht verdeckt einen der Begriffe. Beratet in eurer Gruppe, wie ihr diese Szene mit euren Stimmen, Bodypercussions und Instrumenten musikalisch darstellen wollt.
- b Spielt den anderen Gruppen die musikalische Umsetzung eurer Szene vor. Jede Gruppe darf dem anderen einen Tipp abgeben, welche Szene ihr gewählt habt. Wer richtig rät, bekommt einen Punkt. Welches Team lag am häufigsten richtig?



- 2 Denkt euch eigene Szenen aus und verpackt sie. Kann jemand erraten, was ihr darstellt?

[Das habe ich in diesem Mittel gelernt]

	Das kann ich!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.
+ eine Szene aus dem Film mit Körperklängen zu gestalten			
+ warum und wie Komponistinnen und Komponisten „Programmmusik“ oder „Kompositionen“ nutzen			
+ wie unterschiedliche Musik das Bildgeschehen eines Films beeinflussen kann			
+ wie man eine Filmszene vertont			
+ wie Carl Orff das Märchen vom gestohlenen Mond musikalisch umgesetzt hat			



B Tassen-Tango

12, 13

Text: M. Deubelbeck, Schmidt-Oberländer, Musik: G. Schmidt-Oberländer © Helbling

Stimme/Rhythmus

Früh am Mor - gen, bin noch gar nicht wach, - fe ich beim Früh - stück nach der
 Mit dem Löffel mach ich da - rauf Krach. d kling das find ich wirk - lich

1. G D7 | 2. G D7
 Tas - se. ah, klas - se. Das ist mein Tas - tan - go wie gut der klingt, mein
 Tas - sen - Tan - go we - ann geht gar nichts

1. Gm ah, Gm Gm D7 Gm
 Tas - sen - Tan - go, und nichts zer - bricht beim mehr, was wirk - lich scha - de wär! Oh je!

Ostinato zum Tassen-Tango

Bewegungsanleitung

rühr rühr rühr rühr klopf klopf klopf schlürf

- > Takt 1: "rührt" mit einem Stift (Spitze nach oben) auf dem Tisch wie in einer unsichtbaren Kaffeetasse.
- > Takt 2: Klopft mit dem Stift auf den Tisch.

Stimme

14, 15

Text u. Musik: überliefert aus Liberia; Arr.: L. Maierhofer © Helbling

1. C F C/G Dm/G C 2. C F C/G Dm/G C
 ba - nu - wa, ba - nu - wa, ba - nu - wa yo! Ba - nu - wa, ba - nu - wa, ba - nu - wa yo!

3. F C/G Dm/G C 4. C F C/G Dm/G C
 Ne - ni - a - la - no, ne - ni - a - la - no, ne - ni - a - la - no, ba - nu - wa a - la - no, a - la - no.

Farbe für die Musik

Sonate in D-Dur, Messe in h-Moll, Sinfonie in c-Moll ... Die Begriffe Dur und Moll begegnen uns überall in der Musik. Sie bezeichnen den Klangcharakter eines Stückes und bringen – wie im Song *Colour Your Life* – Farbe ins musikalische Geschehen.

B
16, 17

Colour Your Life

Text: M. Detterbein, G. Schmidt-Oberländer
© Helbling

A Dm Dm/C Dm/B **B** Gm7 C7

1. Look at the sun, look at the sky, look at the fall-
 Look at the trees, look at the leaves, au- tumn is a - sun. Just take a breath,

Fmaj7 Bmaj7 E°7 A7 Dm Gm7 C7 Fmaj7 Bmaj7

stop to see, now is the time, you'll a - col-ours will come, rain- bow and sun,

E°7 A7 Dm *Fine* **C** D G/D G/D D

col-ours for you and me. Ref.: Life is a song col-oured with har- mo - ny,

D G/D 1. Cmaj7 D 2. Cmaj7 A7 D. C. al Fine

col - our your life, — make it a me - lo - dy! make it a me - lo - dy!

2. Look at the fields, look at the clouds storming across the sky.
 Look at the birds, look at the colours have learned to fly.
3. When you are down and full of doubt,
 No sign of sun, hope seems to be lost in a mist of grey.

Übersetzungshilfen: *take a breath*: Luft holen; *autumn*: Herbst; *agree*: zustimmen; *kite*: Drachen; *doubt*: Zweifel; *sign*: Zeichen; *hope*: Hoffnung; *to seem*: scheinen; *mist*: Nebel



Improvisation in Moll

B
18

- 1 a** Legt in zwei Stabspiele die Töne *d-e-f-g-a* ein. Führt, wie im Bild dargestellt, einen Rundlauf aus. Improvisiert abwechselnd: Eine Person aus Gruppe 1 spielt vier Takte lang, danach gibt sie oder er die Schlägel nach hinten weiter, während jemand aus Gruppe 2 improvisiert usw.



- b Für Profis:** Spielt während der Improvisation die Begleitung.

Begleitung zur Improvisation

Intro
A

Xylofon 1

Xylofon 2

Bass-Stimme
(z. B. Klavier)

[Tipp] Macht in den Pausen der Xylophone jeweils einen Luftschlag.

- 2** Integriert die Improvisation in eine Aufführung des Songs. Während der Song gesungen wird, ist Zeit für einen Wechsel der Stimmen und Solisten.

[Tipp] Die Begleitung der Improvisation könnt ihr ebenso als Intro und als Begleitung für die Strophen verwenden.

Möglicher Ablauf

Intro	Song (Strophe 1)	Improvisation	Song (Strophe 2)	Improvisation	Song (Strophe 3)
A	A B C	A A A A	A B C	A A A A	A B

Kleiner Unterschied – große Wirkung

Die Tonhöhe eines Stammtons kann durch ein Versetzungszeichen oder durch ein Vorzeichen verändert werden. **Versetzungszeichen** stehen direkt vor einer Note und gelten nur für diese Note. **Vorzeichen** werden am Anfang eines Stückes und an jedem Zeilenanfang (jeweils nach dem Notenschlüssel) notiert und gelten für das gesamte Stück.



Versetzungszeichen und Vorzeichen

Stammtöne können durch Versetzungszeichen verändert werden. Es gibt drei Arten von Versetzungszeichen.

Achtung Ausnahme!
 statt *ees* → *es*
 statt *as* → *as*
 statt *hes* → *es*

Handwissen aktiv

Tragt die Töne auf der Klaviatur ein und füllt die Lücke unter der Tabelle.

#	Kreuz	Der Stammtone wird um einen Halbtone schritt erhöht.		
b	Be	Der Stammtone wird um einen Halbtone schritt erniedrigt.		
♮	Auflösungszeichen	Vorzeichen oder Versetzungszeichen werden rückgängig gemacht.		

Wenn Versetzungszeichen am Anfang eines Stückes stehen, heißen sie **Vorzeichen**.

1 a Benenn die folgenden Töne.

Musical staff with notes: *cis*, *es*, *as*, *dis*, *ges*, *b*, *fis*, *gis*. Below each note is a light blue box for labeling.

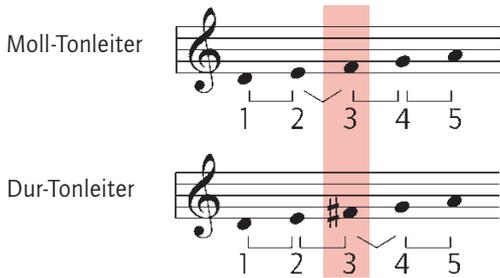
b Notiere die Töne

Empty musical staff with labels below: *cis*, *es*, *as*, *dis*, *ges*, *b*, *fis*, *gis*.

2 Markiert alle Töne, die durch Vorzeichen verändert werden.

Two musical staves. The first is in G major (one flat) and the second is in D major (two sharps). The notes are: (b) *cis*, *es*, *as*, *dis*, *ges*, *b*, *fis*, *gis*. The second staff has a label (fis, cis) above the first two notes.

Besonders charakteristisch für den Klangcharakter der Moll- bzw. Dur-Tonleiter ist die Abfolge der ersten fünf Töne – ein kleiner Unterschied mit großer klanglicher Wirkung.



3 Betrachtet die ersten fünf Töne der beiden Tonleitern. Beschreibt den „kleinen Unterschied“ zwischen den klanglich unterschiedlichen Geschlechtern Dur und Moll näher.

[Tipp] Zählt die Anzahl der Halbtöne vom zweiten bis zum dritten Ton ab: 3 Halbtonschritte = kleine Terz, 4 Halbtonschritte → große Terz.



Kleine oder große Terz (Feinbestimmung des Intervalls)

Ihr habt bereits die verschiedenen Intervalle kennengelernt: Prim, Sekunde, Terz, Quart, Quint, Sexte, Septime, Oktave, ... Dabei können Intervalle noch feiner unterschieden werden. Eine Terz kann z. B. klein oder groß sein.

Beschriftet die Terzen (kleine Terz, große Terz) und tragt die Anzahl der Halbtonschritte ein.

4 Bestimmt die Terzintervalle mithilfe des Tonleiternetzes (siehe auch auf der letzten Seite des Buchs).



Die Rolle des Grundtones

Ergänzt folgende Tabelle:

Die ersten fünf Töne der Moll-Tonleiter sind für den Klangcharakter der Moll- bzw. Dur-Tonleiter besonders wichtig. Nur ein Ton ist für den klanglichen Unterschied zwischen beiden Tonfolgen verantwortlich: Vom Grundton aus ist dies jeweils der 3. Ton (Terzton). In der Moll-Tonleiter findet sich eine kleine Terz, in der Dur-Tonleiter eine große Terz.

Auswahlwörter: einziger Ton – große Terz – Grundton – Klangcharakter – kleine Terz – Terzton

Farbwechsel: Dur oder Moll?

1 **Höraufgabe:** Eure Lehrerin oder euer Lehrer spielt euch Fünftonfolgen vor. Entscheidet hörend, ob es sich dabei um Dur oder Moll handelt.

1.	2.	3.
----	----	----

2 Schnippt mit den Fingern im Grundbeat, wenn im Hörbeispiel ein Abschnitt in Dur erklingt. Schnippt zur Musik mit den Fingerspitzen leise auf die Handfläche, wenn ein Abschnitt in Moll erklingt.

3 Singt oder spielt zunächst die beiden Lieder. Kreuzt dann jeweils das richtige Tongeschlecht an.

B **Sascha** Dur Moll Text u. Musik: überliefert

Sa - scha geiz - te mit den Wor - ten und al - ler - or - ten,
konn - te hoch im Bo - gen spu - cken, froh - lich mit den Oh - ren zu - cken.

B **Bruder Jakob** Dur Moll Text u. Musik: überliefert

Bru - der Ja - kob, Bru - der Ja - kob, schläfst du noch, schläfst du noch?
Hörst du nicht die Glo - cken, hörst du nicht die Glo - cken? Bim bam bom, bim bam bom.

4 **a** Verändert nun die Töne des Liedes *Sascha*, so, dass es in dem anderen Tongeschlecht erklingt. Kreist dazu jeweils die Noten farbig ein, die sich verändert haben.
b Notiert bei jedem Kreis mit einem Pfeil die Art der Veränderung: ↑ = Halbton höher, ↓ = Halbton tiefer.

5 **a** Verändert ebenfalls die Töne der Takte 1–4 des Liedes *Bruder Jakob*.
b Für Profis: Verändert auch die Töne der Takte 5–8 von *Bruder Jakob*.
Achtung: In den Takten 5 und 6 müssen mehrere Töne verändert werden.

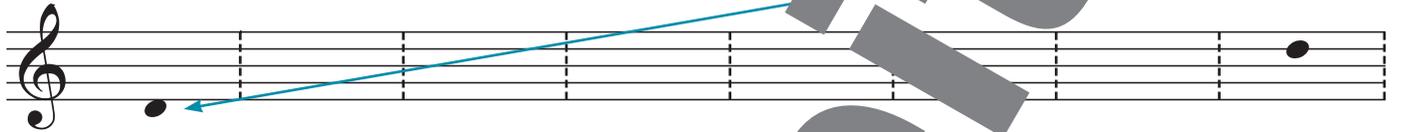


Dur- und Moll-Tonleitern

- 6 a** Singt den Song *Colour Your Life* (S. 42) noch einmal.
b Schreibt den Tonvorrat (Töne und Tonnamen) auf, also alle (verschiedenen) Töne der vier abgedruckten Takte des Liedes. Notiert sie in aufsteigender Reihenfolge.



d-Moll-Tonleiter



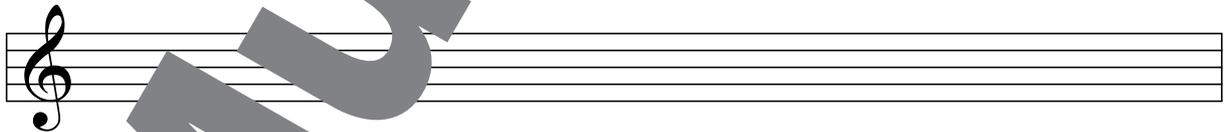
D-Dur-Tonleiter



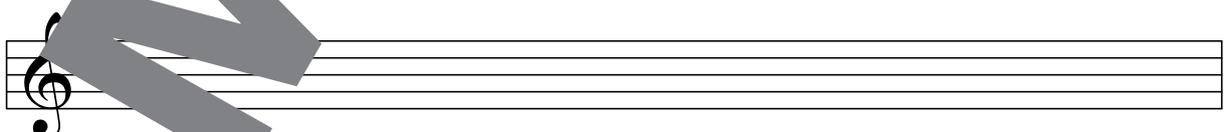
Wenn wir die Moll-Tonleiter mit der Dur-Tonleiter vergleichen, fällt auf, dass sich wenige Töne unterscheiden. Der Klangcharakter der beiden Tonleitern ist aber unterschiedlich.

- 7 a** Tragt dann in beiden Tonfolgen Ganzschritte () und Halbtöne () ein.
b Spielt und singt beide Tonfolgen und markiert die Töne, die sich in beiden Tonfolgen unterscheiden.
8 Notiert die e-Moll-, E-Dur- und die G-Dur-Tonleitern.
Achtung: Um die richtige Abfolge von Ganz- und Halbtönen zu erreichen, benötigt ihr Versetzungszeichen.
[Tipp] Nutzt die Klaviatur hinter dem Buch.

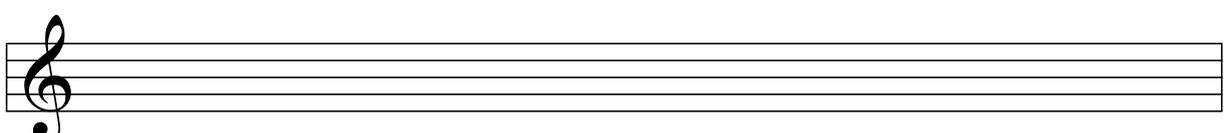
e-Moll-Tonleiter



E-Dur-Tonleiter



G-Dur-Tonleiter



Eine Hymne zur Entdeckung der Neuen Welt

Der Film *1492: Conquest of Paradise* („Die Eroberung des Paradieses“) erzählt die Geschichte der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus. In den Kinos war der Film ein Flop und spielte kaum die Produktionskosten ein. Sehr erfolgreich wurde später aber die Filmmusik des Komponisten Vangelis.

INFO

Conquest of Paradise
 Die Sprache in diesem Song hat keine Bedeutung. Die Silben sollen lediglich an die lateinische Sprache erinnern.

B 24, 25 **Vangelis: Conquest of Paradise**

Text u. Musik: E. Papathanassiou;
 Arr.: M. Detterbeck, G. Schmidt-Oberländer
 © EMI

A Gm D F

1. In no - re - ni per - i - pe, in no - re - ni co - ra, ti -
 2. Ne ro - mi - ne tir - me - no, ne ro - mi - ne to - fa, i -

B F Es 2. D

ra - mi - ne per - i - to, ne do - mi - na. na.
 ma - gi - ne pro - me - no per i - me - na. na.

B Mit beliebigen Melodieinstrumenten gestalten

G C G C G C 1. D 2. D

Rhythmus-Ostinato

Kleine Trommel Große Trommel

B 25 **1** Singt das Lied *Conquest of Paradise* und begleitet euch mit Rhythmusinstrumenten.

Punktierte Noten (♯) bilden als rhythmische Besonderheit entscheidend den Charakter dieser Musik.

B 26 **2 a** Hört euch das Lied in einer anderen Version an. Beschreibt die unterschiedliche Wirkung.
b Markiert die Unterschiede im Text die Unterschiede.

A Gm D Gm F

1. In no - re - ni per - i - pe, in no - re - ni co - ra, ti

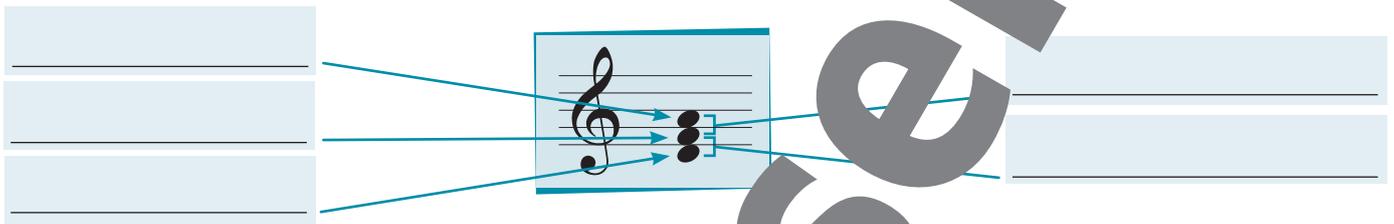
3 Singt beide Versionen (mit und ohne Punktierung).

Melodien begleiten: Dreiklänge in Dur und Moll

Dreiklänge sind die wichtigsten Bausteine für die Begleitung von Melodien. Sie werden aus dem Tonvorrat der Tonleitern gebildet. So wie es Dur- und Moll-Tonleitern gibt, so gibt es auch Dur- und Moll-Dreiklänge. Ihre Grundform besteht aus zwei Terzen.

1 Untersucht den abgebildeten Dreiklang und beantwortet folgende Fragen:

- a Nennt die Töne des Dreiklangs: _____
- b Macht eine Feinbestimmung der Intervalle und tragt die Namen rechts von der Grafik ein.
- c Beschriftet die Töne mit den Bezeichnungen „Grundton“, „Terzton“ und „Quint“ rechts von der Grafik.
- d Nennt den Grundton des Dreiklangs: _____



B
29

2 Bildet zwei Gruppen. Jede Gruppe ist für einen Klang (Dur oder Moll) zuständig. Höre eine Folge verschiedener Dreiklänge und führt, sobald „euer“ Dreiklang erklingt, die jeweilige Aktion aus.

1 Dur: einmal auf der Stelle hüpfen

2 Moll: einmal mit dem Knie gehen



Grundwissen aktiv

Dur- und Moll-Dreiklänge

Dur- und Moll-Dreiklänge unterscheiden sich durch die unterschiedliche Schichtung von großer und kleiner Terz.

Bildet jeweils aus dem 1., 3. und 5. Ton der beiden Tonfolgen einen Dreiklang und notiert die Töne übereinander in den leeren Takt. Bestimmt die Schichtung der Terzen des Dreiklangs und kreuzt die richtige Grafik an.



<input type="checkbox"/>		kleine Terz	<input type="checkbox"/>		große Terz
<input type="checkbox"/>		große Terz	<input type="checkbox"/>		kleine Terz

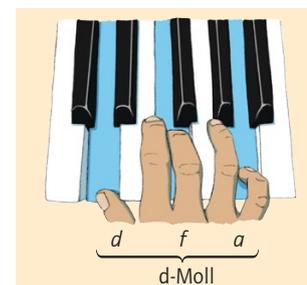
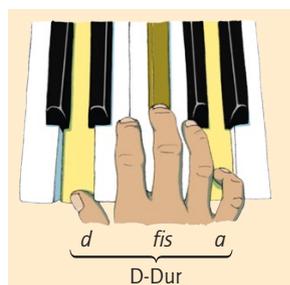


<input type="checkbox"/>		kleine Terz	<input type="checkbox"/>		große Terz
<input type="checkbox"/>		große Terz	<input type="checkbox"/>		kleine Terz

Ergänzt:

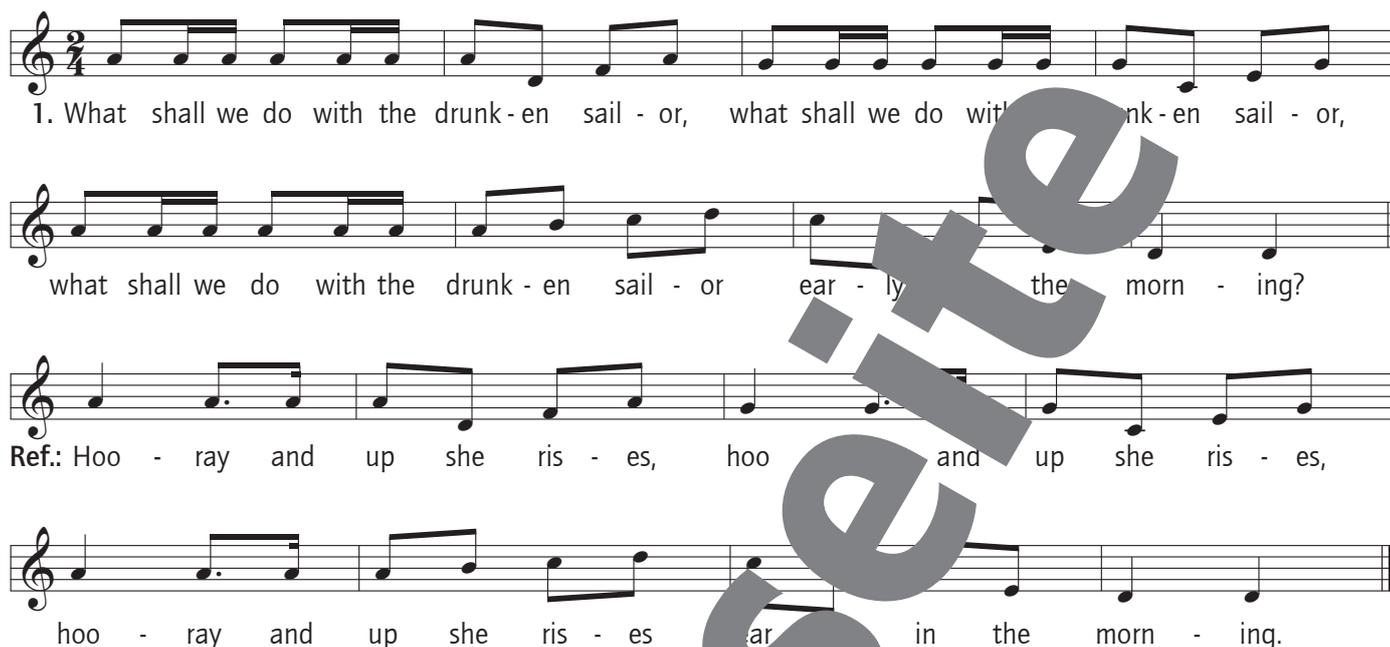
Ein **Dur-Dreiklang** hat unten eine _____ Terz
und oben eine _____ Terz.

Ein **Moll-Dreiklang** hat unten eine _____ Terz
und oben eine _____ Terz.



What Shall We Do with the Drunken Sailor

Text u. Musik: überliefert aus Irland



1. What shall we do with the drunk-en sail - or, what shall we do with the drunk-en sail - or,
 what shall we do with the drunk - en sail - or ear - ly in the morn - ing?
 Ref.: Hoo - ray and up she ris - es, hoo and up she ris - es,
 hoo - ray and up she ris - es ear - ly in the morn - ing.

2. Put him in the longboat till he's sober ... early in the morning.
3. Pull out the plug and wet him all over ... early in the morning.
4. Heave him by the leg in a running bowline ... early in the morning.
5. That's what to do with the drunken sailor ... early in the morning.

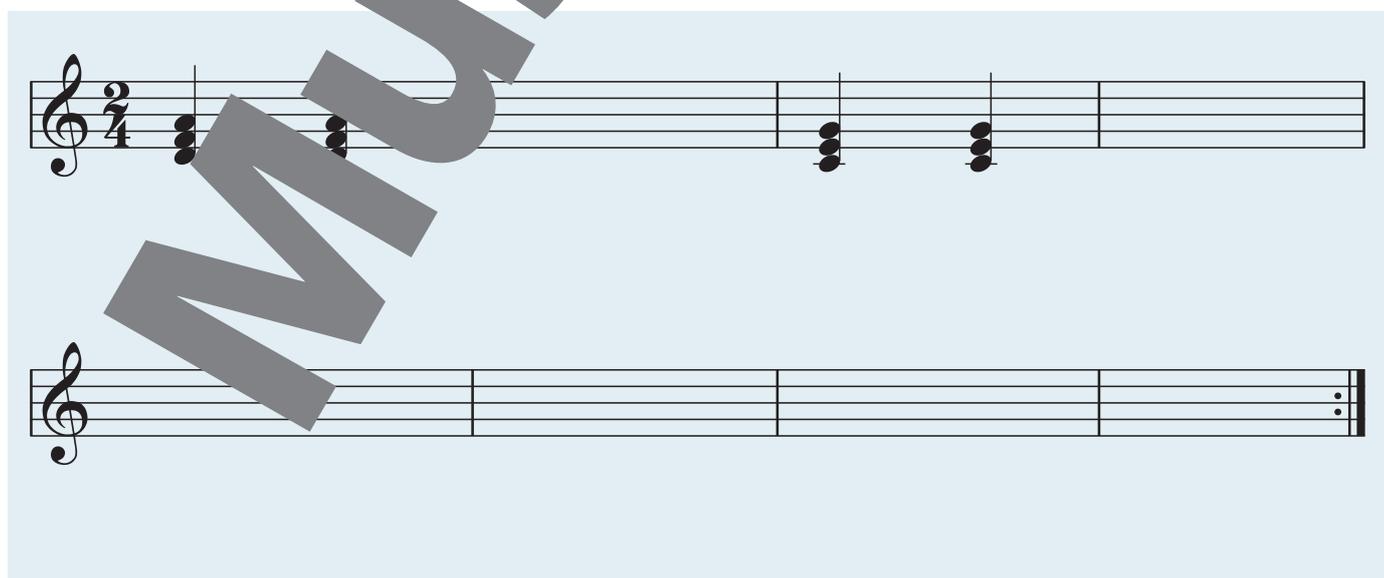
Übersetzungshilfen:

shall: sollen; *drunken*: betrunken; *sailor*: Matrose;
to rise: aufgehen; *sober*: nüchtern; *plug*: Stöpsel;
to wet someone: jemanden nass machen; *to heave*:
 heben; *running bowline*: Schlinge

3 Schreibt ein Begleitarrangement für Klavier zu *What Shall We Do with the Drunken Sailor*. Verwendet das vorgegebene rhythmische Modell.

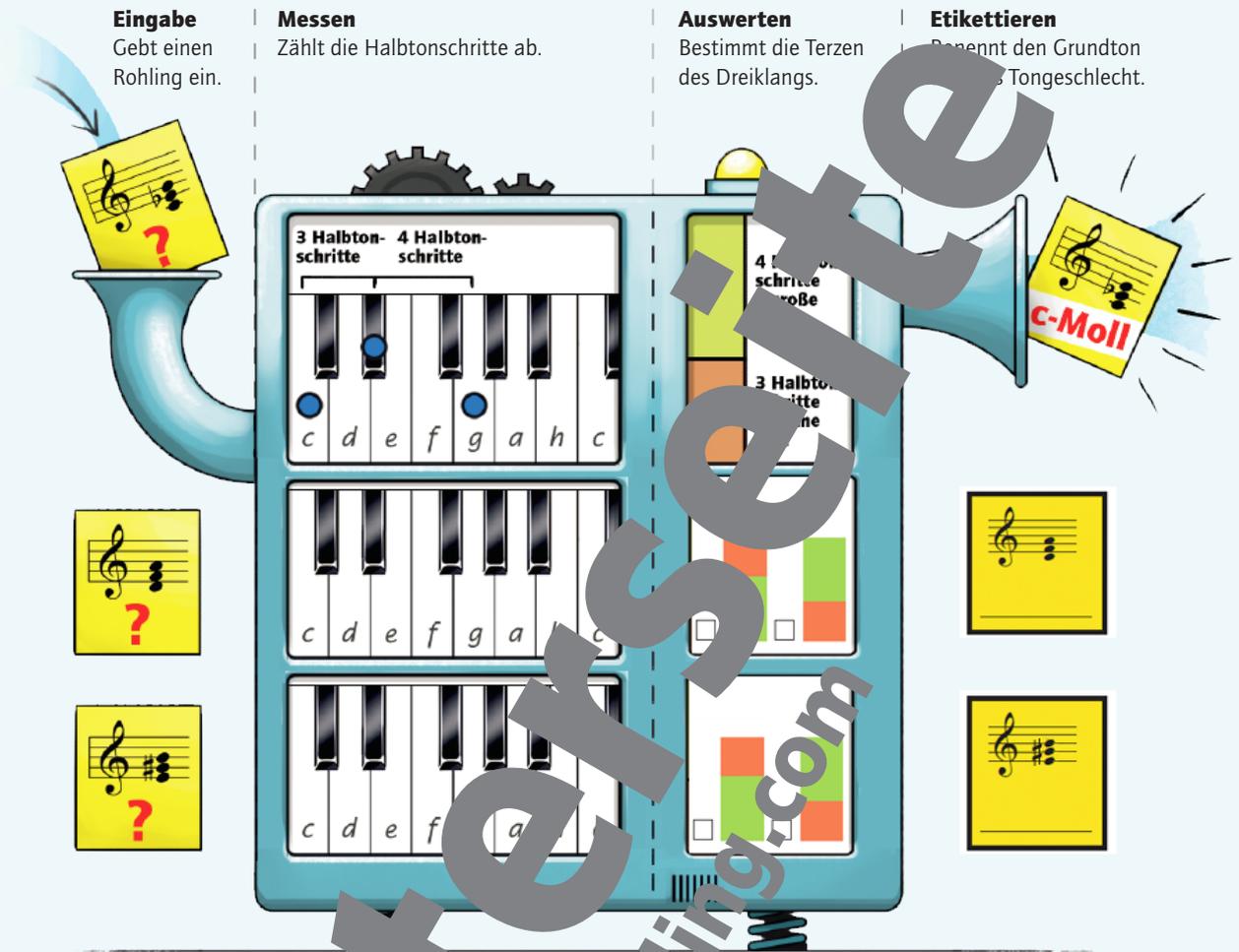
[Tipp] Die Begleitdreiklänge passen dann gut zur Melodie, wenn es gemeinsame Töne in Melodie und Begleitdreiklang gibt.

Mein Begleitarrangement zu *What Shall We Do with the Drunken Sailor*



[Spielraum] Dur-Moll-Bestimmungsmaschine

1 Erklärt, wie die Bestimmungsmaschine funktioniert. Welche Arbeitsschritte werden ausgeführt?



2 Schickt die beiden abgebildeten Dreiklänge durch die Bestimmungsmaschine. Notiert jeweils die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsschritte.

3 Mit der Computeranwendung könnt ihr weitere Dreiklänge bestimmen.

[Das habe ich in diesem Mittel erreicht]

	Das kann ich!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.
+ wie Versetzungen zwischen Stammtöne verändern können			
+ mit Stabspielen in Moll improvisieren			
+ große und kleine Terzen zu bestimmen (Feinbestimmung in Terzintervallen)			
+ Dur und Moll hörend unterscheiden			
+ den Aufbau von Dur- und Moll-Tonleitern			
+ wie man ein Begleitarrangement mit Dreiklängen erstellt			
+ was eine Punktierung ist und wie sie die Wirkung von Musik beeinflusst			



[Kapitel 6] Musikinstrumente

Start-ups für Stimme und Körper 6

Körper und Bewegung/Stimme

B
31

Don daya

Text u. Musik: überliefert aus Kolumbien
Bearbeitung: M. Detterbeck, G. Schmidt-Oberländer

Bewegungsgesamtheit

Don da-ya, da don don da-ya, da don don da-ya, da don don da-ya.

Bewegungs-Ostinato im Viertelrhythmus

Zählzeit	1	2	3
Strophe			
1			
2			
3			
4			
5			

Klang-Ostinato

- > Singt den Song im Kreis. Führt bei jedem Takt eine andere Body-Action aus.
- > Erfindet auch eigene Body-Action.

B
32

Tomatensalat

Stimme/Rhythmus

Text u. Musik: überliefert
Bearbeitung: M. Detterbeck, G. Schmidt-Oberländer

To - ma - ten - sa - lat, Or - ches - ter - mu - sik, Or - ches - ter - mu - sik, Or - ches - ter - mu - sik, Or - ches - ter - mu - sik.

- > Übt das Lied erst ohne Silbe (don), dann mit dem Wort „Tomatensalat“ in langsamem Tempo.
 - > Klatscht dazu den Grundbeat (Zz. 1 und 4). Steigert dann allmählich das Tempo.
 - > Level 1: Wer sich verspricht, muss ein Pfand abgeben. Denkt euch lustige Aktionen aus, um das Pfand auszulösen.
 - > Level 2: Probiert schwierigere fünfsilbige Wörter aus: Rhabarberkompott, Trompetenventil ...
- [Tipp]** Sprecht die neuen Wörter zuerst im Rhythmus, bevor ihr sie singt.

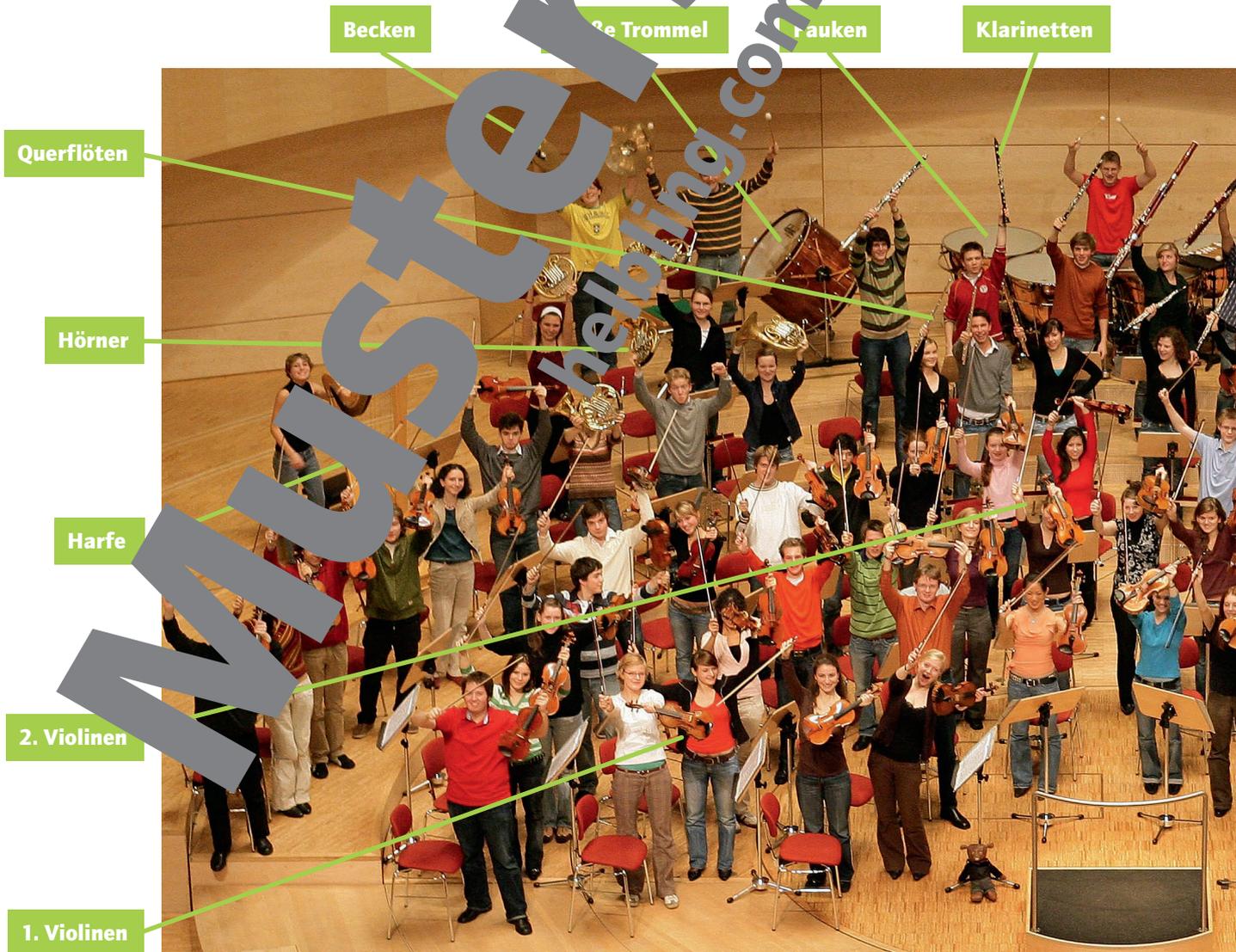
Das Orchester

Sicherlich habt ihr für eure Klasse eine Sitzordnung festgelegt. Vielleicht ändert sie sich sogar, je nachdem in welchem Raum ihr seid oder von welcher Lehrperson ihr unterrichtet werdet. Auch in einem Orchester gibt es bestimmte Sitzordnungen, die sich im Laufe der Zeit entwickelt haben.

- 1 a** Betrachtet das Bild eines Jugendorchesters. Zählt und notiert die Anzahl der Spielerinnen und Spieler der einzelnen Instrumentengruppen.

Streichinstrumente	Holzblasinstrumente	Blechblasinstrumente	Agginstrumente

- b** Überlegt, welche Gründe das zahlenmäßige Ungleichgewicht haben und notiert sie.



Der Komponist Benjamin Britten stellt mit seinem Stück *The Young Person's Guide to the Orchestra* unter anderem die Instrumentengruppen des Orchesters musikalisch vor.

INFO

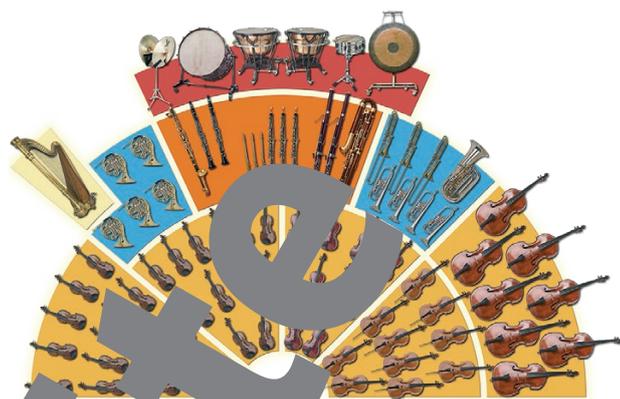
Benjamin Britten (1913–1976)

- englischer Komponist, Dirigent und Pianist
- schrieb bereits mit acht Jahren erste Kompositionen
- bekannte Werke: *War Requiem*, *Peter Grimes* (Oper)

B
33–38

2 Hört euch das Stück an. Das Hauptthema wird zunächst vom ganzen Orchester (= Tutti) gespielt. Tragt unten ein, in welcher Reihenfolge die Instrumentengruppen des Orchesters danach zu hören sind.

1. <u>Tutti</u>	3. _____	5. _____
2. _____	4. _____	6. _____



Schlaginstrumente

Holzblasinstrumente

Blechblasinstrumente

Streichinstrumente

Fagotte

Oboen

Trompeten

Trombonen

Posaunen

Tuba

Kontrabässe

Bratschen

Celli



Eine Familie stellt sich vor: die Blechblasinstrumente



B
39

Trompete

Im Mittelalter wurde an den Fürstenhöfen das Herannahen mit Trompeten angekündigt. Außerhalb des Hofes kamen sie überhaupt keine Trompeten erklingen. Bis heute spielen sie eine wichtige Rolle als Militärintstrumente. Im 19. Jahrhundert wurde die Trompete mit ihrem Spiel voll humanisiert und wurde zu einem zentralen Soloinstrument im Jazz.



B
41

Posaune

Die Posaune besitzt als einziges Blechblasinstrument keine Ventile. Die Tonhöhe wird durch das Bewegen des Zugs (ein langes gebogenes Rohr) verändert. Damit kann man Tonhöhen sehr genau ansteuern, aber einen Ton auch effektiv anschleifen (Glissando). Die Posaunen spielen eine wichtige Rolle in der Militärmusik, in Posaunenchorern und in einer Big Band.

B
40

Tuba

Das größte der Blechblasinstrumente hat drei bis sechs Ventile. Es gibt verschiedene Bauarten: die größte ist die Kontrabasstuba. Wenn bei ihr alle Ventile gedrückt sind, ist das Rohr fast 10 Meter lang, entsprechend tief ist auch der Ton.



B
42

Horn

Die ersten Instrumente dieser Art wurden aus den Hörnern von Tieren (Rind, Schaf) gebaut, daher auch der Name Horn. Das heute im Orchester gespielte Horn wird auch Waldhorn genannt. Ursprünglich hatte das Horn keine Ventile. Wegen seines warmen Klanges wird es im Orchester oft mit den Holzbläsern kombiniert.



B
43, 44

1 In den Hörquiz erklingen verschiedene Blechblasinstrumente. Notiert die Reihenfolge.

Hörquiz 1				
Hörquiz 2				

- 2** Seht euch den Filmausschnitt zu Tonerzeugung, Mundstück und Funktionsweise der Ventile an. Ergänzt dann folgenden Lückentext.

Auswahlwörter: Länge – Naturtöne – tiefer – Mundstück – Ventile – Vibration

Das wichtigste Teil eines Blechblasinstrumentes ist das _____.

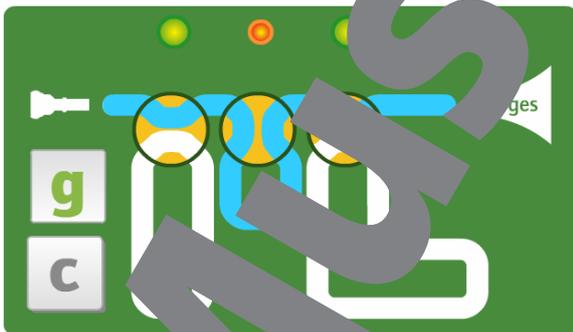
Die Atemluft strömt durch die gespannten Lippen, die dadurch in _____ geraten: bei hohen Tönen schneller, bei tiefen Tönen langsamer. Das Mundstück überträgt _____ auf das Instrument.

Bevor die _____ erfunden wurden, konnte ein Trompeter nur ganz bestimmte Töne (_____) spielen. Um verschiedene Töne zu spielen, muss die _____ des klingenden Rohres verändert werden. Durch das Drücken eines Ventils wird der Ton _____.

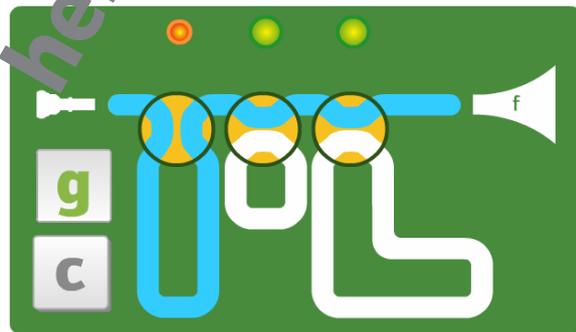


- 3** Probiert mithilfe der Computeranwendung *Die Trompete* die Funktion der Ventile aus.

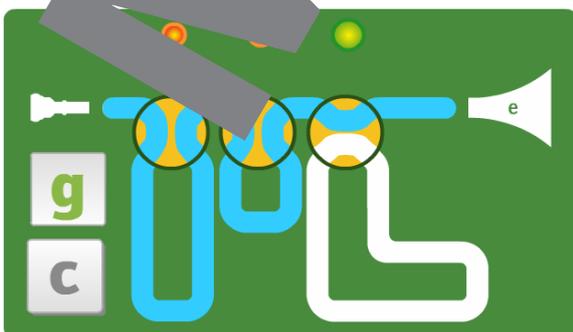
- 4** Erklärt die Funktionsweise der Ventile. Warum ändern sich die Töne beim Drücken der Ventile?



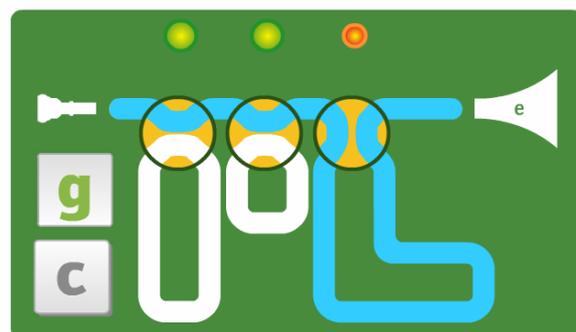
Mit Ventil 1 → ein Halbton tiefer



Mit Ventil 1 → ein Ganzton tiefer



Mit Ventil 1 und 2 (oder mit Ventil 3) → drei Halbtöne tiefer



Eine Familie stellt sich vor: die Holzblasinstrumente

B
45

Flöte

Flöten gehören zu den ältesten Instrumenten der Welt. Dies beweist der Fund einer ca. 35.000 Jahre alten Knochenflöte auf der Schwäbischen Alb. In den Kulturen der Welt finden sich unzählige Flötenarten. Wenn man bei uns von Flöten spricht, meint man meist entweder die Blockflöte oder die Querflöte. Während die Blockflöte im frühen Mittelalter entstand, gelangte die Querflöte von China aus nach Europa. Erst im 19. Jahrhundert wurde sie mit Klappen versehen. So konnte man virtuoser spielen.



Knochenflöte

B
46

Oboe

Der Ton der Oboenfamilie (Oboe, Englischhorn, Fagott und Kontrafagott) wird über ein Doppelrohrblatt erzeugt. Die Oboe entstand aus der Schalmei, einem Hirteninstrument. Deshalb nutzten sie Komponisten gern zur Schilderung ländlicher Szenen.



B
47

Fagott

Das Fagott übernimmt den Basspart der Oboenfamilie. Obwohl die gesamte Rohrlänge des Fagotts fast drei Meter beträgt, ist es nur etwa eineinhalb Meter hoch: Am unteren Ende wird die Schallröhre im sogenannten Stiefel um 180 Grad geknickt. Sein vielseitiger Klang kann lustig, aber auch sehr empfindsam wirken.



B
48

Saxofon

Der belgische Instrumentenbauer Adolphe Sax erfand das Saxofon im Jahr 1840. Obwohl es aus Metall gefertigt ist, zählt es zur Familie der Holzblasinstrumente. Der Ton wird über ein einfaches Rohrblatt erzeugt. Besonders im Jazz bekam das Saxofon eine überragende Bedeutung.



B
49

Klarinette

Bei der Klarinette wird der Ton über ein einfaches Rohrblatt erzeugt, indem man die Luft in einen Spalt zwischen dem Rohrblatt (hergestellt aus Bambus) und dem Mundstück bläst. Wenn alle Tonlöcher geschlossen sind, erklingt der tiefste Ton.



1 Markiert in den Beschreibungen die wichtigsten Merkmale der einzelnen Holzblasinstrumente.



2 Seht euch den Film über die Tonerzeugung bei Holzblasinstrumenten an. Erläutert kurz, was bei den verschiedenen Möglichkeiten der Tonerzeugung genau passiert und ordnet dann die Instrumente auf S. 58 jeweils zu.

Tonerzeugung	Was passiert dabei genau?	Instrumente, die so gespielt werden
Labium (Anblaskante) 		
einfaches Rohrblatt 		
Doppelrohrblatt 		



50-53

3 Ihr hört verschiedene Musikausschnitte, in denen Rohrblattinstrumente mit anderen Instrumenten gemeinsam spielen. Benennt die Rohrblattinstrumente.

1. _____
2. _____
3. _____

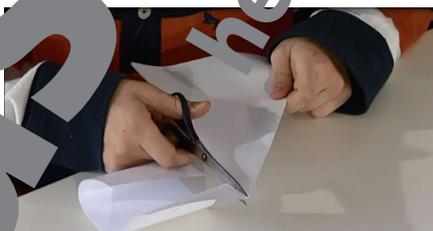
Wir bauen eine Papierklarinette



4 Die Prinzipien der Tonerzeugung könnt ihr selbst an selbstgebasteten Papierklarinetten nachvollziehen. Das Video *Bau einer Papierklarinette* liefert euch die Anleitung. Ihr benötigt ein Blatt Papier, eine Schere und einen Stift.



Schritt 1: Faltet ein Blatt Papier in zwei Hälften.



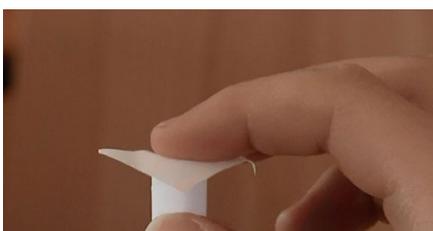
Schritt 2: Schneidet den überschüssigen Papierrand ab, sodass ein Quadrat entsteht.



Schritt 3: Über einen Stift rollt ihr das Papier in Richtung des Falzes auf.



Schritt 4: Entfernt den Stift und schneidet das Röhrchen an einem Ende fast ganz ab.



Schritt 5: Knickt das obere Ende nach vorne um. Fertig ist die Papierklarinette!



Schritt 6: Nehmt das Mundstück ganz in den Mund und bläst leicht hinein.

Die Band

Auf Schulfesten sind die Mitglieder der Band oft die Stars des Tages, besonders wenn neben Coverversionen auch eigene Songs zur Aufführung kommen. *Ein Song für uns* erzählt die musikalische Entstehungsgeschichte eines Bandsongs.

B
54, 55

Ein Song für uns

Text: M. Detterbeck; Musik: M. Detterbeck
© Helbling

Ref.: Wir ma - chen ei - nen Song für uns, die gan - ze Band spielt mit, ein
Song, so wie er uns ge - fällt, der wird ein ech - ter Hit! wird ein ech - ter Hit!

E H Aadd9 H7
E H 1. A H7 H7 E

1. Zuerst da brauchen wir die Drums, ein grooviger Beat muss her! Mit Hi-Hat, Bass-Drum, Snare-Drum, Toms ist Rhythmus – nicht schwer!
2. Zum Schlagzeug – gehört der Bass, der gibt dem Groove den Kick! Der Bass ist unser Fundament, das ist der ganze Trick.
3. Und jetzt noch eine Melodie, ich sing sie euch mal vor. Die wird ganz sicher auch ein Hit, hey, die geht voll ins Ohr!
4. ... noch noch das Keyboard dran, das die Akkorde checkt. Den Driv bringt die Gitarre mit, so wird der Sound perfekt.
5. ... holt uns noch ein Saxofon, das gibt den letzten Schliff. ... hat gar nicht so viel zu tun, ... spielt nur das Riff.

Begleitung zu den Rapstrophen

Bodypercussion $\frac{4}{4}$ R L R L Os Os k K

Cowbell $\frac{4}{4}$ x x x x

Os = auf die Becken schlagen
x = auf den Oberkörper patschen

Vocussion $\frac{4}{4}$ dm ts k ts dm ts k ts | dm ts k dm dm tsch

(Luft durch die Zähne einsaugen)

- 1 Singt den Song. Eine Gruppe führt die Rapstrophen aus, die andere spielt die Begleitung. Den Refrain singt ihr alle gemeinsam.

Die Besetzung einer Band

Das Keyboard

ist vor allem für verschiedene Background-Sounds zuständig. Es kann Melodien übernehmen und den Groove verstärken.

B
56

Die E-Gitarre

übernimmt zwei Funktionen: als Rhythmusgitarre bestimmt sie den Groove und als Leadgitarre spielt sie Melodien und Solos. Dabei nutzt sie oft verzerrte Sounds und andere Effekte.

B
57

Das Schlagzeug (Drumset) und der E-Bass

bilden zusammen das Fundament der Band. Die Bass-Drum und die Basstöne sind die Timekeeper und sorgen für Orientierung, vor allem bei Tempo- und Stilwechseln. Je nach Stilistik sind die gespielten Patterne der beiden Instrumenten recht virtuos. Beide Instrumente können Solos übernehmen. Mitunter spielt das Schlagzeug auch Längensolos.

B
58, 59

Der Gesang

transportiert die Botschaft des Songs. Oft ist die Sängerin oder der Sänger der Star der Band. Der individuelle Stimmklang ist ein wichtiger Wiedererkennungswert der Band.

B
60



Eine Band entsteht

- 2 Führt ein Rollenspiel zum Thema „Eine Band entsteht“ durch.
 - a Bildet drei Gruppen. Jede Gruppe wählt eine der drei Rollenkarten zugeordnet und macht sich damit vertraut.
 - b Baut die Spielsituation auf. Ihr könnt dazu auch Requisiten, z. B. Instrumente, Kleidung etc. nutzen.
 - c Gruppe 1 (aktive Gruppe) beginnt nun mit ihrem Rollenspiel, die anderen Gruppen (passive Gruppen) beobachten die Szene.
 - d In einem zweiten und dritten Durchgang spielt nun jeweils eine der beiden anderen Gruppen. Die Gruppen, die nicht spielen, beobachten die Spielsituation.

Gruppe 1:

Ihr wollt eine Band gründen. Was soll die Band machen? Welche Musik soll sie machen? Spielt euch eine Unterhaltung an euren Lieblingstreffpunkt und diskutiert diese Fragen. Bringt im Gespräch Lösungsvorschläge ein.

Gruppe 2:

Alle von euch spielen seit einem Jahr ein Instrument. Nehmen regelmäßig Unterricht. Nun wollt ihr endlich miteinander spielen. Dazu braucht ihr natürlich einen Raum zum Proben, Geld für Verstärker usw. Was könnt ihr tun? Stellt im Spiel Lösungsmöglichkeiten dar.

Gruppe 3:

Ihr habt schon ein paar Songs eingeübt und möchtet jetzt vor Publikum auftreten. Dazu braucht eure Band einen Namen, ihr müsst einen Auftrittsort finden und natürlich dafür Werbung machen. Ebenso müsst ihr euch auf euer Outfit einigen. Zeigt im Spiel, wie ihr zu gemeinsamen Lösungen kommt.

[Tipps]

Beobachtung:

Wenn den Beobachtenden etwas nicht klar ist, werden die Spielerinnen und Spieler durch ein vereinbartes Zeichen „eingefroren“, damit die Frage geklärt werden kann.

Achtung:

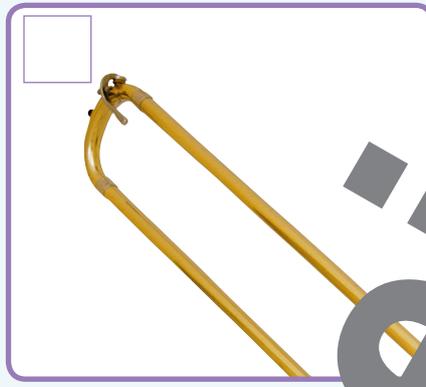
Bei der Auswertung geht es darum, den Spielablauf zu beschreiben und zu interpretieren und nicht darum, ob jemand gut oder schlecht gespielt hat!

- 3 Haltet eure Ergebnisse in Form von Lernplakaten fest.

[Spielraum] Bilderrätsel

B
61

- 1** a Erkennt ihr, zu welchem Instrument die Ausschnitte gehören? Schreibt ihre Namen auf die Linien.
 b Ordnet die Tonbeispiele richtig zu.

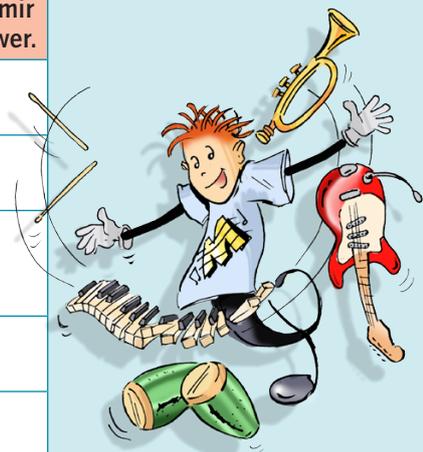


- 2** In der Computeranwendung könnt ihr noch weitere Bilderrätsel lösen.

[Das habe ich in diesem Mittel gelernt]

- + Orchesterinstrumente zu benennen und ihrer Instrumentenfamilie zuzuordnen
- + Instrumenten des Orchesters hörend zuzuordnen
- + die Instrumente der Familie der Holzblas- bzw. Blechblasinstrumente zu benennen und deren Spielweise näher zu beschreiben
- + wie bei der Trompete Töne mithilfe von Ventilen erzeugt und verändert werden
- + Instrumente der Band und deren Aufgaben

	Das kann ich!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.



Joseph Haydn – ein Komponist mit Humor

Joseph Haydn wurde am 31. März 1732 in Rohrau (Niederösterreich) als zweites von zwölf Kindern geboren. Sein musikalisches Talent machte sich schon früh bemerkbar. So wurde er mit acht Jahren als Chorknabe ins Kapellhaus bei St. Stephan in Wien aufgenommen. Die folgenden Stationen geben einen kleinen Einblick in sein Leben.

Beim Fürsten Esterházy

Haydn verbrachte den größten Teil seiner Karriere als Hofmusiker der Familie Esterházy. Zu seinen Aufgaben auf dem Schloss in Eisenstadt gehörte es, Musik für Feste zu komponieren, das Orchester zu leiten, Kammermusik zu spielen und Opernproduktionen zu organisieren. Haydn berichtet über diese Zeit: „Ich war von der Welt abgesondert, niemand in meiner Nähe konnte mich an mir selbst irremachen und quälen.“



Schloss Esterházy in Eisenstadt

- Überlegt gemeinsam, was Haydn wohl meinte, als er davon spricht „von der Welt abgesondert“ gewesen zu sein.

Ein ungewöhnlicher Auftrag

Haydn hatte eine ungewöhnliche Art und setzte sich immer sehr für seine Musiker ein. Was ihm den Spitznamen „Papa Haydn“ einbrachte. Als der Fürst den Musikern nach intensiven Arbeitstagen einen Urlaub gewähren wollte, griff Haydn zu einem Trick. Er komponierte eine Sinfonie, in deren Verlauf die Musiker nach und nach die Bühne verließen. Nachdem die Musiker die letzten Noten gespielt hatten, verstand Fürst Esterházy, was Haydn ihm damit sagen wollte und schickte die Musiker in den verdienten Urlaub.

- Hört euch die letzten Takte der *Abschiedssinfonie* an. Welche zwei Instrumente sind am Ende noch zu hören?

Jos. Haydn

Der Schelm ...

In der Zeit der Klassik war es üblich, dass auch Männer lockere Zöpfe trugen. Da der junge Haydn immer zu Streichen aufgelegt war, ließ er mit dem Zopf während einer langweiligen Unterrichtsstunde dem Mitschüler, dem er vor ihm saß, den Zopf ab. Seinen Humor hat Haydn auch später nicht verloren. Er ließ er seinen plötzlichen lauten Paukenschlag in einer seiner Sinfonien miteinbringen.



3 Hört euch den Beginn der *Sinfonia mit dem Paukenschlag* an. Steht bei jedem Paukenschlag auf.

Reisen nach England

Haydn war ein einflussreicher Komponist, der durch seine Ideen viele Impulse zur Weiterentwicklung der Musik der Klassik gegeben hat. Er wurde sogar nach London eingeladen, um dort seine Musik zu spielen.

In England hörte er die Musik von C. F. Händel. Dies inspirierte ihn zur Komposition seiner bedeutendsten Werke, *Die Jahreszeiten* und *Die Schöpfung*. 1797 komponierte er die österreichische Kaiserhymne, die später zur deutschen Nationalhymne wurde.



Aufführung von *Die Schöpfung* im Festsaal der alten Universität, Wien 1808.



4 Hört einen Ausschnitt des Frühlings aus dem Oratorium *Die Jahreszeiten* an. Beschreibt, wie Haydn die Flucht des Winters musikalisch darstellt.

Eine Sinfonie mit Paukenschlag

Die *Sinfonie mit dem Paukenschlag* zählt zu den bekanntesten Sinfonien Joseph Haydns. Er selbst sagte über seine Sinfonie:

»[...] es war mir daran gelegen, das Publikum durch etwas Neues zu überraschen [...]. Der Enthusiasmus [große Begeisterung des Publikums] erreichte bey dem Andante mit dem Paukenschlag den höchsten Grad. Ancora! Ancora! [Zugabe!] Schallte es aus allen Kehlen [...].«

Zur Zeit der Entstehung dieser Sinfonie war es unüblich, eine Pauke in einem langsamen Satz einer Sinfonie erklingen zu lassen. So war das Publikum bei der Aufführung in London über den Einsatz der Pauke derart überrascht, dass die Sinfonie den Namen *The Surprise* („Die Überraschung“) erhielt.

INFO

Die Pauke

Die Pauke ist das am häufigsten eingesetzte Schlaginstrument im Orchester. Sie besteht aus einem Metallkessel, der mit einem Fell überspannt ist. Die Pauke ist im Unterbau der Trommeln eine der größten und höchsten. Sie wird meistens paarweise verwendet.



Paukenschlag im Kreis

1 Bildet einen Stuhlkreis. Zwei Personen, die sich im Kreis gegenüber sitzen, legen einen kleinen Gegenstand zur Musik im Metrum (Viertelschlag) an die rechte Hand der linken Nachbarin und des linken Nachbarn weiter. Diese oder dieser nimmt ihn dann in die linke Hand und gibt ihn an die rechte weiter. **Achtung:** Ändert die Richtung bei jedem Paukenschlag!

2 Einige von euch können außerdem den Spiel-mit-Satz zur Musik führen.

J. Haydn: *Sinfonie mit dem Paukenschlag* (Spiel-mit-Satz)

Spiel-mit-Satz: W. Kern
© Helbling

The musical score consists of three staves: Violine/Klavier, Xylophon, and Bass. The key signature is one flat (B-flat major/D minor) and the time signature is 2/4. The score shows a rhythmic pattern of eighth notes. Above the Violine/Klavier staff, chords are indicated: C, C, G7, C, C, D, 1. G, 2. G (*). The Xylophon part has a similar rhythmic pattern. The Bass part has a similar rhythmic pattern. The asterisk (*) indicates a surprising drum roll.

*) überraschender Paukenschlag: mit Stampfen und Klatschen so laut wie möglich markieren

Ein Thema mit Variation

Veränderung habt ihr bereits als eine wichtige Möglichkeit der musikalischen Gestaltung kennengelernt. Viele Komponistinnen und Komponisten haben die Veränderung in Form von Variationen sogar zum Prinzip ihrer Kompositionen gemacht. So verändert Haydn in seiner Sinfonie das Thema auf unterschiedlichste Weise.

INFO

Variation

Es können verschiedene Aspekte einer Melodie verändert werden:

Melodie: z. B. Umschreibung in höhere/tiefere Tonlage

Rhythmus: z. B. kleinere/längere Notenwerte, Punktierungen, Triolen

Begleitung: z. B. mit Begleitklängen, Gegenstimme

Dynamik: z. B. Lautstärkekontraste

Tongeschlecht: z. B. Wechsel von Dur/Moll



3 Hört nach dem Thema die erste bzw. zweite Variation an. Notiert, was sich jeweils gegenüber dem Thema verändert hat.

Thema

Violine 1

Variation 1

Violine 1

Violine 2

Veränderung: _____

Variation 2

Violine 1

Veränderung: _____



4 Hört euch eine Interpretation von ... Hoffnung an und vergleicht sie mit dem Original.



Grundwissen aktiv

Variation

Markiert farbig, was sich in den ... Beispielen jeweils verändert hat. Benennt den ... Aspekt.

Thema

Das Menuett: ein musikalischer Dauerbrenner

„Ein musikalischer Dauerbrenner – über 150 Jahre aktuell“, so könnte eine Schlagzeile zum Menuett lauten. Tatsächlich kam kein Komponist zwischen 1700 und 1850 am Menuett vorbei. Es entwickelte sich im 17. Jahrhundert aus einem französischen Volkstanz zum Hof- und Gesellschaftstanz. Später wurde es fester Bestandteil größerer Orchesterwerke, z. B. von Sinfonien.



1 Hört euch den ersten Teil des Menuetts aus Mozarts *Kleiner Nachtmusik* an und hört dazu das Spiel-mit-Satz aus.



W. A. Mozart: Menuett aus *Eine kleine Nachtmusik* Spiel-mit-Satz



Spiel-mit-Satz: G. Schmidt-Oberländer
© Helbling

A
R+L

Os Os K A A A O A A A

A'
5 R+L R+L
Os Os K K Ok K k K Ok A A A

B
9 R L R L R L R R L R L R L
Ok Ok Ok Ok Ok Ok K Ok k Ok Ok Ok Ok K Ok Ok

A'
13 R+L R+L
Os Os K K Ok Ok K Ok A A A

Os = auf die Oberschenkel patschen A = linken Arm abstreichen
K = klatschen Ok = auf den Oberkörper patschen



2 Hört das ganze Menuett an und ordnet die Notenschnipsel in der richtigen Reihenfolge.

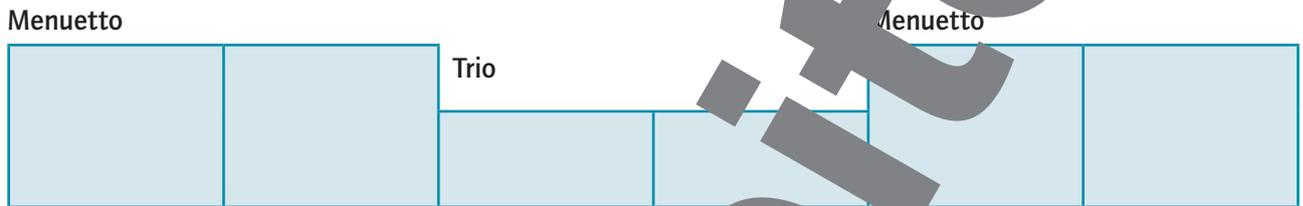
Allegretto

Trio

Damit sich die Tänzerinnen und Tänzer gut orientieren konnten, musste das Menuett eine ganz klar angelegte Form haben. Der Mittelteil ist deutlich abgesetzt. Weil in älteren Menuetten dieser Teil meist von drei Musikern (Trio) solistisch gespielt wurde, wird dieser Teil als „Trio“ bezeichnet. Das Menuett besitzt also im Prinzip eine dreiteilige Liedform: A – B – A bzw. Menuetto – Trio – Menuetto.



- 3 a** Die einzelnen Teile Menuetto und Trio lassen sich noch einmal unterteilen. Hört das ganze Menuett ein weiteres Mal und tragt den Ablauf der Teile in die grafische Darstellung ein:



- b** Vergleicht den Ablauf mit dem Bild des Schlosses des Fürstenberghaus (S. 10). Was fällt euch auf?

Um ein Menuett in Vollendung tanzen zu können, musste man sehr viel üben. Der französische König Ludwig XIV. bekam angeblich 20 Jahre lang täglich Tanzunterricht, um das Menuett vollkommen zu beherrschen. Einige Schritte sind aber gar nicht so schwer!



- 4** Gestaltet eine Tanz-Choreografie mit den beschriebenen Schritten. Die Videos helfen euch bei der Ausführung der Schrittfolgen.

Reverenz:
Verbeugung/Knicks zur Tänzerin bzw. zum Partner

Grundschrift:
Zz. 1: re Fußspitze tippt nach schräg re vorne
Zz. 2: re Fußspitze tippt zum li Fuß zurück
Zz. 3: re Fußspitze tippt noch mal nach schräg re vorne

Elevé:
Zz. 1: re Fuß zur Seite stellen
Zz. 2: li Fuß beistellen, dabei beide Fußspitzen heben
Zz. 3: Fersen senken

Wechselschrift:
Zz. 1: Schritt re vor
Zz. 2: li Fuß dazustellen
Zz. 3: Schritt re vor

[Spielraum] Lügendetektor

Bei den folgenden Behauptungen haben sich ein paar Unwahrheiten eingeschlichen: Beginnt beim Startfeld und findet heraus, ob die erste Aussage richtig oder falsch ist. So gelangt ihr zum nächsten Schaltpunkt im musikalischen Weltall. Habt ihr alles richtig erkannt und die Lügen entlarvt, dann erreicht ihr das Ziel, die Erde.



1. Joseph Haydn wurde in Rohrau (Niederösterreich) geboren.
2. Als Hofmusiker war er bei Fürst Esterházy beschäftigt.
3. Eines seiner berühmtesten Werke heißt *Die Jahreszeiten*.
4. Die *Kaiserhymne* wird heute in Deutschland als Nationalhymne gesungen.
5. Der Mittelteil eines Menuetts wird Trio genannt.
6. Haydn liebte Überraschungen, so ergab sich in einer Sinfonie plötzlich ein unerwarteter lauter Paukenschlag.
7. Haydn verbrachte einen großen Teil seiner Jugend im Schloss in Eisenstadt.
8. Das Thema der *Sinfonie mit dem Paukenschlag* hat Haydn in mehreren Variationen verarbeitet.
9. Das berühmte Stück *Die kleine Trommel* widmete Haydn seiner ersten Liebe.
10. Die *Abschiedssinfonie* war Haydns letzte Komposition, bevor er in den Ruhestand ging.
11. Das Menuett hat meist einen dreiteiligen Form. Nach dem Trio wird der erste Teil am Ende noch einmal wiederholt.
12. Haydn war einer der wichtigsten Komponisten im Mittelalter.
13. Viele seiner mehrteiligen Sinfonien haben ungewöhnliche Beinamen: *Die Henne*, *Der Bär* oder *Abschiedssinfonie*.

[Das habe ich in diesem Kapitel gelernt]

	Das kann ich!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.
+ einige Stationen aus dem Leben von J. Haydn			
+ verschiedene Formen der Variation zu erkennen			
+ den Aufbau eines Menuetts			
+ ein Menuett zu tanzen			



Körper und Bewegung/Rhythmus

Afrikanische Bodypercussion

überliefert aus Nigeria
Arr.: M. Detterbeck
© Helbling

- > Sucht euch ein gemeinsames Metrum (langsameres „Gehen“ am Platz).
- > Klatscht und schnippt dazu (Takt 1 und 2).
- > Erweitert dann jeweils um zwei weitere Takte, bis ihr das Bodypattern beherrscht.

St = stampfen
K = klatschen
Sn = schnippen
Ok = auf den Oberkörper patschen
H = auf die Hüfte klopfen

Ghost of John

Stimme

Text u. Musik: überliefert aus den USA
Rhythmus-Ostinato: G. Schmidt-Oberländer

Ostinato

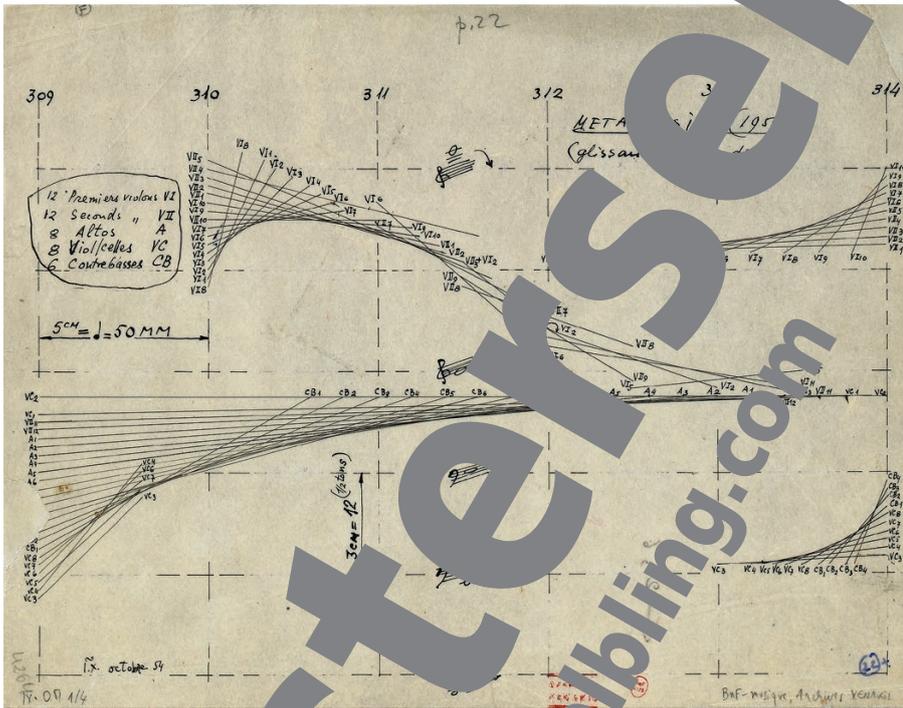
- > Singt zusammen mit der normaler Stimme und wechselt dann zum leiseren, müsternden „Geisterstimme“, das auch in der Begleitung leiser.

Übersetzungshilfen: *skin*: Haut; *bone*: Knochen

Zu Papier gebracht: Notation von Musik

Im Laufe der Geschichte wurden unterschiedliche Möglichkeiten entwickelt, um Musik aufzuschreiben.

- 1 Überlegt, welche Gründe es wohl gibt, Musik zu notieren.
- 2 Vergleicht die abgebildeten Notationsformen. Überlegt, wie die notierte Musik klingen könnte.
- 3 a Ordnet die Hörbeispiele den Notenausschnitten zu.
 b Überlegt, welche Notation den Klang der Musik am besten in Zeichen umsetzt. Besprecht euch darüber aus, warum einige Notenausschnitte schwierig zu lesen sind.



© Archives Xenakis, Paris



Die ersten Notationen hießen **Neumen** und waren den Dirigenten der Mönche nachempfunden.

Notenbeispiel _____

Um Tonhöhen genauer wiederzugeben, entwickelte sich im 17. Jahrhundert die **Notation im Linien-system**. Zahlen bei der Basslinie dienten als Angabe für bestimmte Harmonien (Generalbass).

Notenbeispiel _____

800 n. Chr.

1000 n. Chr.



Allegro vivace e con brio
(♩ = 69)



4 Ordnet die Notenschreibweisen Informationen auf dem Zeitstrahl zu.

In einer Gruppe sind alle Stimmen abgedruckt. Seit etwa 1800 werden Instrumente gleicher Gattungen in Gruppen zusammengefasst.

Notenbeispiel _____

Im 20. und 21. Jahrhundert arbeiteten die Komponistinnen und Komponisten mit experimentellen Klängen, für die die herkömmliche Notation nicht ausreichte. Sie erfanden die sogenannte **grafische Notation**.

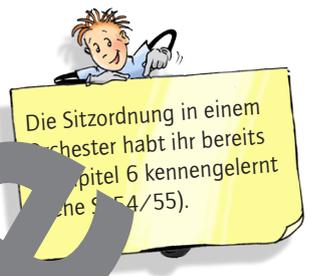
Notenbeispiel _____

1500 n. Chr.

2000 n. Chr.

Die Partitur: Herausforderung für Augen und Ohren

Ein großes Sinfonieorchester besteht aus ca. 100 Musikerinnen und Musikern. Das ist eine Herausforderung für die Dirigentin oder den Dirigenten: Das Spiel des Orchesters muss koordiniert und zu einem gemeinsamen Klangergebnis geführt werden. Die Partitur hilft dabei, denn so kann man genau sehen, was jedes Instrument zu spielen hat. Der Komponist Joseph Haydn komponierte ein Lied, in dem die Orchesterinstrumente mit einem typischen Motiv „auftreten“.



J. Haydn: Meine Herren, lasst uns jetzt eine Sinfonie aufführen

Musik: J. Haydn

Einleitung

C C C G

Mei-ne Her-ren, lasst uns jetzt ei-ne Sin-fonie auf-füh-ren!

Strophen

C G C

1. Die ers-te Gei-ge fol-ge pünkt-lich mir:

C G

2. Die zwei-te Gei-ge fol-ge pünkt-lich mir:

C G

3. Die Brat-sche fol-ge

4

5

6

7

9

10

- 1 a Singt und spielt die Instrumentenmotive 1–3 einzeln. Erfindet zu jedem Instrument passende Silben.
- b Singt die Einleitung und die ersten drei Strophen. Stellt die Instrumente während des Singens auch pantomimisch dar.
- c Für Profis: Singt und spielt die einzelnen Instrumentenmotive gleichzeitig.



- 2 Haydn lässt in seiner Partitur noch mehr Instrumente auftreten. Hört euch die Aufnahme an und ergänzt die Instrumentennamen der abgedruckten Motive 4–10.

Ordnung in der Partitur

Die Partitur für ein Orchesterwerk ist immer nach dem gleichen Prinzip sortiert. So kann sich die Dirigentin oder der Dirigent schnell zurechtfinden und die richtigen Einsätze geben. Hier sind die einzelnen Stimmen des Musikstücks *Meine Herren* so untereinander aufgeschrieben, wie sie in der Partitur stehen würden.

Moderato Musik: J. Haydn

- 3** a Überlegt, wozu man in einer Partitur braucht.
 b Diskutiert Vor- und Nachteile einer solchen Partitur.

- 4** a In welcher Reihenfolge sind die Instrumentengruppen in einer Orchesterpartitur (von unten nach oben) angeordnet?

1.	3.
2.	4.

- b In welcher Reihenfolge stehen die Instrumente innerhalb einer Gruppe in der Partitur (von oben nach unten)?

- c Wozu dienen die Klammern am linken Rand der Partitur?

- d Schaut euch die Taktstriche an. Was fällt euch auf?

- e **Für Profis:** Warum sind die Streichinstrumente als unterste Gruppe in der Partitur notiert?

- 5** In der Partitur könnt ihr die einzelnen Stimmgruppen gut verfolgen.

- 6** a Tragt die Instrumentengruppen in der Reihenfolge in die Kästchen ein, in der sie im Hörbeispiel zu hören sind.

1	2	3	4
---	---	---	---

- b Ihr hört das gesamte Orchester spielen. Nur ein Instrument pausiert. Welches markant klingende Instrument fehlt?



Musik für ein königliches Feuerwerk



G. F. Händel: Feuerwerksmusik

Musik: G. F. Händel

Allegro



Am 15. Mai 1749 sollte ein Feuerwerk auf der Themse klassisch des Aachener Friedens stattfinden. Obwohl das Feuerwerk aufgrund der Witterung und technischer Probleme ein Reinfall war – ein hölzerner Pavillon geriet dabei in Brand –, konnte die Musik, die Georg Friedrich Händel für diesen Anlass komponiert hatte, den feierlichen Tag retten.



1 Hört euch die Aufnahme der *Feuerwerksmusik* an und verfolgt die einzelnen Stimmen in der Partitur. Beantwortet dann die folgenden Fragen:

- Welche Instrumente spielen in den Takten 1–4 die Hauptmelodie?

- Wie heißt der tiefste Ton der Hauptmelodie?

- Kreist alle Stellen ein, die diesen Motivanfang in gleicher oder veränderter Form zeigen:



2 Es bedarf einiger Übung, sich in einer Partitur zurechtzufinden. Dirigentinnen und Dirigenten richten sich eine Partitur zunächst ein und markieren bestimmte Dinge, z. B. zusammengehörige „Blöcke“ von Stimmen. Markiert alle Stimmen, die rhythmisch dasselbe zu spielen haben, mit der gleichen Farbe.



3 Hört euch die Paukenstimme mit dem Schlagzeug an und versucht sie zuerst langsam ohne Musik, dann zur Aufnahme auf den Oberschenkeln auszuführen.



4 Hört euch die ersten Sätze der *Feuerwerksmusik* an. Markiert in der Verlaufsskizze mit Schlangenlinien, in welchen Teilen welche Instrumente die Melodie spielen.

	A-Teil	Wiederholung des A-Teils	B-Teil	Wiederholung des B-Teils
Trompeten				
Hörner				
Oboen				
Geigen				

[Tipp] Mithilfe der animierten Partitur könnt ihr jedes Instrument und jeden Takt abspielen und mitlesen.

[Spielraum] Notensalat

In diesem „Notensalat“ haben sich sechs bekannte musikalische Motive versteckt (senkrecht und waagrecht).

1 Übertragt die mit Buchstaben notierten Motive in die darüberliegenden Notenzeilen (A = Achtel, V = Viertel, H = Halbe, pV = punktierte Viertel). **Für Profis:** Schreibt die Namen der Stücke darüber.

1

c1A c1A e1A e1A g1A g1A e1V

2

g1V g1V d1V e1V e1V d1H

3

g1pV d1A g1pV d1A g1A d1A g1A h1A d2H

4

a1H g1pV f1A e1V f1V

2 Sucht die Tonfolgen im Notensalat und markiert sie farbig.

[Das habe ich mit diesem Mittel gelernt]

	Das kann ich!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.
+ Vor- und Nachteile verschiedener Formen von Notation einzuschätzen			
+ Instrumentengruppen und Einzelstimmen in einem Orchesterwerk hörend mitzuverfolgen			
+ den Aufbau einer Orchesterpartitur zu verstehen			
+ eine Partitur durch Markierungen „einzurichten“			



Rhythmus/Stimme/Körper und Bewegung



Pen Beats



Rap **4/4**

Mag-ic sound, mag-ic sound, when we move the pen, let's stop!
 Groov-y pen, groov-y pen, groov-y pen, let's stop!

(mit Stiftende auf den Tisch tippen)

(Stift flach auf den Tisch schlagen)

(Handballen auf den Tisch klopfen)

D. C. ad lib.

- > Übt die abgebildeten Bewegungen einzeln.
- > Bildet vier Gruppen und spielt die Stimmen gleichzeitig.



Ein Song von mir

Stimme

Text u. Musik: M. Detterbeck
© Helbling

1. C Em G 2. C Em F G 3. C Em

Hal-lo, hal-lo, ich hal-lo, hal-lo, den Song von mir... Die-ser Song, er...

F Em F G **Ending** G7 C C13

zau- Nu- fro-hes Lä-cheln im-mer-zu! Ja! Ja, die-sen Song von mir...

Begleitostinato

dm ts ka dm ts ka dm ts ka du wa du wa

Musik mit Alltagsgegenständen

In eurem Alltag umgeben euch Geräusche und Klänge auf vielfache Weise. Ihr müsst nur erfinderisch sein und schon werden Plastikflaschen, Zeitungspapier, Plastiksackerln, Becher oder Abfallkartons zu spannenden Percussioninstrumenten.

Instrumente aus Recyclingmaterialien

Plastiksackerl:
leicht aufblasen und
fest verschließen;
gespielt wird mit
beiden Händen auf
den Oberschenkeln



Papier-Sticks:
einige Lagen
Zeitungspapier
zusammenrollen
mit Klebestreifen
fixieren



Plastikflaschen:
mit Steinchen
oder Reis füllen



Zeitungspapier:
ein großes Blatt Zeitungs-
papier auf den Oberschen-
keln auflegen. Gestaltung
mit den Händen (laut) oder
mit den Fingern (leise) spielen



1 a Klangtest: Macht euch zunächst mit den klanglichen Möglichkeiten der Materialien vertraut. Erforscht möglichst viele verschiedene Geräusche und Spielweisen, die die Materialien zu zerstören.

b Solo kreativ: Erfindet ein Rhythmuspattern, das alle gemeinsam spielen. Am Ende folgt ein Break. Eine vorher bestimmte Person spielt dann auf ihrem Instrument ein Solo mit möglichst kreativen Klängen.

[Tipp] Auch das Video [Klangstomp](#) kann euch zum Entdecken neuer Klänge helfen.

„Stomp“ ist Rhythmus mit Gegenständen aus dem Alltag – Besen, Kübeln, Bällen, Töpfen –, verbunden mit einer mitreißenden Tanzperformance. Die gleichnamige Gruppe trat erstmals 1991 in Großbritannien auf. Heute ist Stomp weltweit erfolgreich.



Recyclingcup

Das Recyclingcup-Pattern wird aus verschiedenen Recyclingmaterialien, um daraus ein abwechslungsreiches Rhythmusstück zu gestalten.

2 Übt das *Papercup*-Pattern mithilfe des Videos in langsamem Tempo ein und begleitet es mit den Patterns für Plastiksackerln, Zeitungspapier und Papier-Sticks.

3 Gestaltet nun einen interessanten Ablauf.

[Tipp] Lasst die einzelnen Patterns nacheinander einsetzen. Baut in eure Performance z. B. ein Solo für Pappbecher ein. Führt das Stück als *Papercup-Circle* aus.



Papercup – Spielstück für Pappbecher-Perussion

Musik: S. Trauner, O. Wallenta; Arr.: M. Detterbeck
© Helbling

Intro

T. 1–2 $\frac{4}{4}$
 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 4 +

T. 3–4 $\frac{4}{4}$
 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

Pattern

T. 5–16 $\frac{4}{4}$
 1 + 2 + 3 + 4 + 1 2 + 3 + 4 +

Ending (ad lib.)

T. 17–18 $\frac{4}{4}$
 1 + 2 + 3 + 4 2 + 3 + 4 +

Pattern Bodypercussion

$\frac{4}{4}$
 1 + 2 + 3 + 4 +



Pattern Plastiksackerl

1 + 2 + 3 + 4 +

Pattern Zeitungspapier

Zeitungsblatt liegt auf dem linken Oberschenkel

1 + 2 + 3 + 4 +

Pattern Pappbecher

1 + 2 + 3 + 4 +

Zeichenerklärung

- | | |
|--|--|
| K klatschen | Becher mit re Hand verkehrt fassen |
| T mit der Hand auf den Tisch schlagen | Becherboden auf li Handfläche schlagen |
| mit dem Bleistift im Becher kreisen | Bechermund auf die li Handfläche stellen, festhalten |
| Bleistift am Rand des Bechers anschlagen | mit re Hand auf re Oberschenkel schlagen |
| Becher mit Öffnung nach oben hochheben | Plastiksackerl mit li Hand auf li Oberschenkel schlagen |
| Becher mit dem Boden/Bechermund abstellen | mit li Hand auf das Zeitungspapier über dem li Oberschenkel schlagen |

Klingende Umwelt – Klänge der Umwelt

Kennt ihr einen Ort, an dem völlige Stille herrscht? Falls es den tatsächlich geben sollte, ist die Suche danach in der heutigen Welt sicherlich besonders schwierig. Unterschiedlichste Klänge oder Geräusche umgeben uns in allen möglichen Situationen: auf dem Weg zur Schule, im Klassenzimmer, auf dem Fußweg zum Platz, selbst nachts, wenn alle schlafen ...

- 1** Hört doch mal genau hin! Setzt euch auf euren Stuhl und schließt für drei Minuten die Augen. Die Aufmerksamkeit auf alle Geräusche, die euch umgeben. Notiert möglichst vieles von dem, was ihr hört. Verwendet selbst erfundene Zeichen und Symbole.

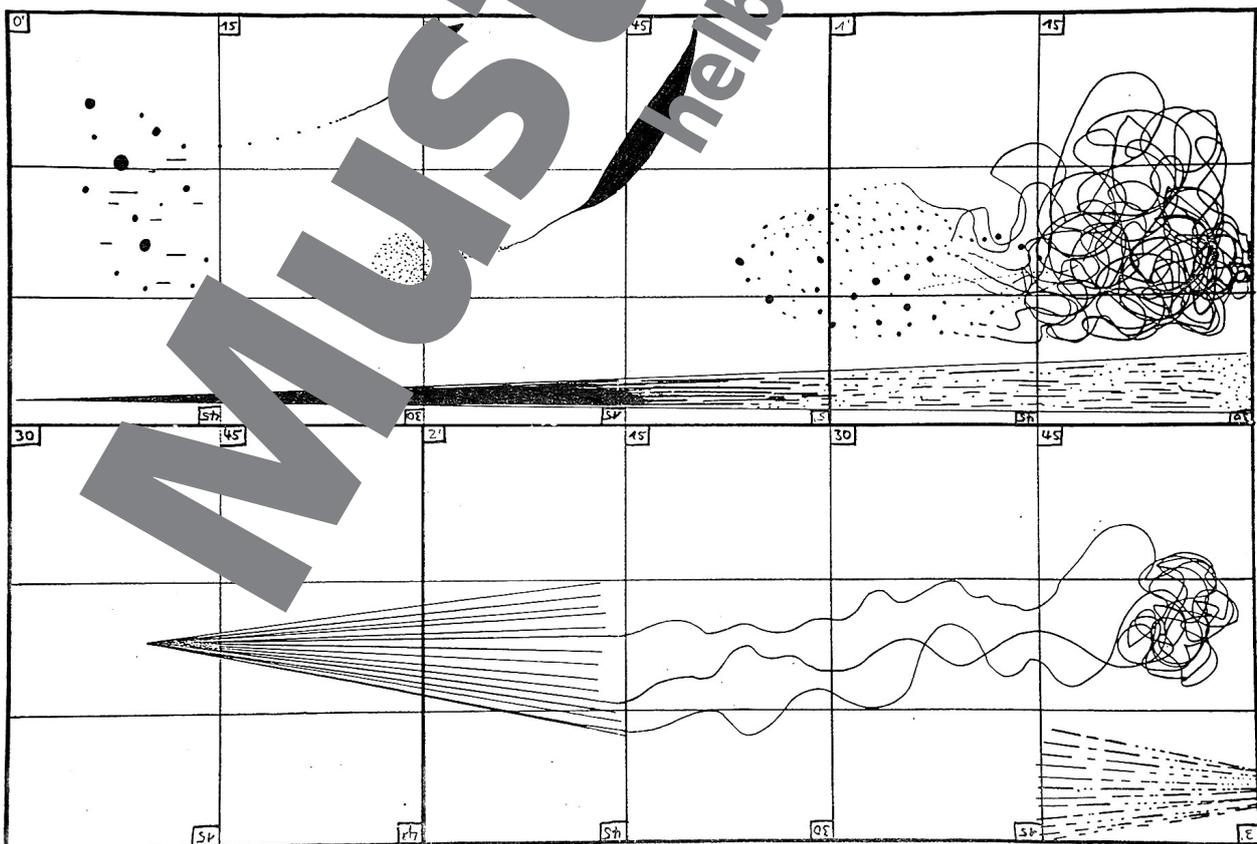
1. Minute			
2. Minute			
3. Minute			

Ein Klassenzimmer voller Klänge und Geräusche

- 2** a Sammelt möglichst viele Klänge und Geräusche, die ihr im Klassenzimmer erzeugen könnt (z. B. Klopfen an der Tür, Rascheln mit Papier). Schreibt die Geräusche auf Zettel und legt sie in eine „Geräuschebox“.
 b Jemand zieht nun einen Zettel aus der Box und führt das Geräusch aus, während die anderen die Augen schließen. Könnt ihr erraten, um welches Geräusch es sich handelt? Probiert dies auch mit zwei oder mehreren Geräuschen gleichzeitig aus.
- 3** Bildet vier Gruppen. Überlegt, wie und mit welchen Klängen ihr die Komposition *Sounding Picture II* von Helmut W. Erdmann gestalten wollt. Übt eure eigene Umsetzung und präsentiert sie in der Klasse.

SOULING PICTURE II

Helmut W. Erdmann, 1972



© Heinz W. Burow Musikverlag

De natura sonoris – von der Natur des Klanges

In den 1950er-Jahren fingen Komponistinnen und Komponisten an, Klänge der Umwelt oder auch Klänge von Alltagsgegenständen in ihre Kompositionen einfließen zu lassen.

» Wo immer wir auch sein mögen, meistens hören wir Geräusche: Das Geräusch eines Lastkraftwagens bei 50 Stundenkilometern, Störungen im Radio, Regen [...]. Wir wollen diese Klänge einfangen und beherrschen, nicht um sie als Klangeffekte einzusetzen, sondern als Musikinstrumente. [Z. B. ist es möglich] ein Werk für Wind, Herzschlag und Erdbeben zu komponieren und aufzuführen. «

(John Cage)

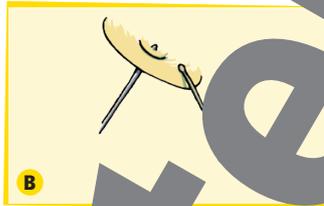
» [...] die traditionellen Instrumente reichen nicht mehr aus, es müssten neue erfunden werden. Mindestens müssen alle Möglichkeiten genutzt werden, die den traditionellen Instrumenten zufließen können. «

(Krzysztof Penderecki)

- 4 a** Fasst die Aussagen von Cage und Penderecki mit eigenen Worten zusammen.
b Erklärt, warum die traditionellen Instrumente heute nicht mehr ausreichen, und überlegt, wie neue Instrumente beschaffen sein könnten.

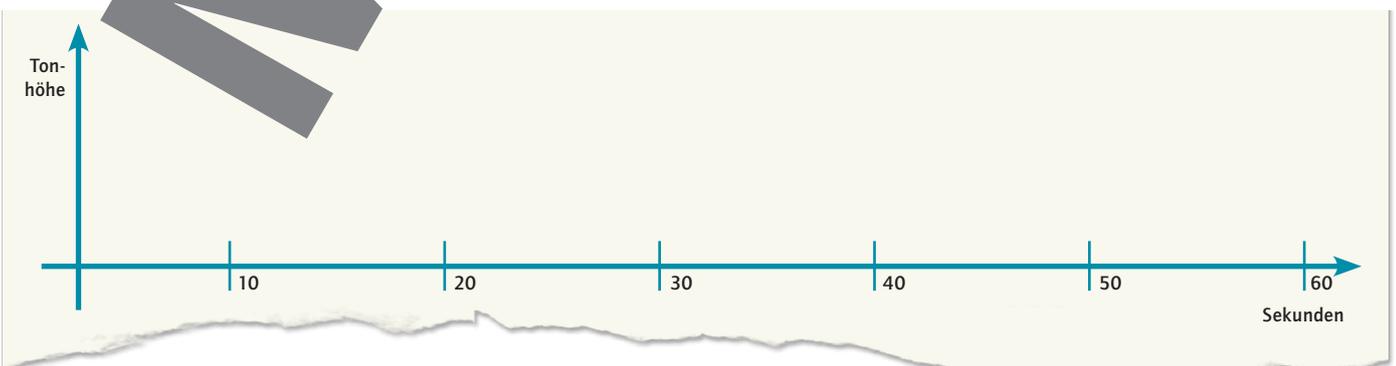
Klangarten

- 5 a** Vier Personen führen die auf den Aktionskarten dargestellten Klangaktionen aus. Hört zu und überlegt euch Symbole, die die Klangarten gut darstellen.
b Tragt in der Tabelle jeweils die wichtigsten Klangcharakteristika ein.



Klangart	Symbol	Klangcharakteristika
A Punktklänge		
B Schwebeklänge		
C Gleitklänge		
D Schichtklänge		<i>kleinste Intervalle werden übereinander geschichtet</i>

- 6** Hört euch die Klänge aus Pendereckis *De natura sonoris*. Erstellt mit euren Symbolen eine Hörpartitur.



Auf der Suche nach neuen Stimmklängen

Wenn Komponistinnen und Komponisten Neuer Musik ihre Klangvorstellungen aufschreiben wollen, stoßen sie oft an die Grenzen herkömmlicher Notation. Sie müssen dann sehr erfinderisch sein. Zusätzlich zur „grafischen Notation“ erklären sie oft in einer Art „Gebrauchsanweisung“ ihre genauen Absichten. Mit den folgenden Kompositionen begeben wir uns auf die Suche nach neuen Stimmklängen.



1 Hört die *Wassermusik* von Gerold Amann und verfolgt die unterschiedlichen Klangnotationen.

G. Amann: *Wassermusik*

Musik u. Gestaltung: G. Amann
© G. Amann



A ca. 30 Sekunden

Immer mehr Einzelstimmen beginnen zu blubbern (hoch – tief!). Das vollständige Blubbern hält an.



B ca. 30 Sekunden

Immer mehr Einzelstimmen gehen in Zungenschnalzen (hoch – tief!) über. Das Zungenschnalzen hält an.



C ca. 20 Sekunden

||: Das Schnalzen wird sehr dicht und verebt wieder. :||



D ca. 20 Sekunden

Immer mehr Einzelstimmen gehen auf Händeklatschen (hell – dumpf!) über. Das Händeklatschen hält an.



E ca. 20 Sekunden

Das Händeklatschen wird sehr dicht und laut; dazu Zischlaute.



F ca. 20 Sekunden

Während Zischen und Klatschen nach und nach aussetzen, beginnt Gruppe 1 (Sopran) die Lautfolge „i-ü-i-ü-i-...“ zu singen. Es folgen Gruppe 2 (Alt) mit „e-ä-e-ä-e-...“ und Gruppe 3 (tiefe Stimmen) mit „o-ö-o-ö-o-...“. Gruppe 3 wechselt am langsamsten (3 Sek.), Gruppe 1 am schnellsten (1 Sek.). Die Übergänge von Vokal zu Vokal sind fließend.



G ca. 60 Sekunden

Der Gesang hält an. Dann setzen immer mehr Stimmen aus, der Gesang verebt.



H ca. 20 Sekunden

Während der Gesang verebt, beginnen immer mehr Einzelstimmen zu blubbern. Das Blubbern verebt wieder. Zum Schluss blubbern alle gemeinsam einmal.

[Fokus] Klangperformance

Diese kleine Performance für zwei Gruppen behandelt humorvoll das Thema Lesen.

1 Gruppenarbeit: Teilt euch in vier Gruppen auf.

- Beschäftigt euch zunächst mit der Notation. Findet heraus, wo eine Buch-Aktion stattfindet und wo etwas gesprochen wird. Einigt euch darauf, wie etwas gesprochen werden soll. Überlegt, welche Hinweise die grafischen Zeichen für die Gestaltung des Sprechtextes geben.
- Erarbeitet nun eine szenische Gestaltung: Als Requisiten braucht ihr für jede Mitspielerin und jeden Mitspieler ein Buch. Überlegt, wie und wann die beiden Stimmgruppen sprechen und welche Aktionen sie jeweils ausführen sollen.

2 Führt euch die Ergebnisse gegenseitig vor. Macht eine Videoaufnahme, die ihr anschließend anschaut: Was ist bei den einzelnen Gruppen besonders gelungen, auf was könnte man noch zusätzlich aufbauen?



Lesen macht schlau – eine Performance für 2 Gruppen

Text u. Musik: M. Detterbeck
© Helbling

Ausgangsposition: sitzen, ein Buch auf Oberschenkel (Os), Blick nach geradeaus

Stimmgruppe 1*

4/4

Ahhh!
(Buch mit re. Hd. nehmen, vor Körper halten) (mit li. Hd. auf Buch schlagen) (li. Hd. Buch nehmen) (re. Hd. Zeigefinger auf Buch mit re. Daumen blättern, aufstehen) Wo gibt's das? (setzen, Buch auf Os ablegen)

Stimmgruppe 2*

Einstein und na...
(Buch mit re. Hd. nehmen) (Buch mit re. Daumen blättern) (mit re. Hd. auf Buch schlagen) (Buch auf Os ablegen)

Ze - bras und RAS
(Buch mit re. Daumen blättern) Ahhh!
(Buch mit re. Daumen blättern) Wo gibt's das?

oder oder oder oder aber ZITZER ZITZER Gras
(Buch mit re. Hd. nehmen) Sag mal, wer kennt denn das? (setzen)

Ending

Alle gemeinsam

Le - sen, das macht schlau! Und wo steht das?
(Alle stehen auf) (Alle mit erstauntem Blick zum Solisten drehen)

Solo

*Die Stimmgruppen werden gleichzeitig ausgeführt.

Zu Besuch beim Komponisten HK Gruber

Haydn, Mozart, Beethoven und viele andere Komponisten kann man leider nicht mehr besuchen und zu ihren Kompositionen befragen. Aber auch heute gibt es noch kreative Musikerinnen und Musiker, deren Hauptberuf das Komponieren ist. MusiX hat den zeitgenössischen Komponisten Heinz Karl (alias HK) Gruber besucht und ihm ein paar Fragen zu seiner Arbeit als Komponist gestellt.

Warum wollten Sie Komponist werden?

» Als ich 6 Jahre alt war und meine Klavierlehrerin mir die Moll-Tonarten beibrachte, haben mich diese so fasziniert, dass ich begann Klavierstücke in Moll zu schreiben. Ich wollte Komponist werden, weil ich herausfinden wollte, ob ich – neben meinem ersten musikalischen Vorbild Mozart – eine eigene musikalische Sprache erfinden könnte. «

Wie gehen Sie beim Komponieren vor?

» Grundlage für meine Kompositionen können Texte, Theaterstücke, Melodien oder auch bestimmte Klangvorstellungen sein. Beim Komponieren beeinflussen mich alle Meister aus der Vergangenheit und Gegenwart. Sie sind die Tradition, die ich liebgewonnen habe und mit der ich aufzuwachsen bin. Die Besetzungen ergeben sich aus den möglichen Vorhaben und Projekten, die Kammermusik, Lied, Oper oder was der jeweilige Auftraggeber sich wünscht. «

Was war der Anlass für *Frankenstein* Ihrer erfolgreichsten Kompositionen?

» Frankenstein!! habe ich zum Beispiel des österreichischen Dichters H. C. Artmann geschrieben. In humorvollen aber auch gesellschaftskritischen Kinderreimen wie „Gula“ und „Komm nur nicht in mein Zimmer“ haben Frankenstein und viele andere Compositions-Gedichte. Ein Freund von mir wurde gefragt, ob er die Begleitmusik zu einem Vortrag über diese Artmann-Gedichte schreiben könnte. Ich sagte ja und er bat er mich diesen Auftrag zu übernehmen. Aus der Begleitmusik, die noch *Frankenstein-Suite* geheißen hat, habe ich dann schließlich *Frankenstein!!* gemacht, das sehr erfolgreich wurde. «



Heinz Karl Gruber (geboren 1943 in Wien) kam als Mitglied in den Wiener Sängerknaben, wo er seine musikalische Karriere begann. Er studierte dann an der Wiener Musikhochschule Horn, Kontrabaß, Elektronische Musik, Filmmusik und Komposition. Gruber war Mitglied des ORF Radiosymphonieorchesters.

HK Gruber ist heute als Komponist, Dirigent und häufiger Gast zu den internationalen Festivals und Orchestern.

Können Sie vom Komponieren leben?

» Vom Komponieren können Komponisten kaum leben. Entweder unterrichten sie oder sie dirigieren und treten so wie ich als Chansonnier [= Sänger von Liedern] auf. Früher war ich auch noch Orchestermusiker. Das Problem unserer Gesellschaft ist, dass symphonischer Gegenwartsmusik weniger Gewicht beigemessen wird als der Musik vergangener Generationen. Das ist sehr schade und einer der Gründe, warum man vom Komponieren alleine selten leben kann. «

Wie sieht Ihr Alltag aus?

» Ich konzentriere mich auf laufende Kompositionsprojekte, das Studieren und Einrichten von Partituren, der Kommunikation mit meinem Verlag und meinem Management. Wenn noch Zeit bleibt, lese ich, betreibe etwas Sport und verfolge aufmerksam die Nachrichten. «

- 1** Notiert in eurem Heft in Stichpunkten, wodurch HK Gruber beim Komponieren beeinflusst wird.
- 2** Ihr habt euch bereits intensiv mit Mozart, Beethoven und Haydn auseinandergesetzt. Tauscht euch darüber aus, wie sich die Arbeit eines Komponisten im Lauf der Geschichte verändert hat.
- 3** Hört euch Ausschnitte aus *Frankenstein!!* an.
 - a** Beschreibt eure Eindrücke. Was ist an dieser Musik neu für euch, was klingt bekannt?
 - b** Was sind die besonderen Herausforderungen für den Sänger?
- 4** Teilt euch in drei Gruppen auf: zwei Komponistinnen oder Komponisten (Zeitgenössische Musik, Popmusik) und ein Rundfunkchef. Inszeniert mithilfe der Rollenkarten eine Podiumsdiskussion zum Thema „Macht Popmusik die ‚klassische‘ Musik der Gegenwart kaputt?“ Eine Moderatorin oder ein Moderator moderiert die Diskussion.

Komponistin/Komponist von zeitgenössischer Musik

Du komponierst zeitgenössische Musik. Orientiere dich an den Informationen aus dem Interview mit HK Gruber.

Komponistin/Komponist von Popmusik

Wie du mit deiner Musik und den Texten so gut in die Gefühle deiner Fans hineinversetzen kannst, bist du sehr erfolgreich. Viele bekannte Stars singen deine Songs. Mit Konzerten vor vollbesetzten Konzerthallen, CDs, durch Radiosender aber auch im Internet verdienst du viel Geld.

Rundfunkchefin/Rundfunkchef

Du wählst die Songs aus, die im Radio gespielt werden. Dabei orientierst du dich am Geschmack und den Wünschen deiner Hörerinnen und Hörer. Eine gute Informationsquelle, was die Zeit „aktuell“ sagt, ist, sind Hitlisten und die Charts. Du bietest auch einen Sender für klassische Musik an. Du hast eine interessierte, aber kleine Hörerschaft verfolgt. Weil du in deinem „klassiksender“ die Breite „klassischer“ Musik anbieten möchtest, präsentierst du immer wieder auch zeitgenössische Musik.

Moderatorin/Moderator

Du leitest die Podiumsdiskussion. Ins Zentrum der Diskussion stellt du folgende Impulsfragen:

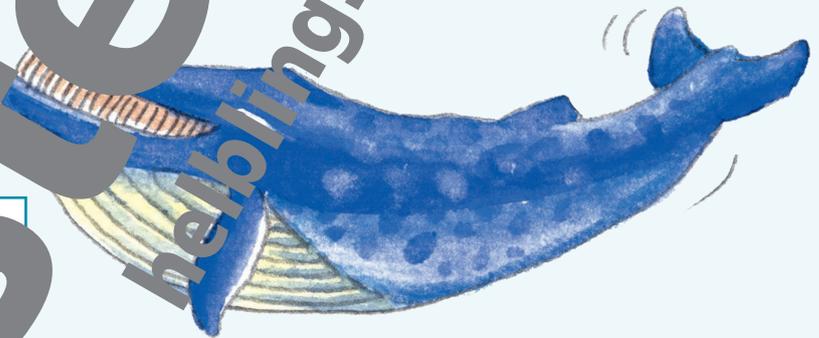
- 1) Können wir überhaupt noch Komponistinnen und Komponisten, die „klassische“ Musik schreiben?
- 2) Soll Musik nur nach ihren Verkaufszahlen bewertet werden?
- 3) Wird es nicht irgendwann langweilig, immer nur Popmusik zu hören?



[Spielraum] Das unbekannte Geräusch

27

1 Hört euch die Geräusche an und ordnet sie den Gegenständen oder Instrumenten zu.



2 In der Computeranwendung Klänge... könnt ihr noch mehr Klänge den dazugehörigen Bildern zuordnen.

[Das habe ich in diesem Kapitel gelernt]

	Das kann ich!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.
+ mit Alltagsgegenständen musizieren			
+ verschiedene Klangarten unterscheiden			
+ eine grafische Hörpartitur zu erstellen			
+ grafische Partituren mit der Stimme umzusetzen			
+ verschiedene Möglichkeiten grafischer Notation zu verstehen und einzuordnen			
+ etwas über den zeitgenössischen Komponisten HK Gruber			



Stimme



Ristorante Ritmicale

Text u. Musik: G. Schmidt-Oberländer
© Helbling



Handflächen reiben (Bewegung: wie beim Ausrollen von Pizzateig)

1

Sprecht gemeinsam
in drei
Stimmen den Text.
Nehmt die Body-
percussion dazu.

2

Teilt euch in drei
Gruppen und führt
das Stück auf.
[Tipp] Lasst auch
mal den Text weg.

3

Hf = Handflächen reiben
Os = auf die Oberschenkel
patschen
K = klatschen
St = stampfen
Sn = schnippen

Stimme

Ejvalla

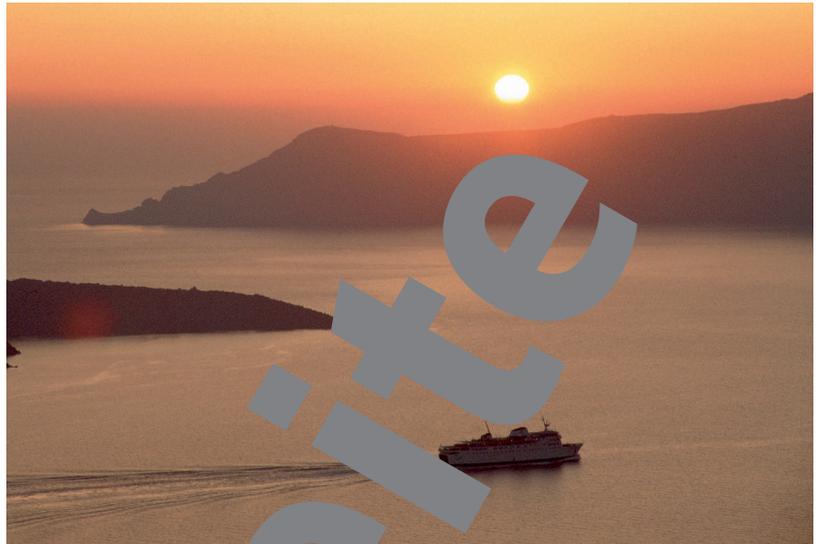
Text u. Musik: G. Schmidt-Oberländer
© Helbling

1.

Aussprachehilfen: eyvallah = ejvalla; hejdå = heidoh; do widzenia = do widsenja; ahoj = ahoi; hyvästi = hüvaste

Heimat und Ferne

Humorvoll bemerkt der Komiker Karl Valentin: „Fremd ist der Fremde nur in der Fremde“ – und er hat recht. Sobald wir uns aus unserer vertrauten Umgebung entfernen, fühlen wir uns zunehmend fremd, und je weiter wir von der Heimat entfernt sind, desto fremder kann es werden: andere Landschaft, andere Pflanzen, andere Häuser, anderes Essen, fremde Sprache, fremdartige Musik ... Im Urlaub suchen wir das allerdings bewusst, denn das Fremde ist immer auch spannend und weckt unsere Neugier.



Ein Lied der Sehnsucht

Samiotissa – ein Mädchen von der griechischen Insel Samos – wartet auf die Heimkehr ihres Geliebten, der fern von ihr auf einem Schiff arbeitet.



Samiotissa

Text und Musik: überliefert aus Griechenland; dt. Text: S. Unterberger
© Helbling

30, 31

Musical score for "Samiotissa" in G major, 7/8 time. The score includes two systems of music with lyrics in Greek and German. The first system has three verses of lyrics. The second system has three verses of lyrics. Chords are indicated above the notes: D, A, D, G, 1. D, A, 2. D, D, H7, D, D, A, D.

1. Sa - mio-tis - sa, Sa - mio-tis - sa po - to - na pas sti Sa - mo. Sa - mo.
 2. Ke me ti war - ka - tha pas chri - sa - na - nia tha wa - lo, ke lo.
 3. Ke me ta mav - ra - a - po, ke me ta le - ro - me - na, ke na.

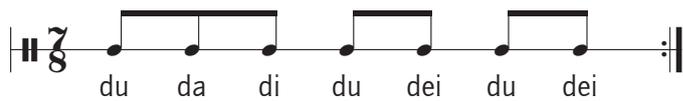
Ro - dha tha ri - ja lo, Sa - mio-tis - sa ja na 'rtho na se pa - ro.
 Ma - la - m - nia - pia, Sa - mio-tis - sa, ja na 'rtho na se pa - ro.
 Ke me ta tis - and - lias, Sa - mio-tis - sa, tre - le - no - me ja se - na.

Aussprachehilfen: dh = wie d in the; t = engl. think; s = stimmlos

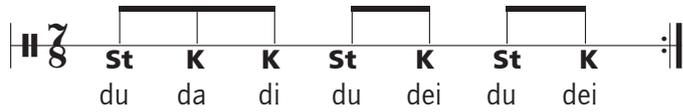
Deutscher Text

- Samiotissa, Samiotissa kommst du nach Samos zum Strand?
Rosen, die streu ich dir im Sand, Samiotissa, ich streu dir Rosen im Sand.
- Samiotissa, Samiotissa, ist denn dein Herz für mich frei?
Oh, deine schwarzen Augen, sieh, Samiotissa, die brachen meines entzwei.
- Samiotissa, Samiotissa, treib mit der Liebe kein Spiel.
Denn auch auf andren Bäumen, sieh, Samiotissa, da gibt's Orangen so viel.

1 a Sprecht den folgenden Rhythmus mit den angegebenen Silben:



b Führt die Bodypercussion aus. Beschreibt den Charakter des 7/8-Taktes.



c Bildet zwei Gruppen: Eine Gruppe spielt die Bodypercussion, die andere singt dazu das Lied *Samiotissa*. Beachtet den Auftakt des Liedes.

INFO

Zusammengesetzte Taktarten

Der 7/8-Takt besteht aus einer Dreier- und zwei Zweierunterteilungen.



Der Wechsel zwischen Unterteilungen (wie in *Samiotissa*) über Taktarten (Taktwechsel) hat seinen Ursprung in mehr oder weniger betonten Schritten. Beim Kalamatianos ist die Schrittfolge: leicht – leicht – leicht – leicht – leicht – leicht – leicht.



Der Kalamatianos

„Der Kalamatianos darf auf keinem Fest fehlen!“, so ein griechischer Musiker. Der Standardtanz, der im Halbkreis getanzt wird, wird in Griechenland auch in der Schule unterrichtet.



2 Erarbeitet euch die Tanzschritte und tanzt zum Lied *Samiotissa* im Halbkreis.

[Tipp] Sprecht zur Unterstützung die Worte „langer kurzer kurzer“.

3 Überlegt gemeinsam, was euch an Lied und Tanz gefällt und was euch vertraut vorkommt. Wo liegen die Herausforderungen bei der Umsetzung?

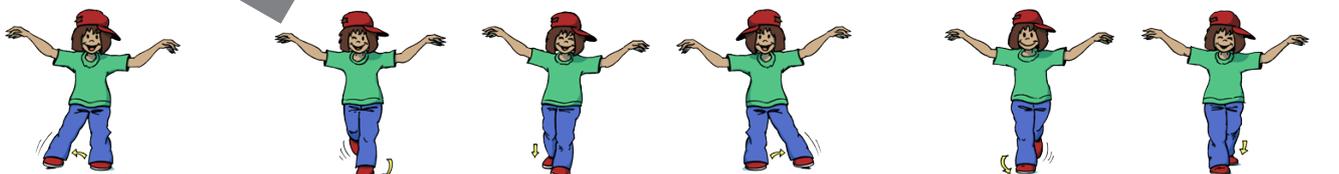
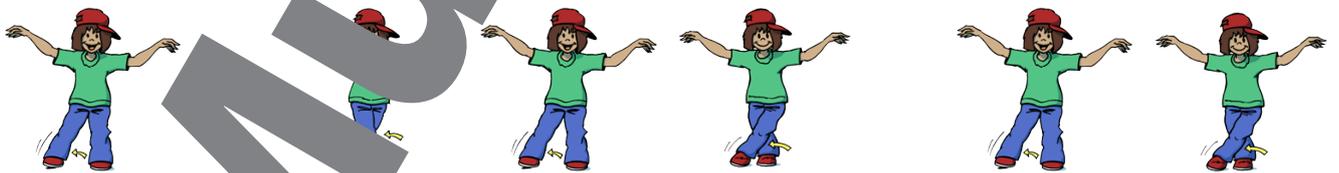


Tanzschritte des Kalamatianos

Aufstellung: in einer Reihe, eventuell Halbkreis bilden; Hand- oder Schulterfassung

Takt 1–2: Schritt nach rechts, linken Fuß über dem rechten Kreuzen, Schritt nach rechts; linker Fuß vor dem rechten Kreuzen, Schritt nach rechts, linker Fuß vor dem rechten Kreuzen

Takt 3–4: Schritt nach rechts, linken Fuß vor dem rechten aufsetzen (rechten Fuß dabei leicht anheben), rechten Fuß an der gleichen Stelle aufsetzen (gleichzeitig)



Weltmusikforschung – auf der Suche nach fremden Klängen

Auf der Welt gibt es unzählige verschiedene Musikkulturen. Während einige dieser Musiken für unsere Ohren sehr ungewohnt sind, greifen andere auf uns bekannte musikalische Strukturen zurück. Wir wollen der Frage nachgehen: Kann man der Musik anhören, woher sie kommt?

1 Ordnet als „Weltmusikdetektive“ die Hörbeispiele jeweils richtig zu.

USA

Musik und Tänze des Navajo-Indianerstamms durchdringen alle Bereiche des Lebens. Die solistisch oder chorisch ausgeführten Gesänge ahmen mit der Stimme Tierrufe nach.



Irland

Die Uilleann Pipes sind eine Art Dudelsack. Die Spieltechnik erfordert einiges Geschick, da man mit der rechten Hand verschiedene Aufgaben gleichzeitig bewältigen muss. Der Klang wird als altertümlich, mysteriös und „klingend wie ein Bienenstock“ beschrieben.



Brasilien

Samba entstammt aus den Rhythmen afrikanischer Sklaven sowie aus indischer und portugiesischer Musik. Starke Synkopierung sowie das Schlaginstrument prägen die Besondere Tradition stattfindend...



32-37

2 a Gruppenarbeit: Hört euch die Beispiele noch einmal an. Wählt nun in Kleingruppen eure drei Toptitel aus und bereitet eine Moderation für die Weltmusik-Charts vor. Notiert dazu in Stichpunkten Gründe für eure Auswahl. Geht dabei auf musikalische Merkmale, eure Höreindrücke und persönliche Vorlieben ein.

b Stellt der Reihe nach eure Titelauswahl der Klasse vor.



China

Viele Melodien kommen mit fünf Tönen als Tonvorrat aus. Früher bestanden die Saiten der Zupfinstrumente oft aus Seide, was einen besonders weichen Klang zur Folge hatte. Bis heute werden die Instrumente weiterhin aus Seide gefertigt.



Das Didgeridoo ist ein ober-tonreiches Blasinstrument. Es wird meistens aus einem von Termiten ausgehöhlten Baumstamm gefertigt. Es dient als überwiegend rhythmisch eingesetztes Begleitinstrument für Gesänge und Tänze.



Simbabwe

Die Mbira ist ein heiliges Instrument. Die Shona glauben, dass sich wiederholende Melodien und Rhythmen sollen die Ahnen umbringen.



Australien

Musikwelten: meine Musik – deine Musik

Ständig sind wir von Musik umgeben: auf Partys, im Einkaufszentrum, im Restaurant. Dabei entwickeln wir alle eine eigene musikalische Welt mit besonderen Vorlieben.

- 1**
 - a** Notiert in einer Tabelle in eurem Heft, wann und wo ihr eine bestimmte Musik in der letzten Woche gehört oder selbst gespielt habt.
 - b** Notiert stichpunktartig, welche Wirkung die Musik jeweils auf euch hatte.
 - c Partnerarbeit:** Tauscht euch aus und berichtet euch gegenseitig von eurer musikalischen Woche.

Tag	Ort/Situation	Art der Musik	Wirkung
Montag	Busfahrt	Jamie Cullum / Indie-Folk	macht mich wach

Musik zeigt Wirkung

Musik kann unsere Gefühle verstärken und eine bestimmte Musik kann an eine besondere Situation erinnern. Habt ihr das auch schon erlebt?

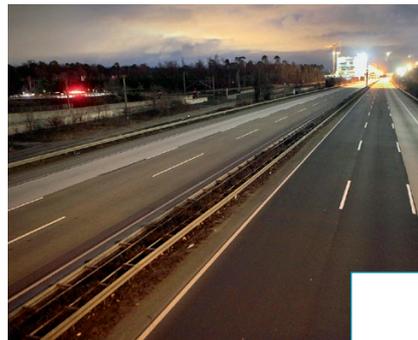
- 2 Gruppenarbeit:** Bildet zwei Gruppen. Jede Gruppe betrachtet eines der Bilder und hört dazu einen Musikausschnitt.
 - a** Legt vor dem Hören fest, wer welches Bild betrachtet. Notiert während des Hörens eine Beschreibung des Bildes.
 - b** Betrachtet dann das jeweils andere Bild. Notiert wieder neue Beobachtungen, während ihr einen anderen Musikausschnitt hört.
 - c** Tauscht euch darüber aus, ob es Unterschiede in der Beschreibung gibt. Auf welche Weise kann Musik unsere Wahrnehmung beeinflussen?

Kreuzt an, welches Bild ihr zu Hörbeispiel 1 betrachtet:



Bildbeschreibung (Situation, Stimmung ...):

Kreuzt an, welches Bild ihr zu Beispiel 2 betrachtet:



Bildbeschreibung (Situation, Stimmung ...):

Musik beeinflusst uns – bewusst und unbewusst

Musik wird an vielen Orten bewusst eingesetzt, um die Stimmung oder Gefühle von Personen zu beeinflussen. So berieselt im Supermarkt sanfte Hintergrundmusik die Menschen, um sie in Kauflaune zu versetzen. Auch in der Werbung wird das Verhalten der Kundinnen und Kunden oft ganz bewusst durch Musik gesteuert.



40-44

- 3** a Stellt euch vor, ihr leitet ein Einkaufszentrum, führt ein Restaurant oder arbeitet in einer Zahnarztpraxis. Wählt aus den fünf Hörbeispielen Musik für das Einkaufszentrum, das Lokal und das Wartezimmer.
 b Begründet eure Auswahl. Diskutiert, ob und wie Musik eingesetzt wird, um bestimmte Vorstellungen hervorzurufen.



Beispiel _____ würde ich in der Zahnarztpraxis spielen, weil _____

Beispiel _____ würde ich im Einkaufszentrum spielen, weil _____



Beispiel _____ würde ich im Restaurant spielen, weil _____

INFO

Musik und Wirkung

Musik kann Gefühlen besonderen Ausdruck verleihen, in vielen Fällen unmittelbarer und umfassender als Worte es könnten. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Musik einen großen Einfluss auf die körperliche Befindlichkeit hat: Herzfrequenz und Pulsschlag werden durch bestimmte Musik beeinflusst, ebenso reagieren Atemrhythmus oder Schmerzempfinden auf musikalische Reize. Deshalb wird Musik auch oft gezielt eingesetzt:

- Musik kann **heilen**. → Musiktherapie ist ein Zweig der Medizin.
- Musik kann **beruhigen**. → Es gibt eine Fülle von Meditationsmusik.
- Musik kann **stimulieren**. → Feste und Partys werden durch Musik fröhlicher.
- Musik kann **manipulieren**. → Das Konsumverhalten wird durch Musik beeinflusst (z. B. in der Werbung).

Heiße Rhythmen aus Lateinamerika

Latin (oder lateinamerikanische Musik) ist ein Sammelbegriff für Tänze, Rhythmen und Musikstile aus Südamerika und der Karibik. Eine wichtige Rolle spielt dabei die spannende Vermischung von europäischen und afrikanischen Einflüssen.



Un poquito cantas

Trad. u. Musik: Trad. Südamerika

45, 46

Dm A7 A7 Dm

1. Un po-qui - to can - tas, un po-qui - to bai - las,

Dm A7 A7 Dm

1.-4. un po-qui - to le - lo - la, co - mo un ca - na - ri - o. (klatschen)

Dm A7 A7 Dm

Ref.: Le - lo - la, le - lo - la, le - lo - le - lo - le - lo - la.

Dm A7 A7 Dm

Le - lo - la, le - lo - la, le - lo - la, lo - la. (klatschen)

2. Un poquito vino, un poquito aire,
un poquito lelola, como un canario
3. Un poquito vientos, un poquito sombras,
un poquito lelola, como un canario
4. Un poquito machos, un poquito chicas,
un poquito lelola, como un canario

Übersetzungshilfen:

un poquito: ein wenig; *cantas*: singen; *bailas*: tanzen; *como un canario*: wie ein Kanarienvogel; *vino*: Wein; *aire*: Luft; *vientos*: Wind; *sombras*: Schatten; *machos*: Buben („Machos“); *chicas*: Mädchen

- 1 Erarbeitet euch die Begleitung auf S. 97 und spielt sie zum Lied. Profis können auch die Stimme der Claves versuchen.
- 2 Mit Melodien macht die Begleitung zum Lied noch interessanter. Singt zunächst alle Stimmen (bei der Keyboard-Summe) und übersetzt die notierten Sprechsilben. Spielt anschließend die Begleitstimmen auf Instrumenten.
- 3 Gestaltet eine abwechslungsreiche Performance des Songs.

[Tipps]

- Nicht immer müssen alle Instrumente spielen. Überlegt euch einen spannenden Ablauf.
- Typisch für Latin-Music sind sogenannte „Breaks“. Dabei pausieren alle Instrumente nach Zählzeit 1. Besonders gut klingt dies im letzten Takt eines Abschnitts.

Patterns

Die **Cowbell** ist der „Time-Keeper“. Spielt sie mit einem Schlagzeug-Stock. Dämpft die Glocke mit der Hand ab.



Cowbell

Die **Shaker** (z. B. die Maracas) geben dem Rhythmus zusätzliche Stabilität. Achtet darauf, dass ihr die Schüttelbewegung waagrecht (nach vorne) ausführt, damit ihr gleichmäßige Achtel spielt.



Shaker

Die **Guiro** wird mit einem kleinen Stöckchen gespielt, das mit etwas Druck abwechselnd ab- und aufwärts gestrichen wird.



Guiro

Die **Conga** gibt dem Arrangement ein Fundament. Wir nutzen zwei Sounds auf der Conga, den Bass-Sound (B) und den Open Sound (O).



Luftschlag

Bevor ihr die **Claves** spielt, sprecht zunächst die Sprechsilben und klatscht die betonten Noten mit.



Claves

Musical notation for the patterns of Cowbell, Shaker, Guiro, Conga, and Claves. The notation includes rhythmic symbols (x for Cowbell, > for Shaker, arrows for Guiro, and letters R, L, O, B for Conga) and a vocal line for Claves with the lyrics: Af - ri - ka, Af - ri - ka, Ri - o.

Klassenarrangement

Arr.: M. Detterbeck
© Helbling

Musical score for a class arrangement. It includes staves for Xylofon, Glockenspiel/Blasinstrumente, Klavier/Keyboard, and Metallofon/Bass-Stäbe. The score features a melody with lyrics: Reng dä gä g c geng ge deng, Ba da dap, ba di dap, ren da gä däng dä geng ge deng, ba da da, ba da, da, m. Chords Dm and A7 are indicated. Rhythmic patterns L, R, L, R, L are shown above the staves.

[Spielraum] MusiX-Fußball



- ⚽ Teilt euch in zwei Gruppen auf. Notiert in Partnerarbeit je zwei Fragen zu Inhalten aus dem Buch und überlegt euch die richtige Antwort. Gruppe A verwendet dabei nur gradzahlige Kapitel (2, 4 ...) und Gruppe B ungradzahlige.
 - ⚽ Werft eine Münze, um zu entscheiden, welche Gruppe anfängt. Legt die Münze danach in die Mitte des Spielfelds.
 - ⚽ Die Gruppe, die anfängt, stellt der anderen eine Frage. Kann die zweite Gruppe die Frage innerhalb von 30 Sekunden beantworten, rückt der Ball (die Münze) ein Feld in Richtung des gegnerischen Tors. Ist die Antwort falsch oder kann die Aufgabe nicht gelöst werden, bleibt die Münze liegen. Anschließend stellt die andere Gruppe eine Frage usw.
- [Tipp]** Einigt euch vorher, ob das Buch bei der Suche nach den richtigen Antworten verwendet werden darf.
- ⚽ Ende des Spiels: Wer zuerst das Tor der gegnerischen Mannschaft erreicht hat, gewinnt. Das zweite Spiel dürfen die Verliererinnen und Verlierer beginnen.



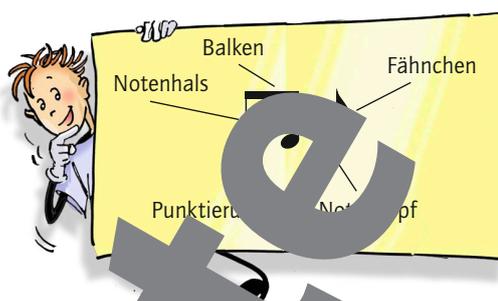
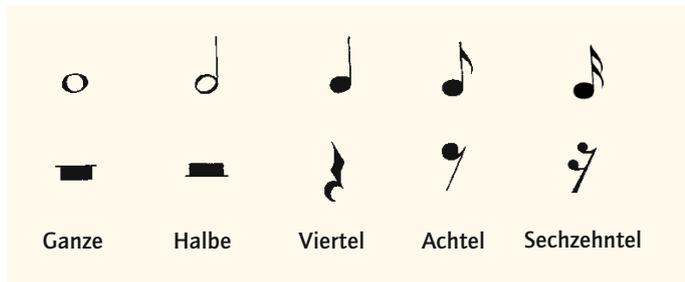
[Das habe ich im Kapitel gelernt]

	Das kann ich!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.
+ Merkmale von fremden Ländern und Kulturen zu beschreiben und sie voneinander zu unterscheiden			
+ einen Wochenplan über meine Hörgewohnheiten zu erstellen			
+ wie Musik die Wirkung eines Bildes/einer bestimmten Situation verändern kann			
+ einen Song aus Südamerika zu singen und zu musizieren			



Musiklehre kurz gefasst

Notenwerte und Pausen



Tonbezeichnungen und Notensystem

Die sieben **Stammtöne** entsprechen den weißen Tasten auf dem Klavier. Um diese Töne aufzuschreiben, verwenden wir ein **Notensystem**, in dem sowohl **Tonhöhen** als auch **Notendauern** notiert werden können.

Das **Notensystem** umfasst 5 Linien, die von unten nach oben gezählt werden.

Für die Orientierung im Notensystem ist eine genaue Angabe der **Tonhöhe** notwendig. Der **Notenschlüssel**. Der **Violinschlüssel** verleiht die Linie, auf der der Ton *g* notiert ist. Er leitet sich aus dem Buchstaben *G* ab und wird deshalb auch **G-Schlüssel** genannt.

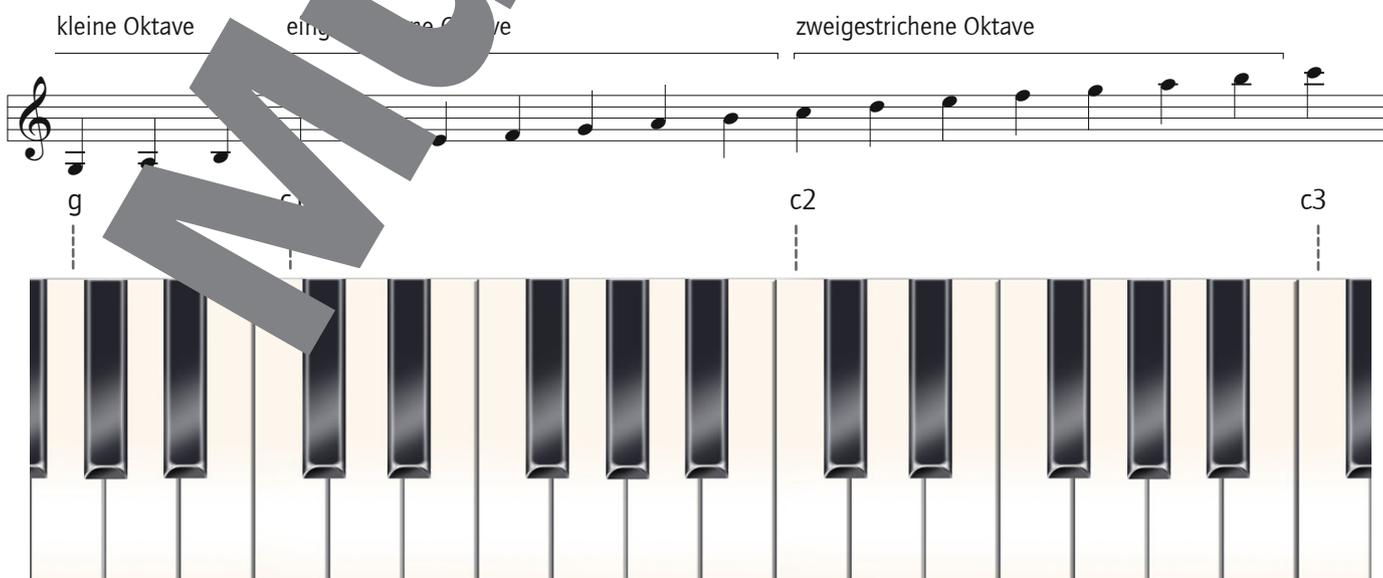
Notenwerte geben die Tondauer an.

Taktangabe

Mit **Hilfslinien** können die 5 Linien erweitert werden.

Noten können entweder **auf einer Linie** oder **zwischen zwei Linien** (Zwischenraum) notiert werden.

Der Tonraum



Dur- und Moll-Tonleiter

Der Name der Tonleiter wird durch den Ton auf der ersten Stufe (**Grundton**) bestimmt. Spielt man z. B. die sieben Stamtöne beginnend mit *c*, so erklingt die C-Dur-Tonleiter.

Die Dur-Tonleiter ist nach einem bestimmten Muster aufgebaut: Sie besteht aus Tönen, die eine charakteristische Abfolge von Ganz- und Halbtonschritten haben.

Spielt man die Stamtöne vom Grundton *a* aus, so erklingt die a-Moll-Tonleiter. Im Gegensatz zur Dur-Tonleiter sind bei der Moll-Tonleiter die Halbtonschritte an anderer Stelle, nämlich zwischen dem 2. und 3. sowie zwischen dem 5. und 6. Ton.

Intervalle

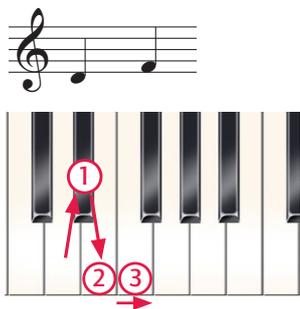
Ein Intervall gibt den **Abstand zwischen zwei Tönen**. Die beiden Töne können nacheinander oder gleichzeitig erklingen; der zweite Ton kann höher oder tiefer sein als der erste.

Versetzungszeichen und Vorzeichen

Stammtöne können durch Versetzungszeichen verändert werden. **Vorzeichen** stehen am Beginn eines Notensystems und gelten für das gesamte System. Dagegen gelten die **Versetzungszeichen** nur für die Note und alle weiteren Noten auf dieser Tonhöhe bis zum nächsten Taktstrich. Das **Auflösungszeichen** gilt ebenfalls bis zum nächsten Taktstrich. Es löst Vor- und Versetzungszeichen auf.

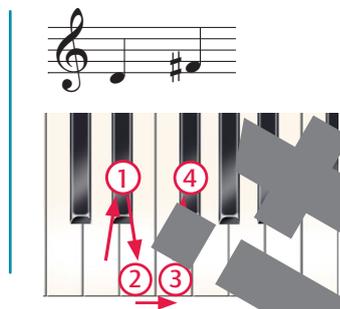
Kleine und große Terz: Feinbestimmung Intervalle

Um Intervalle genau benennen zu können, muss man die Anzahl der Halbtonschritte zwischen den beiden Tönen bestimmen. Dazu zählt man alle Tasten zwischen den beiden Tönen auf der Klaviatur ab.



Kleine Terz

3 Halbtonschritte

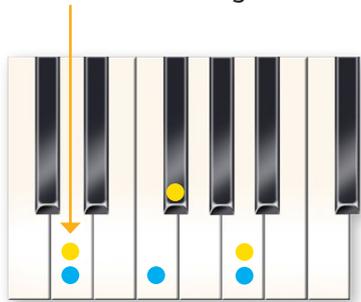


Große Terz

4 Halbtonschritte

Dur- und Moll-Dreiklänge

Ein Dreiklang entsteht, wenn man drei Töne in Terzen übereinander setzt. Der tiefste Ton des Dreiklangs ist der Grundton und gibt ihm seinen Namen.



Dur-Dreiklang

Moll-Dreiklang

Dur- und Moll-Dreiklänge bestehen aus je einer kleinen und einer großen Terz, die unterschiedlich angeordnet sind. Dadurch ändert sich auch die klangliche Wirkung.

Musiklehre im Überblick

Diese Übersicht fasst wichtige Bestandteile der Notenschrift, die ihr in den vergangenen Kapiteln kennengelernt habt, auf einen Blick zusammen.

Verzeichnis der Lieder, Songs und Sprechstücke

(K) = Kanon, (S) = Sprechstück, (SmS) = Spiel-mit-Satz

Afrikanische Bodypercussion (S)	71
Ah ! Vous dirai-je, maman	27
A Little Song	67
Banuwa	41
Bruder Jakob	16
Colour Your Life	42
Conquest of Paradise (Vangelis)	38
Der Mond ist fort (Carl Orff)	38
Don daya	53
Dreiklangs-Calypso	6
Ein Song für uns	79
Ein Song von mir (K)	79
Eyvallah (K)	39
Feuerwerksmusik (Georg Friedrich Händel)	76
Funga alafia	5
Ghost of John (K)	71
Hambani kahle	28
Katzen-Rock-'n'-Roll	15
Kleine Sinfonie (Joseph Haydn)	75
Koa Hiatamadl	22
Leise pfeift der Wind	33
Lesen macht schlau (S)	85
Manamana	30
Meine Herren, lasst uns jetzt eine Sinfonie aufführen (Joseph Haydn)	74
Menuett (Wolfgang Amadeus Mozart) (SmS)	68
Neulich in Rio ... (S)	5
Ohne-Synkopen-Song (K)	8
Papercup	81
Pen Beats (S)	79
Reiskekstanz (S)	33
Ristorante Ritmica (S)	89
Samiotissa	90
Sascha	46
Schlagzeug-Rap (S)	13
Sinfonie mit dem Paukenschlag (Joseph Haydn) (SmS)	66
Sounding Picture II (Helmut Voigt) (SmS)	82
Stripsody (Cathy Berberis)	34
Synkopen-Song (K)	8
Tassen-Tango	41
Three Little Fishies	6
Tisch-Percussion	25
Tisch-Percussion (S)	63
Tomatensalat	53
Tropical Fruit Market	15
Und jetzt gang i an's Peters Münnele	26
Un poquito cantas	96
Was ist ein Kanon? (K)	25
Wassermusik (Gerold Amann)	84
What Shall We Do with the Drunken Sailor	51
Y. M. C. A. (Village People)	10

Stichwortverzeichnis

- A**
Achtelnote 49, 101
Akkord 24, 101
Akzent (Betonung) 101
Arrangement 51
Auflösungszeichen 44, 101
- B**
Band 12, 60f.
Bass 21, 60f.
Bass-Drum 12f., 60
Becken 12, 54
Begleitung 7, 17f., 38, 43, 50, 60, 67
Besetzung 61, 86
Betonung 9, 10
Big Band 56
Blechblasinstrumente 54–57
Bodypercussion 4, 7, 10, 32, 60, 71, 81, 91
Bratsche 55
- C**
Cello 55
Choreografie 7, 11, 69
Cluster 16, 37
Comic, Comicstrip 34, 39, 86
Conga 97
Couplet 25, 31f.
Coverversion 60
crescendo 101
- D**
decrescendo 101
Didgeridoo 93
Dirigentin, Dirigent, Dirigieren 8, 32, 39, 55, 74f., 77, 86
Dissonanz 16
Dreierunterteilung 7
Dreiklang 17–21, 24, 50–52, 67, 101
Drumset 12f., 61
Dudelsack 92
Dur 42, 45–47, 50, 52, 67, 100f.
- E**
E-Bass 12, 61
E-Gitarre 61
- F**
Fagott 55, 58
Fermate 101
Filmmusik 37, 48, 86
Flöte 5, 58
Form 30f., 67, 101
forte 101
fortissimo 101
- G**
ganze Note 101
Ganztonschritt 44–47
Geige → *Violine*
Generalbass 72
Geräusch 37, 59, 72
Gleitklang 54
Glissando 54
Grafische Notation 73
Groove 59, 61
Grundbeat, Grundrhythmus 7, 53
Grundton 4, 45, 50, 52, 100f.
G-Schlüssel 99
- H**
halbe Note 101
Halbtonschritt 44–47
Hi-Hat 12f.
Hilfslinie 99, 101
Holzblasinstrumente 54f., 58f.
Horn 54, 56, 77
- I**
Improvisation 43
Intervall 19, 45, 50, 100f.
- J**
Jazz 56, 58
- K**
Kanon 25
Keyboard 61
Klang 12, 16f., 34, 35, 37, 50, 56, 73, 80, 83, 85, 92f.
Klangcharakter 42, 45, 47
Klangerzeugung 86 f., 201
Klangfarbe 54, 58f.
Klarinette 65
Klassik 27, 99
Klavier 35, 64f., 73
Konsonanz 101
Kontrabass 55
Kontrast 57
Kreuz 101
- L**
Latin 96
Lautstärke 66
legato 101
Liedform 26–28, 69
- M**
Märchen 38
Mbira 93
Menuett 68–70
Metrum 66
mezzoforte 101
Moll 50, 52, 67, 100f.
Motiv 9, 74, 76, 78
- N**
Naturton 57
Notation 7, 5, 84
Notenhals 9
Notenschlüssel 44, 99
Notensystem 99f.
Notenzeichen 50, 63, 67, 99
- O**
Oboe 55, 58, 77
Oktave 99
Oktavierung 54–56, 66, 74f.
- P**
Paradigma (Merkmale in der Musik) 34f.
Pauke 73–77, 83
Pauke 54, 66
Pausen, Pausenwerte 99, 101
Percussion 97
pianissimo 101
piano 101
Popmusik 87
Posaune 55f.
Prim 45
Programm Musik 35
Punktierung, Punktierte 48f., 67, 101
Punktklang 83
- Q**
Quart 19, 100f.
Querflöte → *Flöte*
Quint 17, 19, 24, 50, 100f.
- R**
Rap 13, 60
Rhythmus 8f., 12, 14, 49, 67, 80, 91, 97
Rhythmusgruppe 12
Ritornell 31f.
Rock, Rockmusik 10, 12
Rohrblatt 58f.
Rondo 30–32
- S**
Saite 93
Sänger, Sängerin 34, 61
Samba 92
Saxophon 58
Schlagwerk 58
Schlagentrum 83
Schwamm 54f., 92
Sechzehntelnote 12f., 61, 97
Schwamm 101
Schwebung 83
Sechzehntelnote 101
Schwamm 19, 45
Schwamm 16, 19
Schwamm 19
Silberpflaume 7, 13
Sinfonie 66–68
Snare-Drum 12f.
Snare-Drum 7, 13, 61, 97
Soundtrack 36
Spieltechnik 92
Stabspiel 43
staccato 101
Stammton, Stammtöne 44, 99f.
Stimme, Gesang 61, 92
Stomp 80
Streichinstrumente 54f., 75
Swing 7
Synkope 8–10, 101
- T**
Takt, Taktart 91, 101
Taktangabe 49, 99
Taktstrich 75, 100f.
Taktwechsel 38f., 91
Tanz 23, 29, 69, 91
Tempo 35
Terz 16f., 19, 45, 50, 100f.
Thema 27, 67
Tomtom 12
Tonerzeugung 57, 59
Tongeschlecht 45f., 52, 67
Tonhöhe 12, 35, 44, 56, 66, 72, 99f.
Tonleiter 18, 45, 47, 50, 100f.
Tonschritt 16, 101
Tonsprung 101
Tonvorrat 47, 50, 93
Tonwiederholung 101
Trio 68f.
Triole 101
Trommel 12f., 54, 66
Trommeltechnik 7
Trompete 55–57, 77
Tuba 55f.
- U**
Uilleann Pipes 92
- V**
Variation 27, 63, 67
Ventil 56f.
Veränderung 35, 46, 67
Versetzungszeichen 44, 47, 100f.
Viertelnote 101
Viola → *Bratsche*
Violine 54
Violenschlüssel 99, 101
Violoncello → *Cello*
Vocussion 13
Volkstanz 23, 68
Vorzeichen 44, 100f.
- W**
Weltmusik 90–93
Wiederholung 35
Wiener Klassik → *Klassik*
Wirkung 94f.
- X**
Xylofon 43
- Z**
Zählzeit 9
Zweierunterteilung 7, 91

Quellenverzeichnis

Bilder

Archives Xenakis, Paris: S. 72; **Corbis:** S. 92/93; **Deutsche Orchestervereinigung e. V./Uwe Stanzl (www.abenteuer-klassik.de):** S. 54/55; **dpa Picture Alliance:** S. 91 (Götttert), 93 (u. r.), 94 (r.; Fredrik von Erichsen), 95 (u. l.; Hubert Link), 95 (o. r.; Misha Vetter); **Dreamstime:** S. 56 (o.; Ljupco), 56 (u.; Ahavelaar); **German Brass Productions GmbH:** S. 57; **Getty Images:** S. 20 (Ted Spiegel), 90 (Peter Philipp), 92 (u.; Stephanie Maze), 93 (u. l.; Anthony Bannister), 93 (o. r.; Dave Bartruff), 94 (l.; Gideon Mendel); **Helbling-Archiv:** S. 7, 12, 29, 56 (m.), 58 (m. l., m. r., u. l., u. r.), 62, 73 (u.), 95 (o. l.); **Eckhard Henkel:** S. 23; **IMAGNO/Wien Museum:** S. 65 (r.); **Jens Kommnick, Deutsche Uilleann Pipes Gesellschaft:** S. 92 (o. r.); **Helmut Mangott:** S. 70; **Orff-Zentrum München, Fred Lindinger © Waltraud Lindinger, Eichenau:** S. 38; **Pixabay:** S. 28; **Shutterstock:** S. 37 (Active Stock); **Arnold Stölzel, Wiesbaden:** S. 97 (3.); **Jon Super:** S. 86, 87; **Ullstein:** S. 80 (u.; Brill); **Kerem Unterberger:** S. 8, 58 (o. l.), 59, 61, 80 (o. l./r., m. l./r.), 81, 97 (1., 2., 4., 5.); **Wikimedia:** S. 58 (o. r.), 64 (l.; Bwag), 64 (u.), 64/65, 76; **Alwin Wollinger:** S. 92 (m. l.)

Noten

S. 6: *Three Little Fishies* © Musikverlag Intersong GmbH & Co. KG, Hamburg; **S. 10:** *Y. M. C. A.* © Scorpio Music SARL/Roba Music Verlag GmbH, Hamburg; **S. 22:** *Koa Hiataamadl* © Blanko-Musik GmbH, München/Wintrup Musikverlage Walter Holzbaier, Detmold; **S. 30:** *Manamana* © Greenhorn Musikverlag GmbH, Hamburg; **S. 34:** *Stripsody* © C. F. Peters Musikverlag, Frankfurt a. M.; **S. 38:** *Der Mond ist fort* © Schott Music GmbH & Co. KG, Mainz; **S. 48:** *Conquest of Paradise* © EMI Music Publishing Germany GmbH, Hamburg; **S. 82:** *Sounding Picture II* © Heinz W. Burow Musikverlag, Adendorf; **S. 84:** *Wassermusik* © Gerold Amann

Musical notation for a piano exercise, showing a treble and bass clef staff. The notes are labeled with letters and octave numbers:

Treble Clef: c1, d1, e1, f1, g1, a1, h1, c2, d2, e2

Bass Clef: f, g, a, h, c1

f g a h c1



